Johann Sebastian

BACH

Goldberg-Variationen

BWV 988

bearbeitet für zwei Klaviere von / arranged for two pianos by
Josef Gabriel Rheinberger
WoO 3

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Einzelausgabe aus: Josef Gabriel Rheinberger, Sämtliche Werke
Band 48: Bearbeitungen fremder Werke für ein bzw. zwei Klaviere

Separate edition from: Josef Gabriel Rheinberger, Complete Works
Volume 48: Arrangements of works by other composers for one or two pianos

Carus 31.988

Inhalt / Contents

Vorwort IV

Foreword V

Aria 1
Variation 1 3
Variation 2 5
Variation 3 (Canone all' Unisono) 7
Variation 4 9
Variation 5 10
Variation 6 (Canone alla Seconda) 12
Variation 7 13
Variation 8 15
Variation 9 (Canone alla Terza) 17
Variation 10 (Fughetta) 18
Variation 11 19
Variation 12 (Canone alla Quarta) 22
Variation 13 24
Variation 14 28
Variation 15 (Canone alla Quinta) 32
Variation 16 (Ouverture) 34
Variation 17 37
Variation 18 (Canone alla Sexta) 39
Variation 19 41
Variation 20 42
Variation 21 (Canone alla Settima) 44
Variation 22 46
Variation 23 48
Variation 24 (Canone all' Ottava) 52
Variation 25 54
Variation 26 58
Variation 27 (Canone alla Nona) 60
Variation 28 62
Variation 29 66
Variation 30 (Quodlibet) 70

Einzelausgabe aus / Separate edition from:
Josef Gabriel Rheinberger, Sämtliche Werke
Band 48: Bearbeitungen fremder Werke für ein bzw. zwei Klaviere (Carus 50.248)

Vorwort

Die erstarkende Popularität der Musik früherer Zeiten im 19. Jahrhundert verdankte sich zu einem guten Teil der Vielzahl von Bearbeitungen, mit denen die alte Musik dem zeitgenössischen Instrumentarium wie auch den Hörgewohnheiten der Zeit angepasst wurde. In die Reihe derartiger Adaptionen gehört auch Josef Gabriel Rheinbergers Bearbeitung der *Goldberg-Variationen* von Johann Sebastian Bach.

Mit der Musik Bachs war Rheinberger bereits während seines Studiums am Münchner Konservatorium 1851 bis 1854 in Berührung gekommen,[1] und auch in seinem späteren Leben blieb Bach und vor allem der Bach'sche Kontrapunkt für Rheinberger eine wichtige Bezugsgröße. 1899 schrieb sein Schüler Walter Petzet[2] zusammenfassend: „Bach und Mozart sind seine Lieblinge, und bei Besprechung ihrer Werke geräth der sonst in den Unterrichtsstunden kühle Mann in förmlichen Enthusiasmus und preist in den wärmsten Worten ihre Vorzüge."[3]

Die Bearbeitung der Bach'schen *Goldberg-Variationen* entstand im Frühjahr 1883[4] und lag bereits im Dezember desselben Jahres gedruckt vor.[5] Anlass zur Bearbeitung bot Bachs Verwendung des zweimanualigen Cembalos; dies führt zu nahezu unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten bei der Darbietung auf dem Klavier. Rheinberger schreibt dazu im Vorwort der Erstausgabe:[6]

> Wenn dieses grossartige Werk bis auf den heutigen Tag mehr nur theoretisch gewürdigt als gespielt wurde, so hat dies seinen triftigen Grund in dem Umstande, dass es für ein *Clavier mit zwei Manualen* geschrieben ist – ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt. Möge nun vorliegende pietätvolle Bearbeitung für *zwei Claviere* dazu dienen, Musiker und Musikfreunde mit diesem Schatze echter Hausmusik bekannt und vertraut zu machen.

Bei der Bearbeitung begnügte sich Rheinberger allerdings nicht mit einer Einrichtung der Variationen „a 2 clav.", sondern er unterzog die ganze Komposition einer tief greifenden Umgestaltung; die Bearbeitungsverfahren Rheinbergers sind anhand der *Goldberg-Variationen* in der Literatur bereits mehrfach beschrieben worden.[7]

Durch die Aufteilung der Komposition auf zwei Klaviere wird der Satz nicht nur erheblich leichter spielbar, sondern es tritt auch die kontrapunktische Faktur plastischer zutage. Eine besonders intensive Überarbeitung erfuhren die zweistimmigen Variationen. Hier übernimmt ein Klavier Bachs Originalsatz, während das andere eine selbstständige Erweiterung dazu erhält, die nicht eine bloße Ausharmonisierung, sondern oft auch eigenes motivisch-kontrapunktisches Material bietet.

Den gegenüber dem Cembalo erweiterten Möglichkeiten des Klaviers trägt Rheinberger in verschiedenen Erweiterungen des Ambitus sowie zahlreichen Vortragsbezeichnungen, vor allem zu Tempo, Artikulation und Dynamik, Rechnung.

Insgesamt zeugt Rheinbergers Bearbeitung der Bach'schen *Goldberg-Variationen* von einem zwar, wie er selbst schreibt, „pietätvollen", das heißt rücksichtsvollen Umgang mit Bachs Original, aber doch nicht weniger auch von kreativer, neu schöpfender Aneignung.

Der fast stürmische Beifall, den Rheinberger für seine Bearbeitung von Robert Franz[8] gerade wegen ihrer Eingriffe in das Bach'sche Original erhielt, zeugt von einer Polarisierung zwischen historisierendem und modernisierendem Umgang mit „Alter Musik" bereits im 19. Jahrhundert:

> Nicht unterlassen mag ich es, Ihnen für die Freude, welche mir die Durchsicht Ihrer Bearbeitung der „Goldberg'schen Variationen" bereitet hat, meinen besten Dank zu sagen. Abgesehen von dem glücklichen Gedanken, das grandiose Werk für 2 Claviere zu setzen, sind die dadurch nöthig gewordenen Ergänzungen so meisterlich im Stile des Originals gehalten, daß man die fremde Hand gar nicht spürt. […] Jetzt werden sich die Historiker zweimal besinnen, den Musikern mit ihren albernen Decreten lästig zu fallen, worüber man sich im wohlverstandenen Interesse Bach'scher und Händel'scher Musik doch nur freuen kann.[9]

Für die vorliegende Ausgabe wurden neben der von Rheinberger selbst durchgesehenen Erstausgabe auch dessen Skizzen sowie das Reinschriftautograph herangezogen;[10] dadurch konnten manche Unklarheiten und Versehen der Erstausgabe bereinigt werden.

Leipzig, im Dezember 2004 — Uwe Wolf

---

1 Das Münchner Konservatorium wurde damals von dem bedeutenden Bach-Sammler Franz Hauser geleitet, und auch einige von Rheinbergers damaligen Lehrern dort sind der Bach-Bewegung zuzuordnen.

2 Walter Petzet (1866–1941), Klaviervirtuose und -pädagoge, Musikschriftsteller und Komponist, lehrte u. a. 1887–1896 an US-amerikanischen Konservatorien; er war Kompositionsschüler Rheinbergers von 1881 bis wahrscheinlich 1884.

3 Harald Wanger und Hans-Josef Irmen (Hgg.), *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens* (9 Bde.), Vaduz 1982–1988, Bd. VII, S. 107.

4 In den Skizzen finden sich Daten vom 29. März bis 12. Mai, die Reinschrift konnte schon Ende Mai an den Verlag gesandt werden; Carl Friedrich Gurckhaus (1821–1884), Geschäftsführer des Verlags Kistner, bestätigte am 31. Mai 1883 den Eingang des Manuskripts. Bayerische Staatsbibliothek München, *Rheinbergeriana* I, Band 9, Nr. 69.

5 Vgl. Brief Rheinbergers an Ferdinand Hiller vom 13.12.1883; Wanger/Irmen, *Briefe und Dokumente*, op. cit., Bd. V, S. 181.

6 *Aria mit 30 Veränderungen (die „GOLDBERG'schen Variationen") von JOH. SEB. BACH für zwei Pianoforte bearbeitet von Josef Rheinberger.* […], Leipzig: Friedrich Kistner, [1883].

7 So bei Hans Schmitt, *Studien zur Geschichte und Stilistik des Satzes für zwei Klaviere zu vier Händen*, Diss. Saarbrücken 1965, S. 148–167, und Hanns Steger, *Vor allem Klangschönheit. Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim 2001 (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, 23), S. 111 ff. Vgl. zu Rheinbergers Bearbeitungstechniken auch Johannes Lorenzen, *Max Reger als Bearbeiter Bachs*, Wiesbaden 1982 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts Bonn-Bad Godesberg, 2), S. 172.

8 Robert Franz (1815–1892), Komponist, widmete sich in Halle an der Saale der Wiederbelebung der Werke J. S. Bachs und G. F. Händels, vor allem durch eigene, der Musikpraxis des 19. Jahrhunderts angepasste Bearbeitungen zahlreicher Vokalwerke der beiden Komponisten, die insbesondere von Vertretern der gerade entstehenden historischen Musikwissenschaft abgelehnt wurden.

9 Brief von Franz an Rheinberger vom 16. Januar 1884; Wanger/Irmen, *Briefe und Dokumente*, op. cit., Bd. V, S. 182 f., Zitat S. 182.

10 Vgl. zu den Quellen im Einzelnen den Kritischen Bericht in: Josef Gabriel Rheinberger, *Bearbeitungen fremder Werke für ein bzw. zwei Klaviere*, vorgelegt von Uwe Wolf, Stuttgart 2004 (= Josef Gabriel Rheinberger, *Sämtliche Werke,* Abteilung IX, Band 48), S. 127 ff.

Foreword

The growing popularity of early music during the nineteenth century was due in large part to the many arrangements that adapted the music of earlier times to suit contemporary instruments and listening habits of the age. One such adaptation was Josef Gabriel Rheinberger's arrangement of the *Goldberg Variations* by Johann Sebastian Bach.

Rheinberger had already come into contact with Bach's music during his years of study at the Munich Conservatory (1851–1854),[1] and even in his later years Bach, and especially Bachian counterpoint, served him as an important frame of reference. His pupil Walter Petzet[2] summarized in 1899: "Bach and Mozart are his favorites; and when speaking of their music in the classroom this otherwise temperate man will literally wax ecstatic and praise their virtues in the warmest of terms."[3]

Rheinberger's arrangement of the *Goldberg Variations* originated in the spring of 1883[4] and appeared in print before the year was out.[5] What prompted his arrangement was Bach's use of a two-manual harpsichord, which makes renditions on the piano seem well-nigh impossible. Rheinberger discussed these difficulties in his preface to the first edition:[6]

> To the present day this magnificent work has remained more an object of theoretical appreciation than of musical performance. The perfectly natural reason for this is to be found in the fact that it was written for a *single keyboard instrument with two manuals*, an instrument that has long since disappeared. It is hoped that the present reverent arrangement for *two pianos* will make this jewel of genuine domestic music-making known and familiar to musicians and lovers of music.

However, Rheinberger was not satisfied with simply making an arrangement "a 2 clav.," rather he thoroughly reworked the entire composition; using the example of the *Goldberg Variations*, Rheinberger's approach to the process of arranging has been discussed several times in the scholarly literature.[7]

The division of the texture between two pianos not only makes the writing much easier to play, it also lends more vivid contours to the contrapuntal fabric. The two-voice variations were particularly heavily reworked. While one piano plays Bach's original, the other is given a self-contained expansion that offers not simply harmonic filling, but often motivic and contrapuntal material of its own.

Rheinberger took advantage of the greater possibilities of the piano over the harpsichord by occasionally extending the ambitus and entering a large number of expression marks, especially with regard to tempo, articulation, and dynamics.

All in all, Rheinberger's arrangement of the *Goldberg Variations* bears witness not only to what he called a "reverent" or sensitive handling of Bach's original, but equally to a creative and imaginative assimilation.

The nearly rousing applause which Rheinberger received from Robert Franz[8] for his arrangement, which was due precisely to his modifications of Bach's original, reveals that a gulf between historicizing and modernizing approaches to „early music" already existed in the nineteenth century. Writing to the composer, Franz exclaimed:

> I must not neglect to express my deepest gratitude to you for the joy I felt in looking through your arrangement of the *Goldberg Variations*. Quite apart from the felicitous idea of setting this magnificent work for two pianos, the necessary additions this entails have adhered to the style of the original in so masterly a fashion that one never senses the hand of another author. [...] Now the historians will have to think twice before bothering musicians with their silly decrees, a thought one can only welcome in the interest of Bach's and Handel's music, properly understood.[9]

Our edition is based not only on the original publication, which was supervised by Rheinberger himself, but also on his sketches and fair autograph copy.[10] This has enabled us to rectify a number of ambiguities and mistakes in the first edition.

Leipzig, December 2004 Uwe Wolf
Translation: J. Bradford Robinson

---

1 At that time the Munich Conservatory was headed by Franz Hauser, a leading collector of Bachiana. Several of Rheinberger's teachers there were also active in the Bach revival.

2 Walter Petzet (1866–1941) was a piano virtuoso, piano teacher, writer on music, and composer who, among other things, taught at conservatories in the USA from 1887 to 1896. He was Rheinberger's composition pupil from 1881 probably until 1884.

3 Harald Wanger and Hans-Josef Irmen (eds.), *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens* (9 vols.), Vaduz, 1982–1988, vol. VII, p. 107.

4 The sketches are dated from 29 March to 12 May; Rheinberger was able to submit the fair copy to the publishers already by the end of May. Carl Friedrich Gurckhaus (1821–1884), the managing director of the House of Kistner, acknowledged receipt of the manuscript on 31 May 1883 (Bayerische Staatsbibliothek, Munich, *Rheinbergeriana* I, vol. 9, no. 69).

5 See Rheinberger's letter to Ferdinand Hiller of 13 December 1883; Wanger and Irmen, *Briefe und Dokumente*, op. cit., vol. V, p. 181.

6 *Aria mit 30 Veränderungen (die „GOLDBERG'schen Variationen") von JOH. SEB. BACH für zwei Pianoforte bearbeitet von Josef Rheinberger.* [...], Leipzig: Friedrich Kistner, [1883].

7 Examples include Hans Schmitt, *Studien zur Geschichte und Stilistik des Satzes für zwei Klaviere zu vier Händen*, diss., University of Saarbrücken, 1965, pp. 148–167, and Hanns Steger, *Vor allem Klangschönheit. Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim, 2001 (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, 23), pp. 111 ff. Rheinberger's arranging technique is also discussed in Johannes Lorenzen, *Max Reger als Bearbeiter Bachs*, Wiesbaden, 1982 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts Bonn-Bad Godesberg, 2), p. 172.

8 The composer Robert Franz (1815–1892) in Halle an der Saale devoted himself to the revival of the music of J. S. Bach and G. F. Handel, in particular by arranging many of their vocal works. His arrangements met with disapproval from the then nascent field of historical musicology.

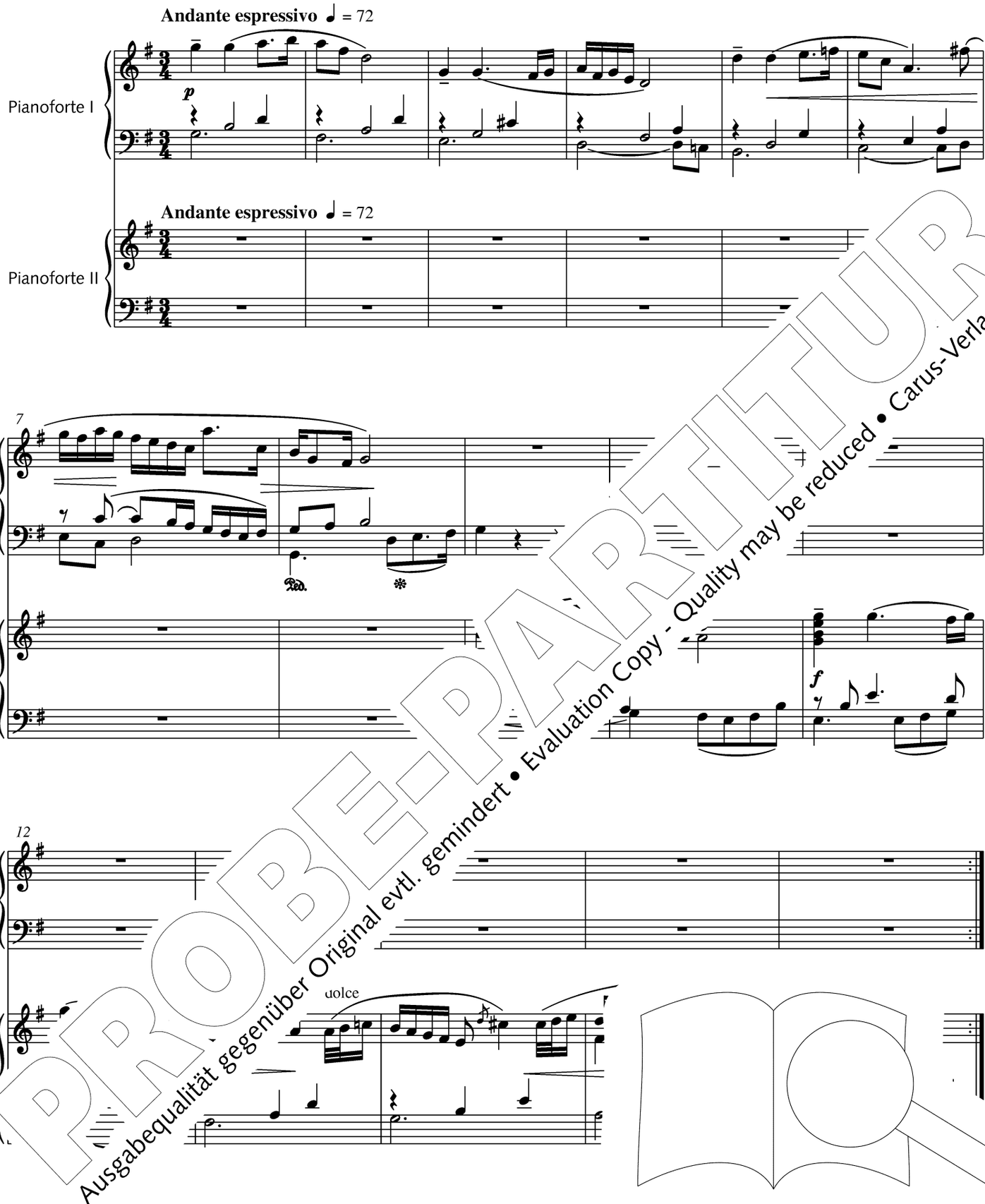
9 Letter of 16 January 1884; Wanger and Irmen, *Briefe und Dokumente*, op. cit., vol. V, pp. 182 f., quote on p. 182.

10 A detailed account of the sources can be found on pp. 127 ff. of the Critical Report to Josef Gabriel Rheinberger, *Bearbeitungen fremder Werke für ein bzw. zwei Klaviere*, Stuttgart, 2004 (= Josef Gabriel Rheinberger, *Sämtliche Werke*, ser. IX, vol. 48, edited by Uwe Wolf).

Aria mit 30 Veränderungen

Johann Sebastian Bach, BWV 988
für zwei Klaviere bearbeitet von
Josef Gabriel Rheinberger, WoO 3 (1883)

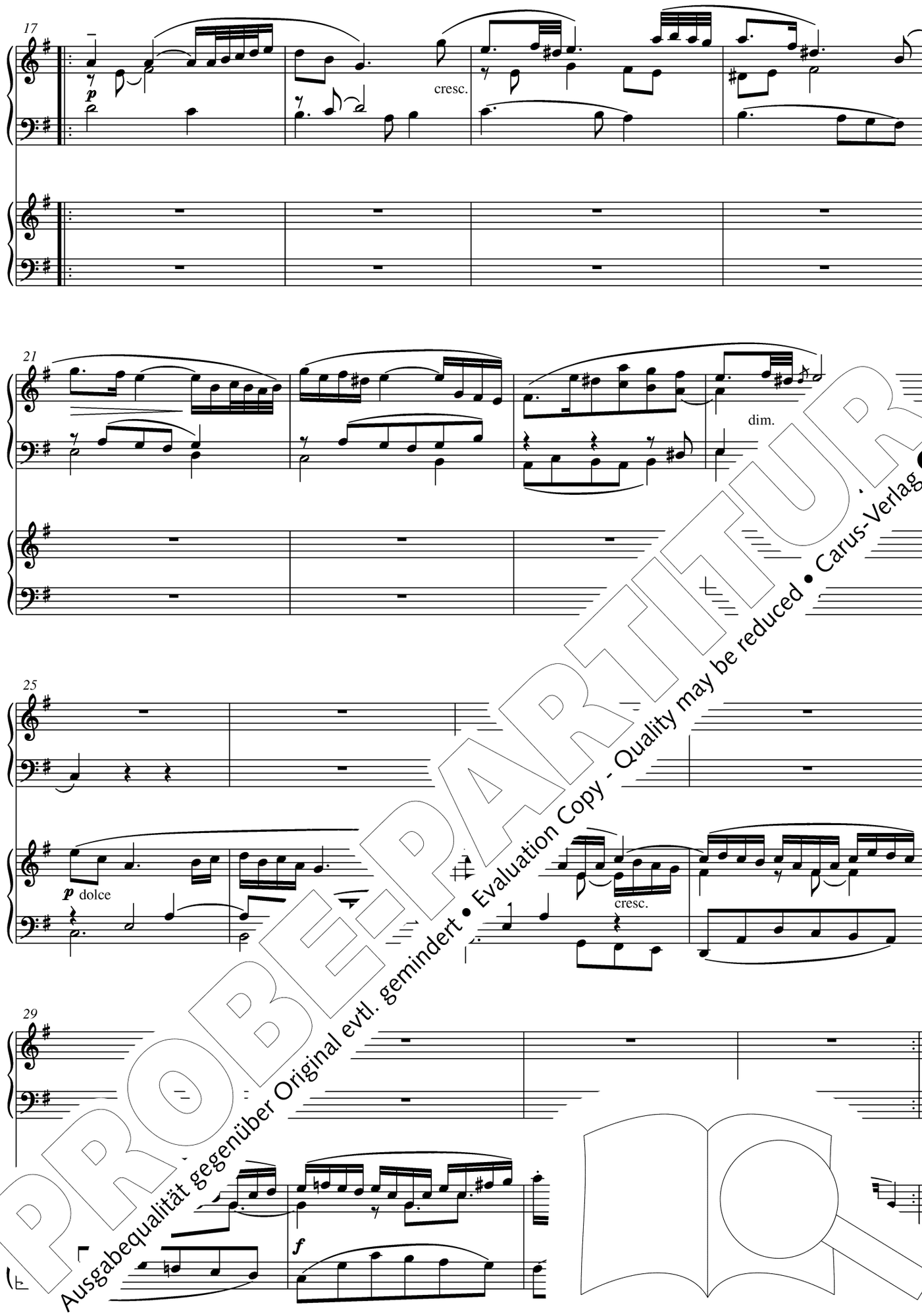
Aria



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

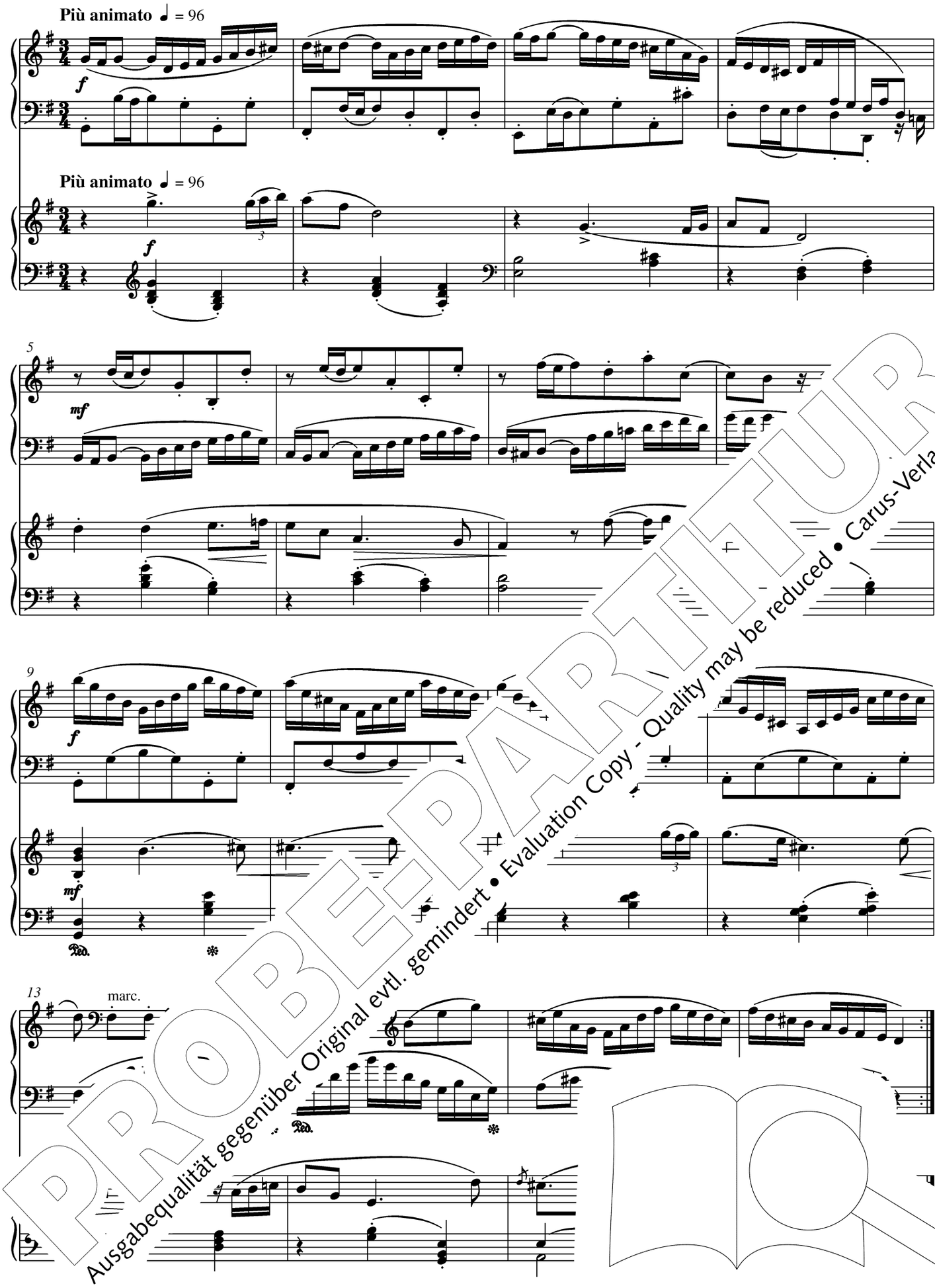
© 2004 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.988
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2005 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Uwe Wolf

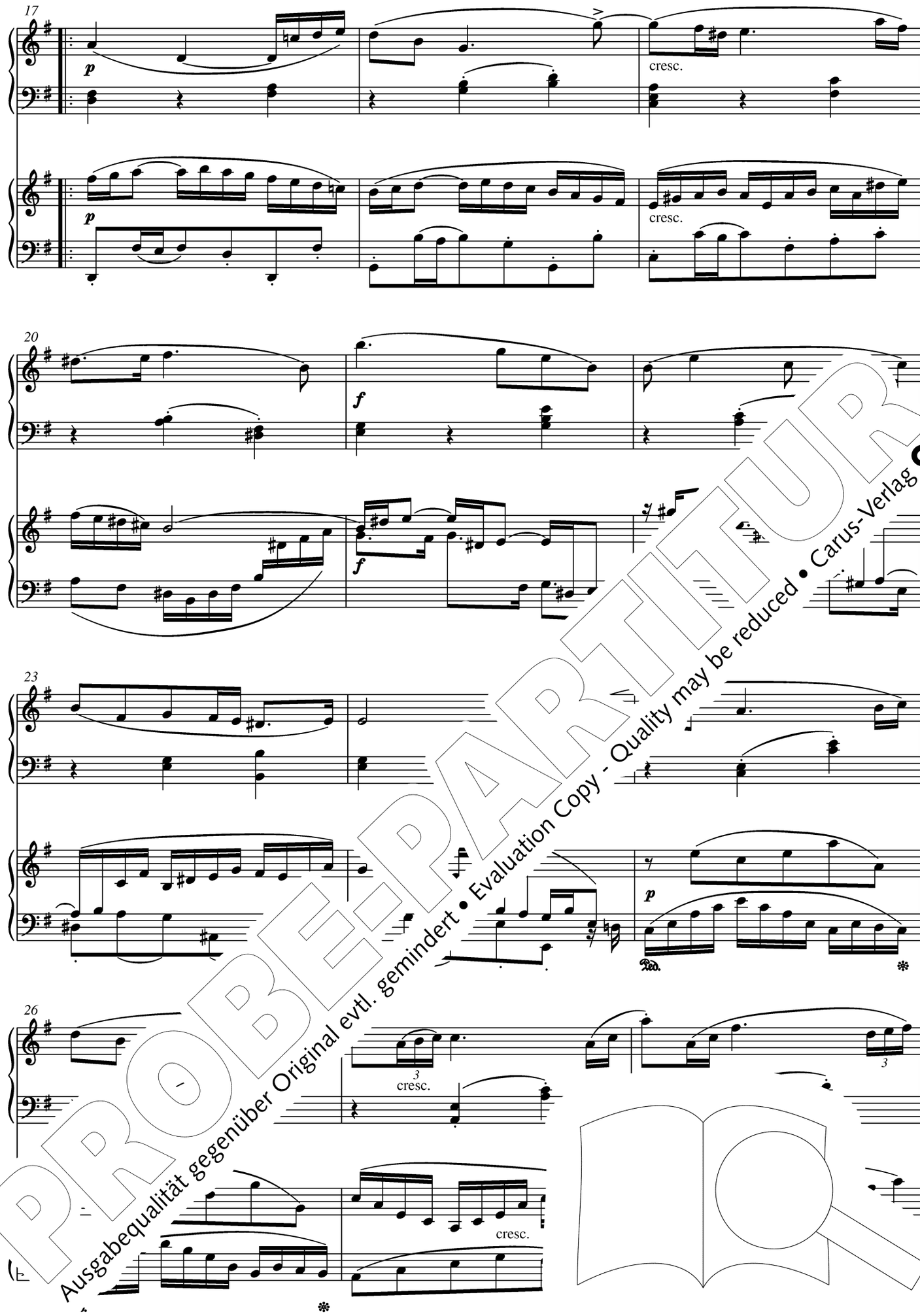


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

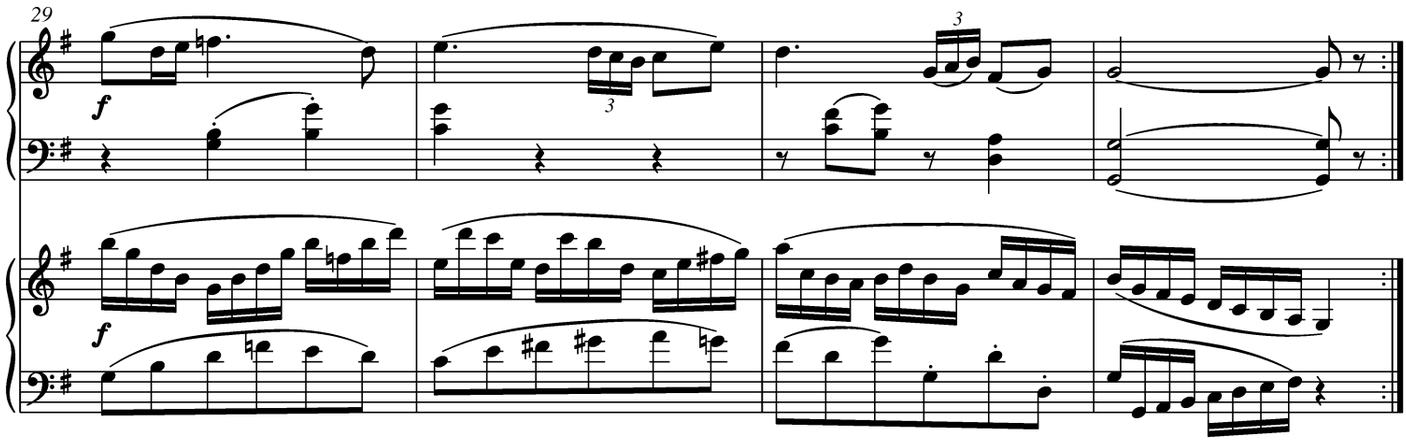
Variation 1



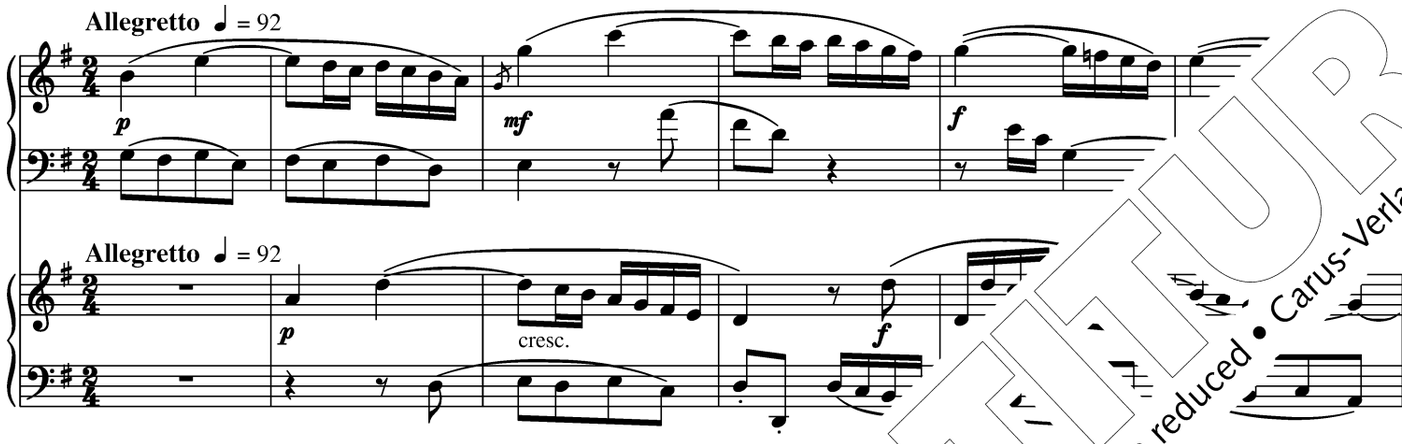
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

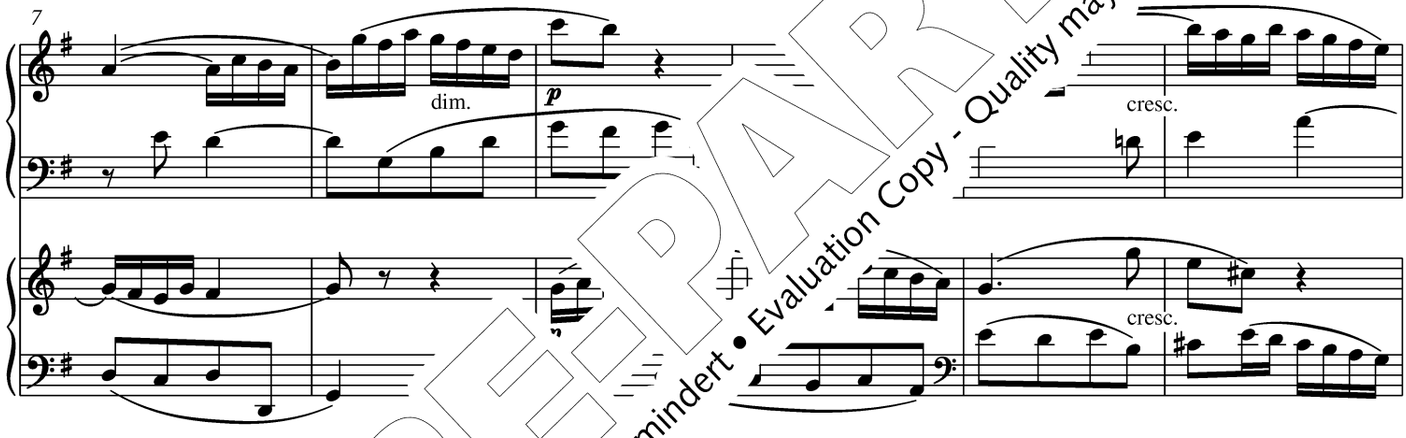


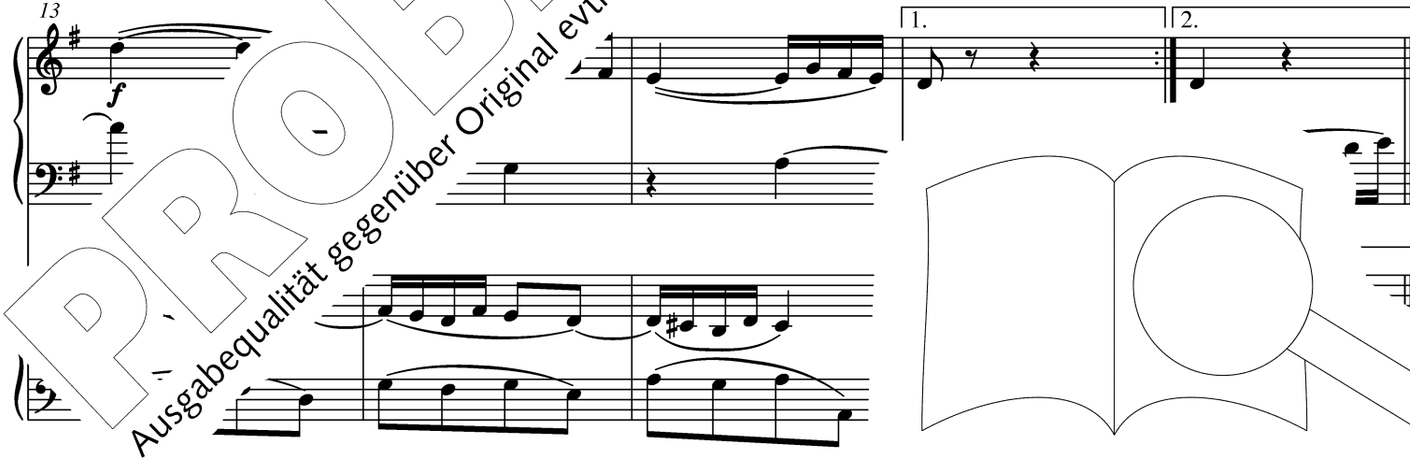
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



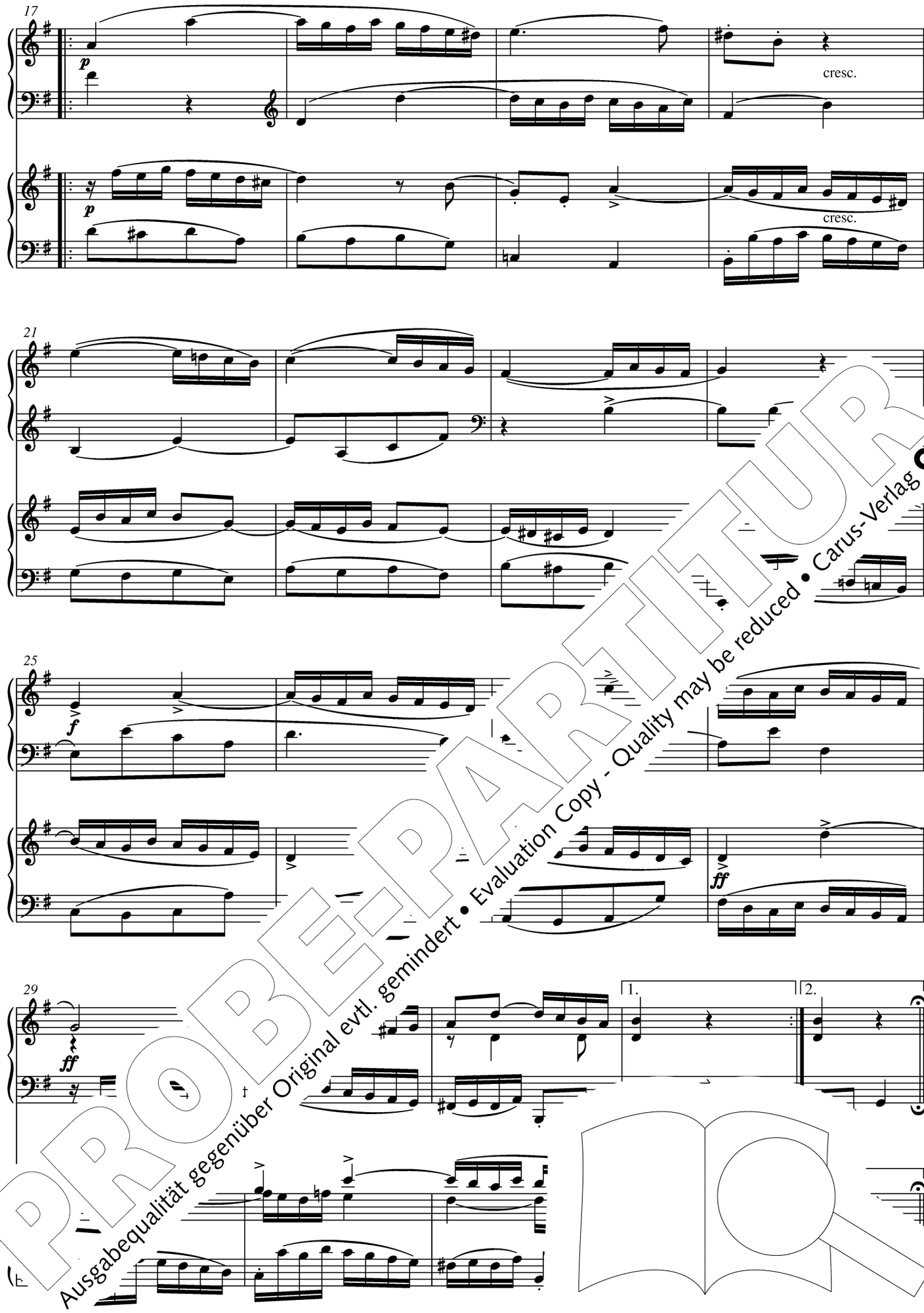
Variation 2







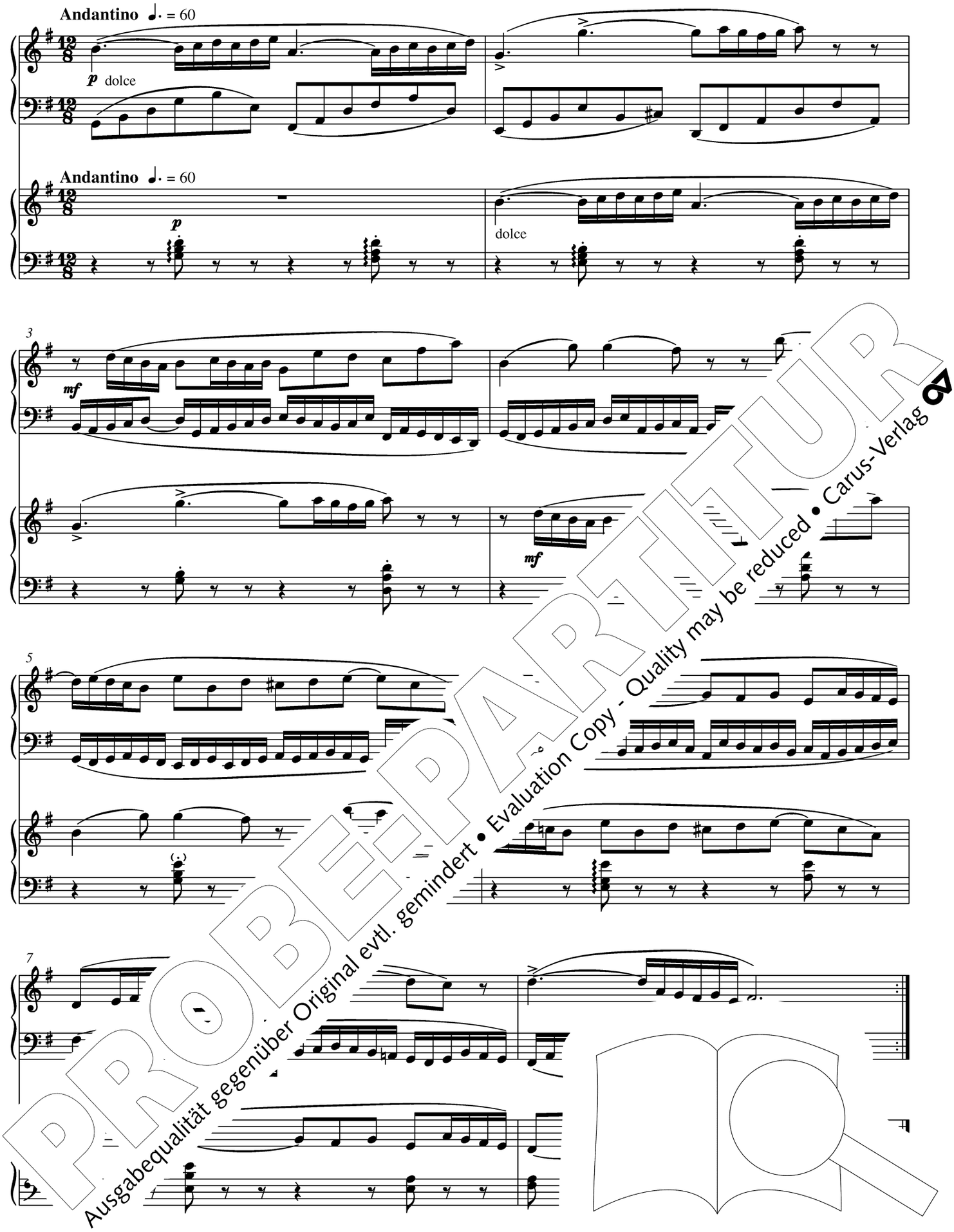
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



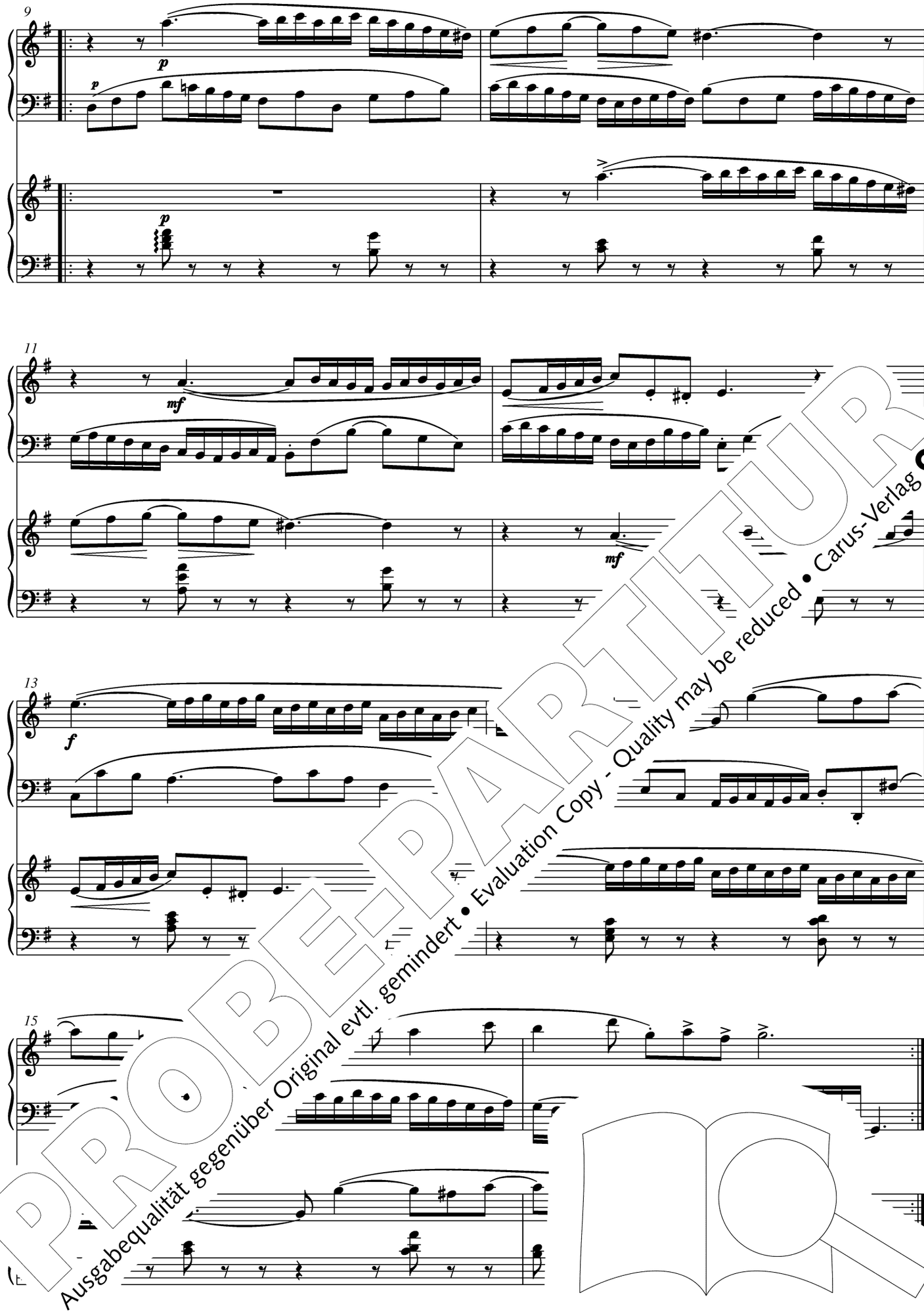
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 3

Canone all'unisono

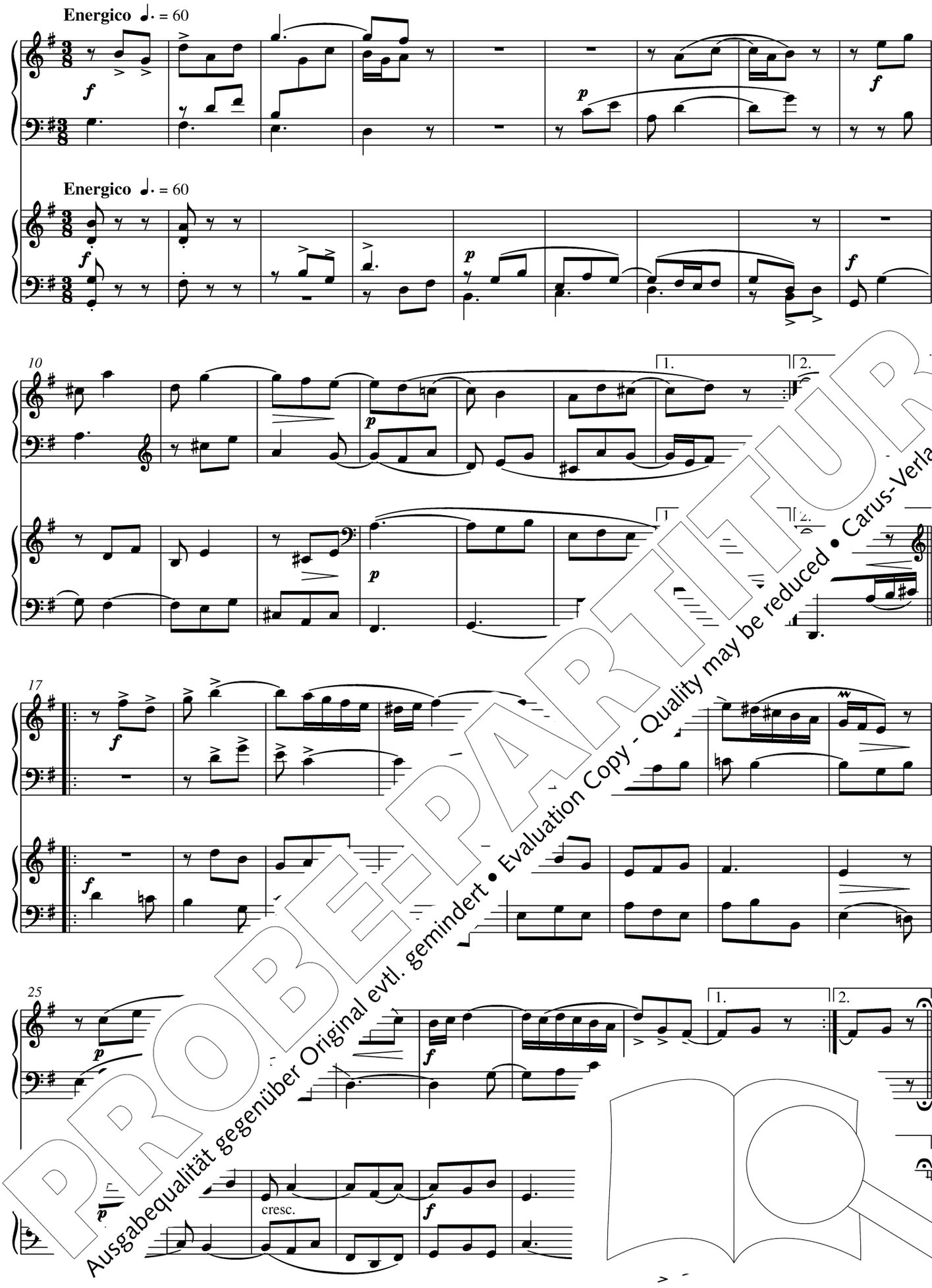


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



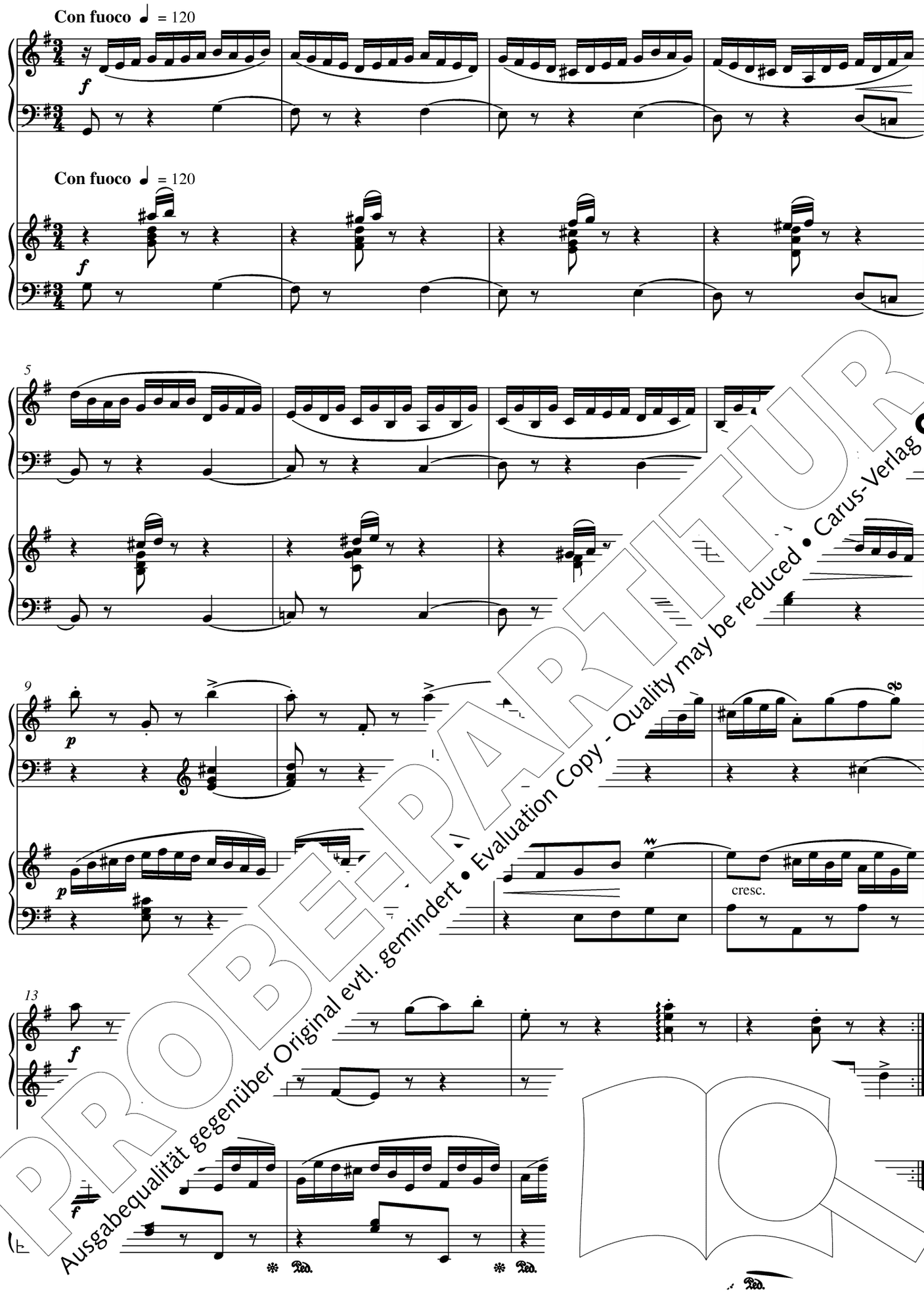
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 4

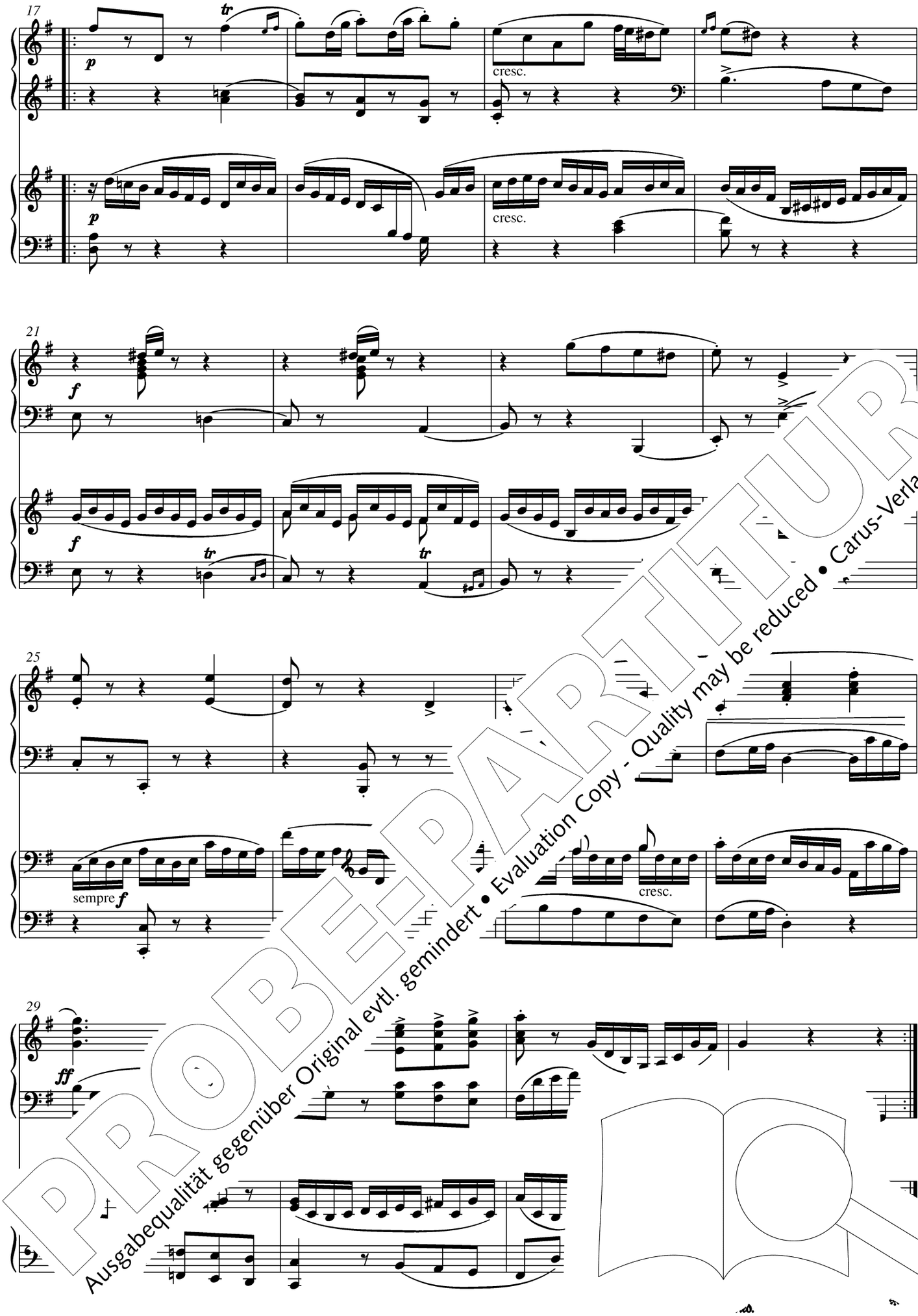


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 5



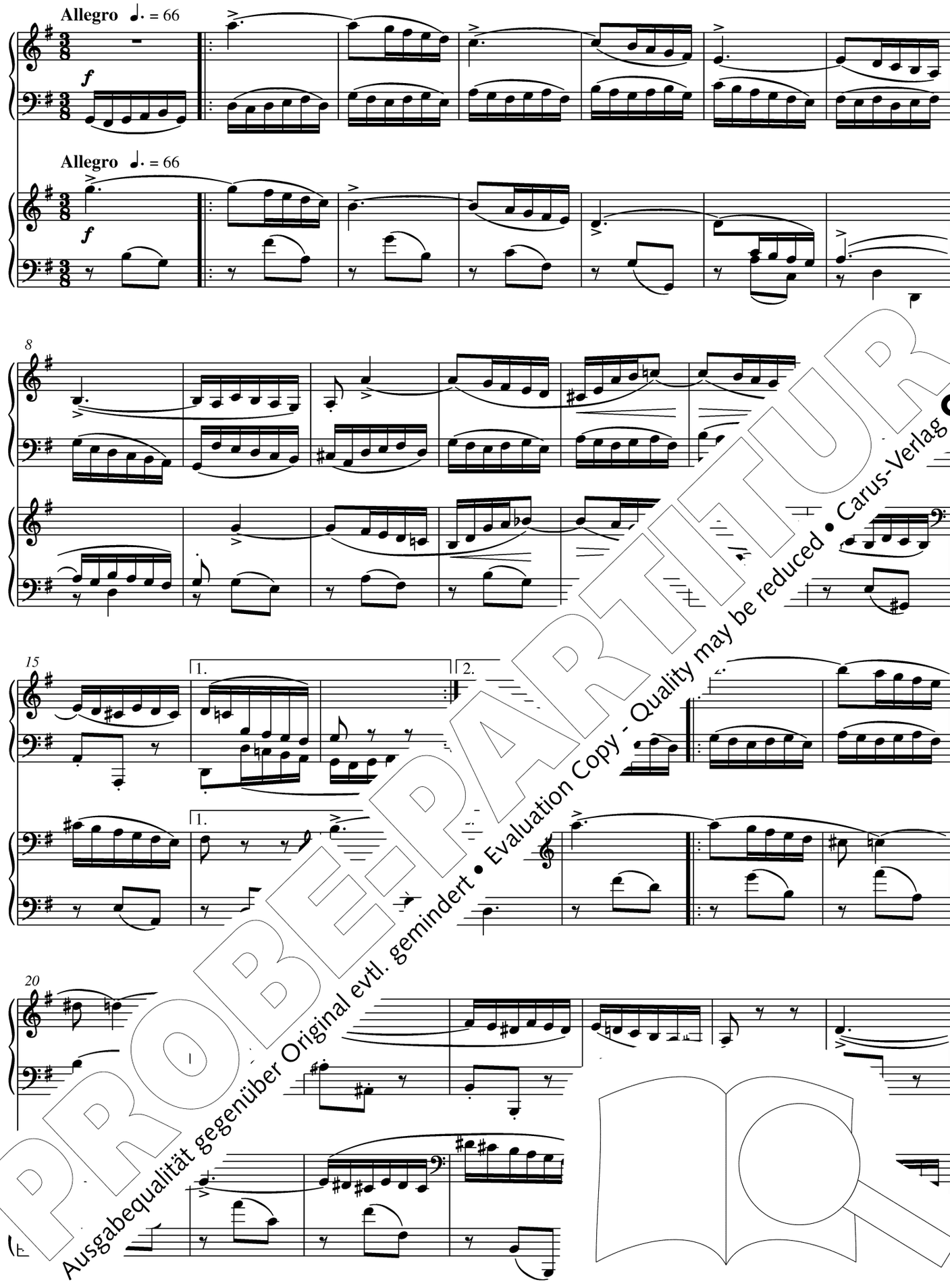
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



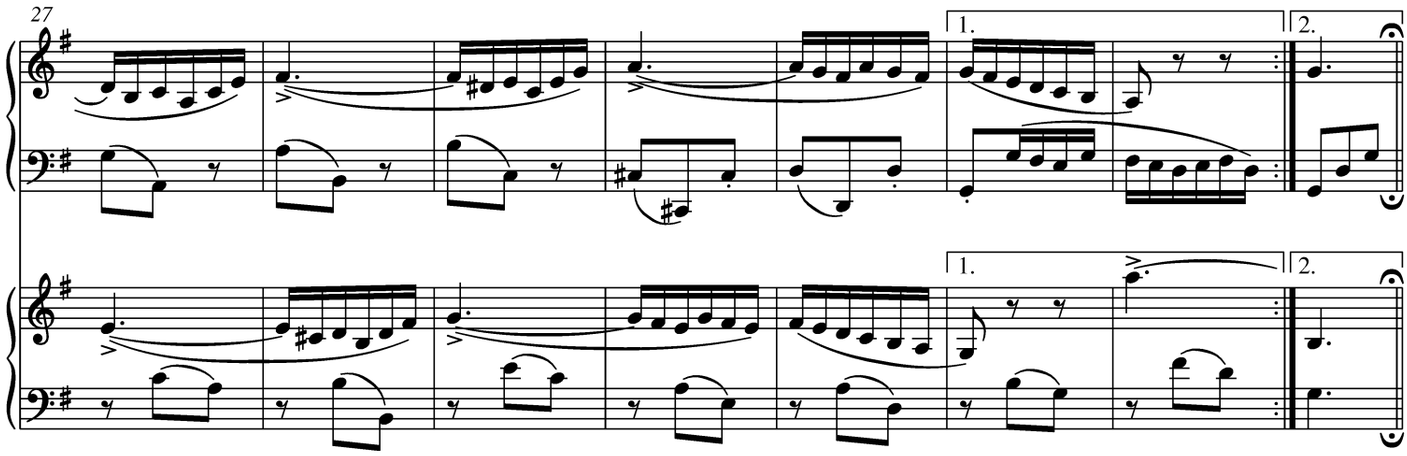
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 6

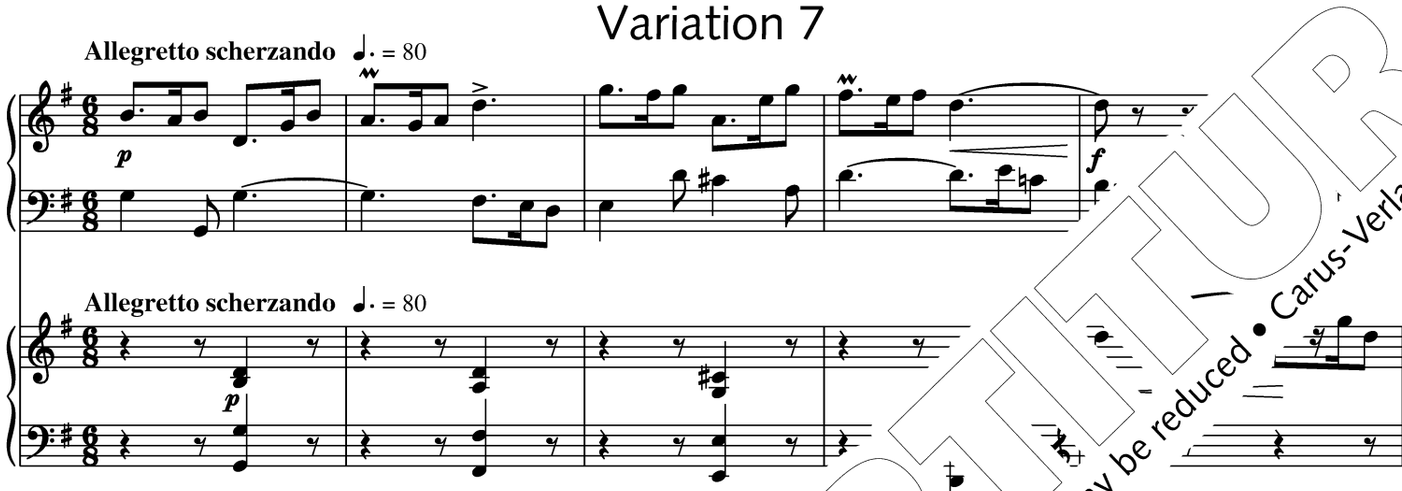
Canone alla Seconda

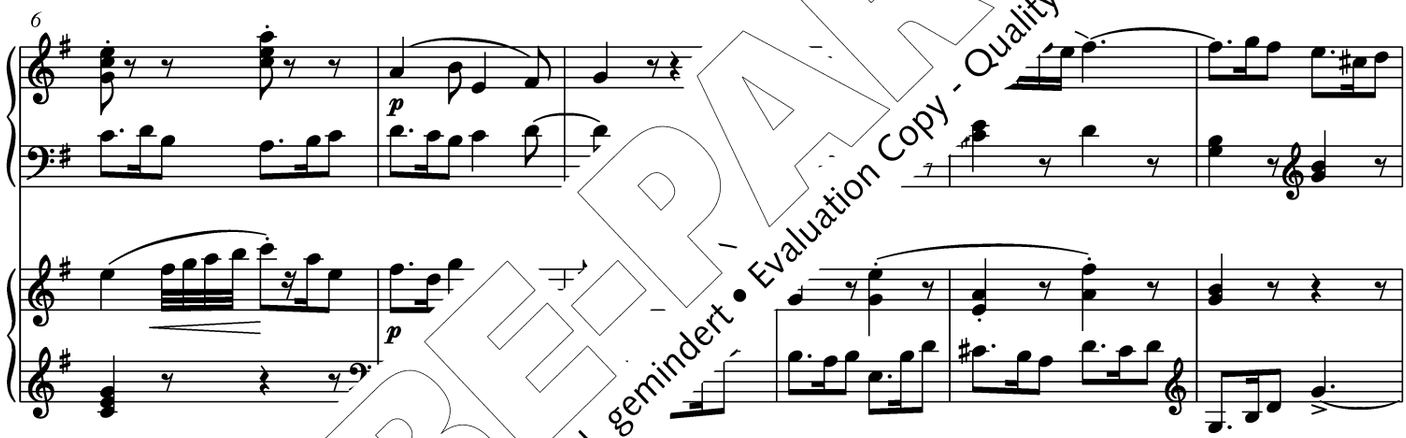


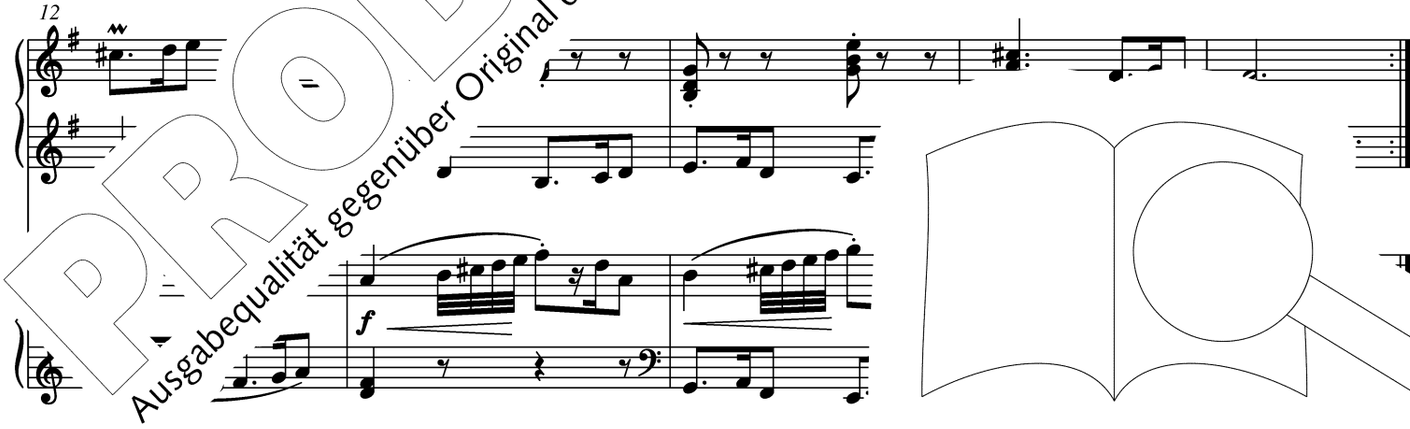
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



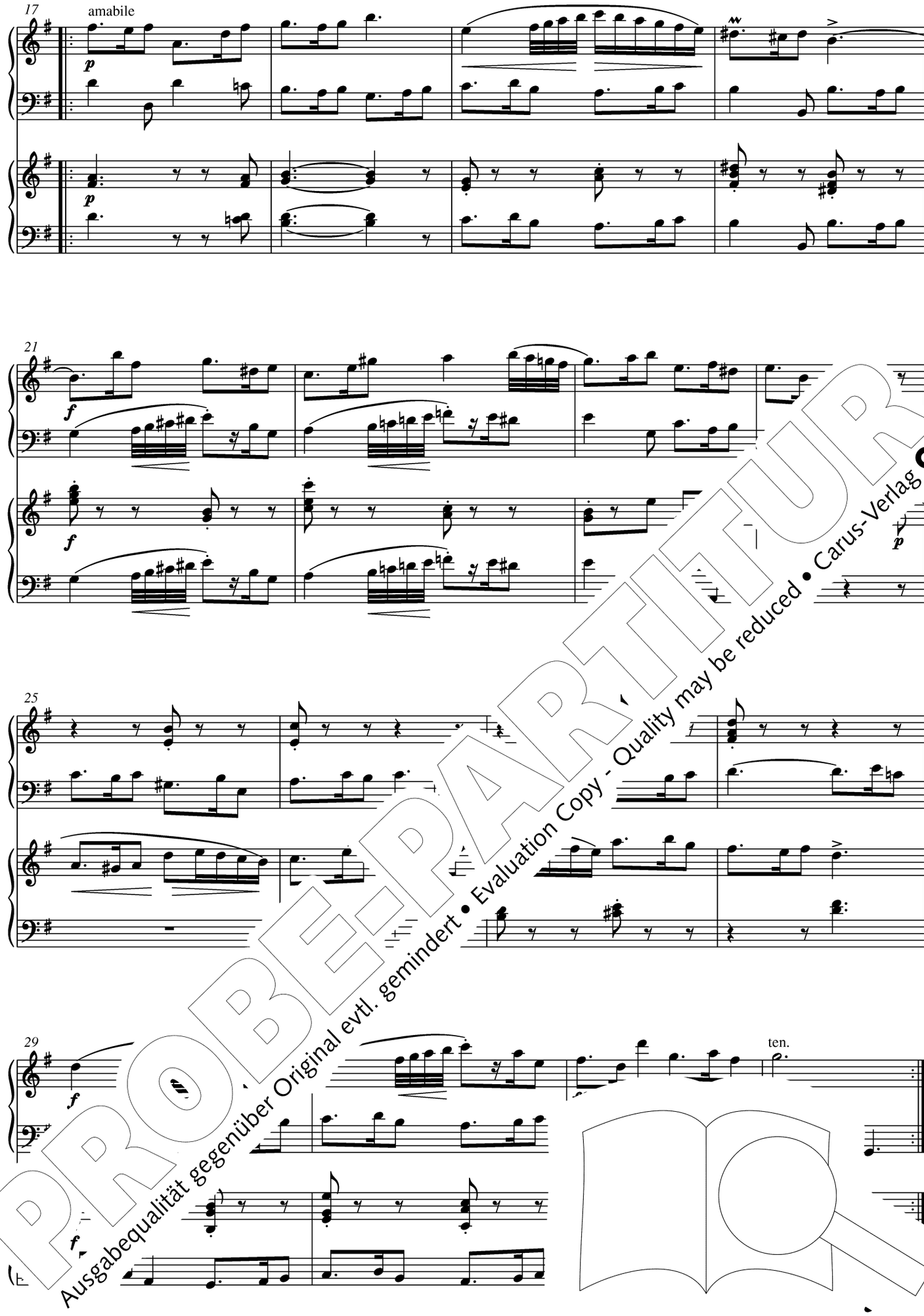
Variation 7





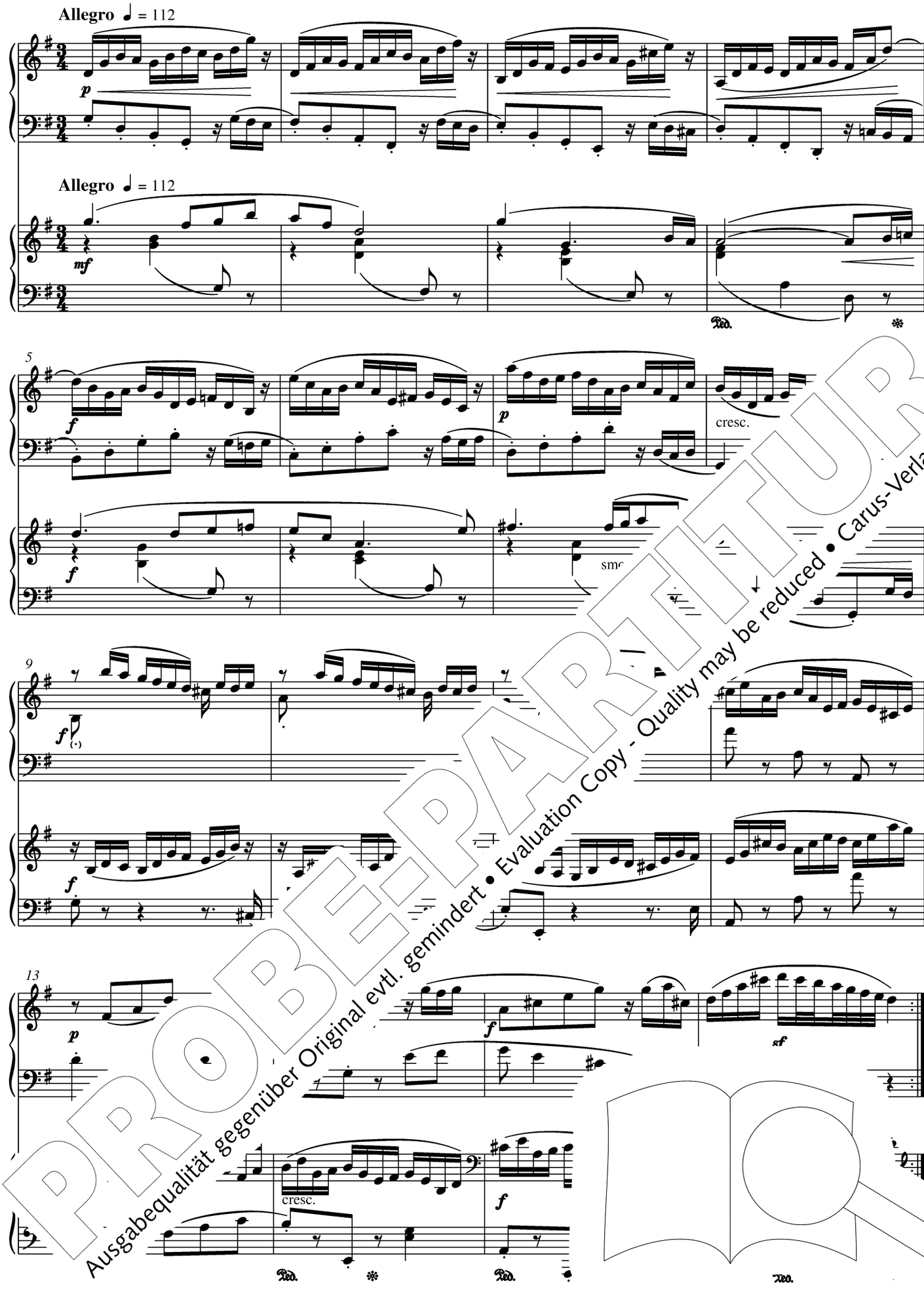


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

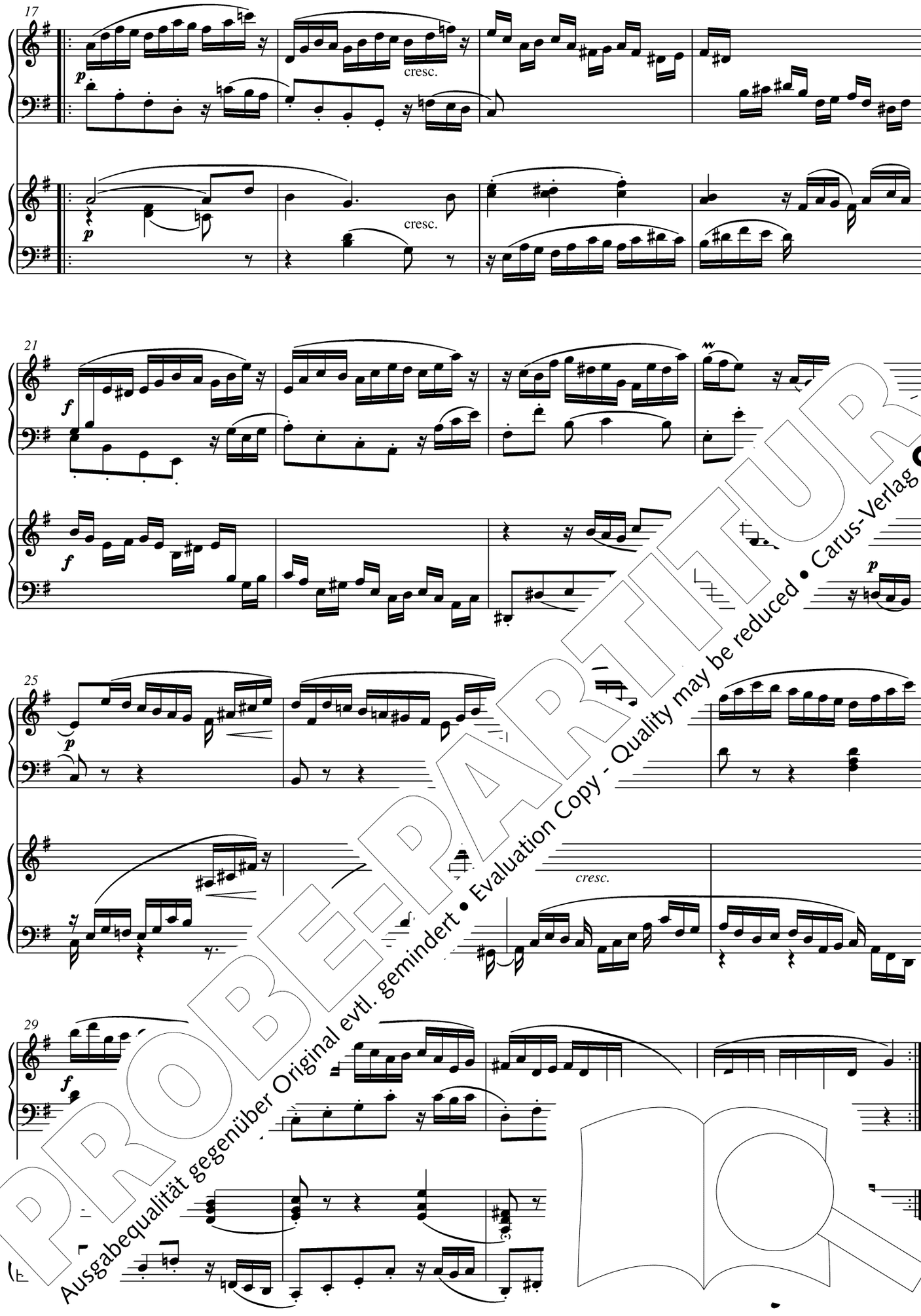


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 8



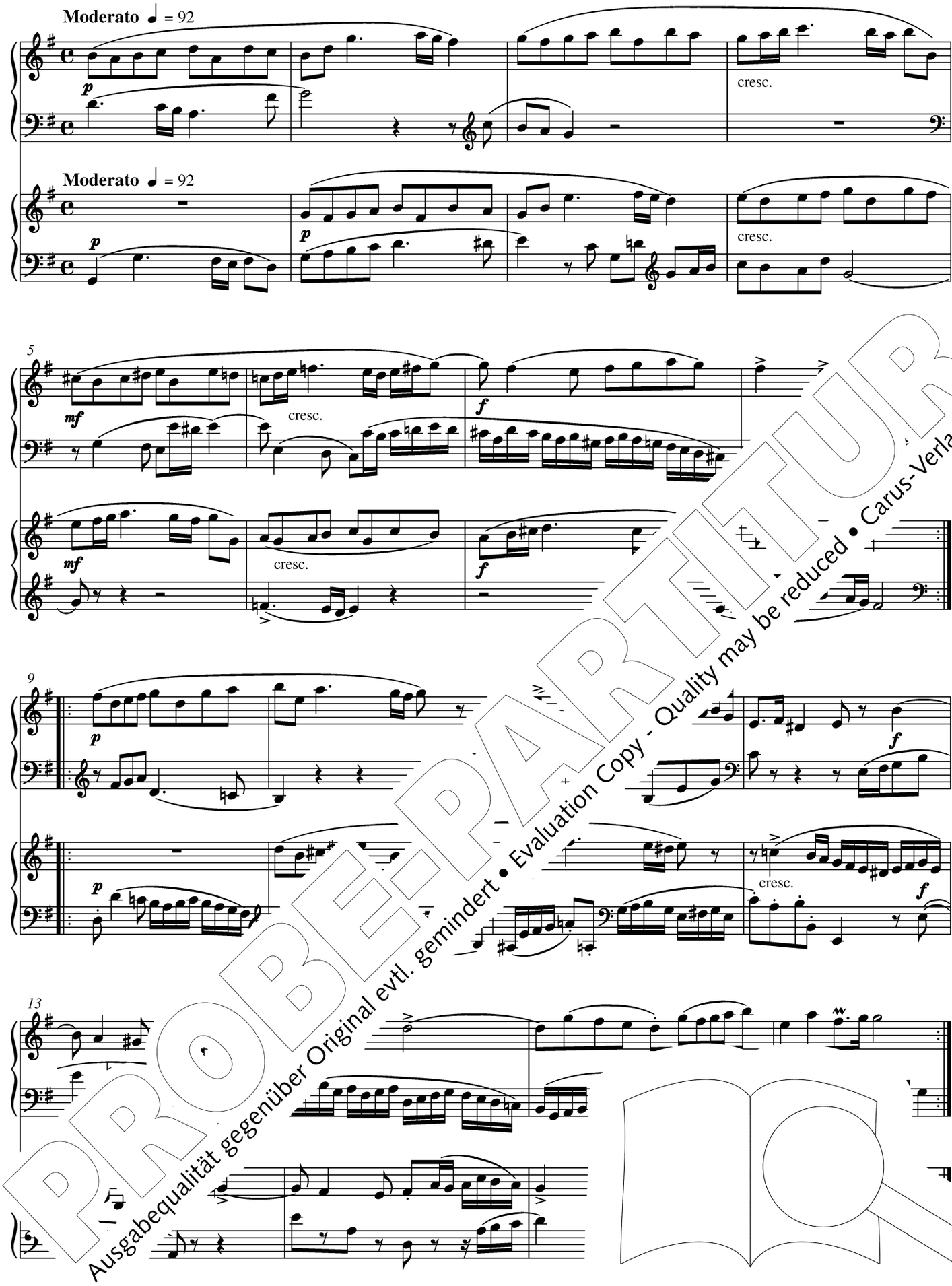
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 9

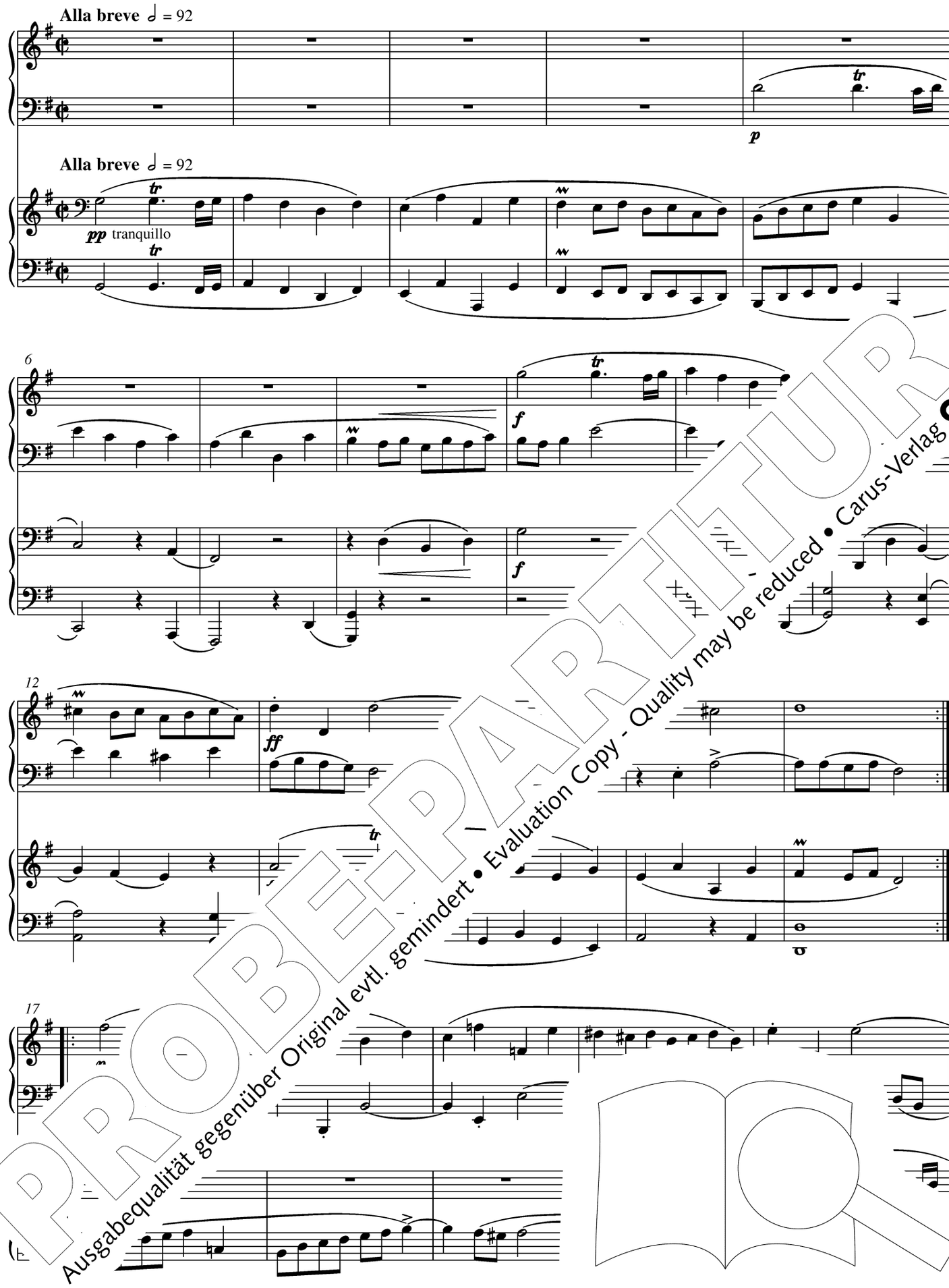
Canone alla Terza



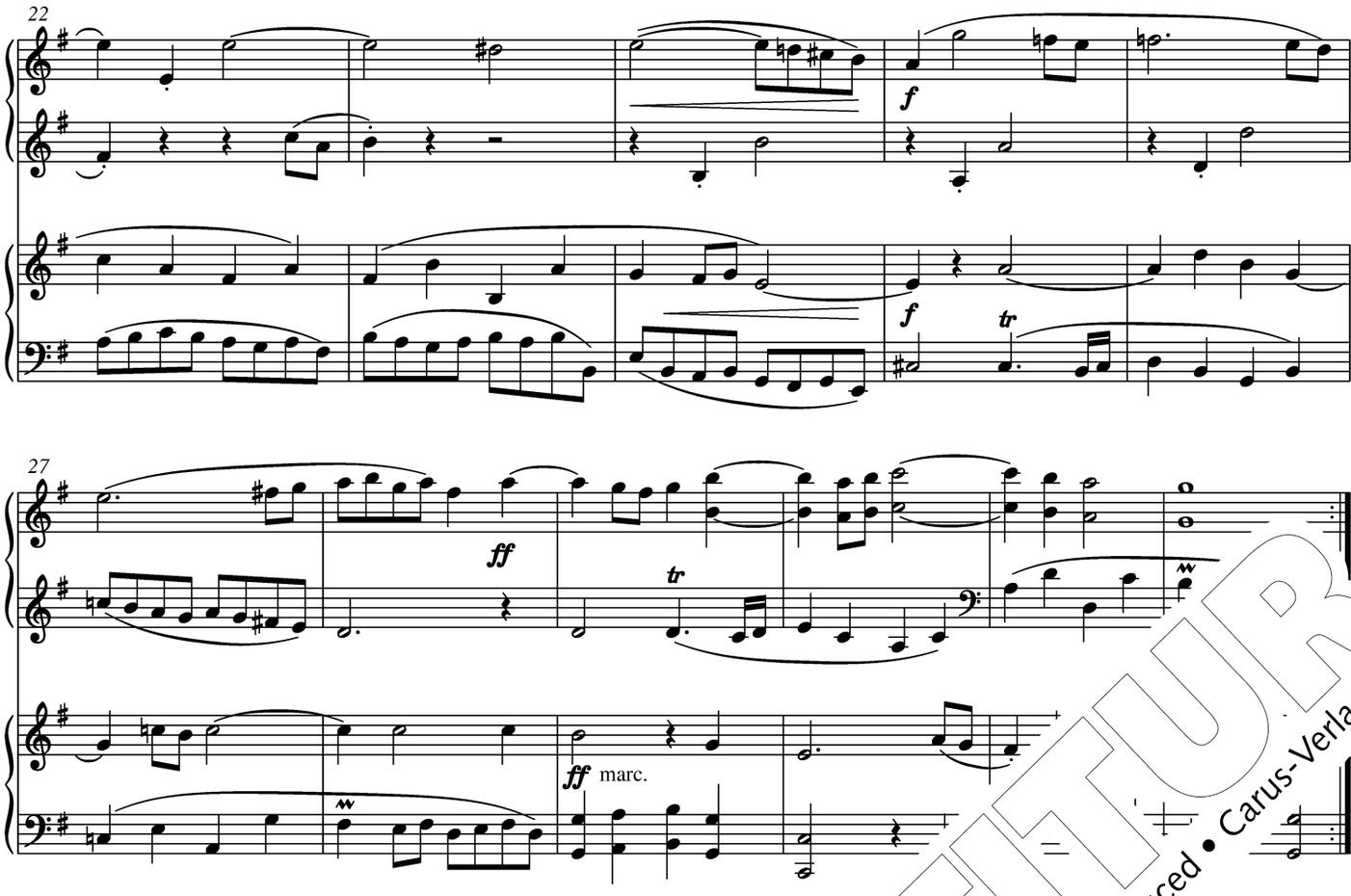
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 10

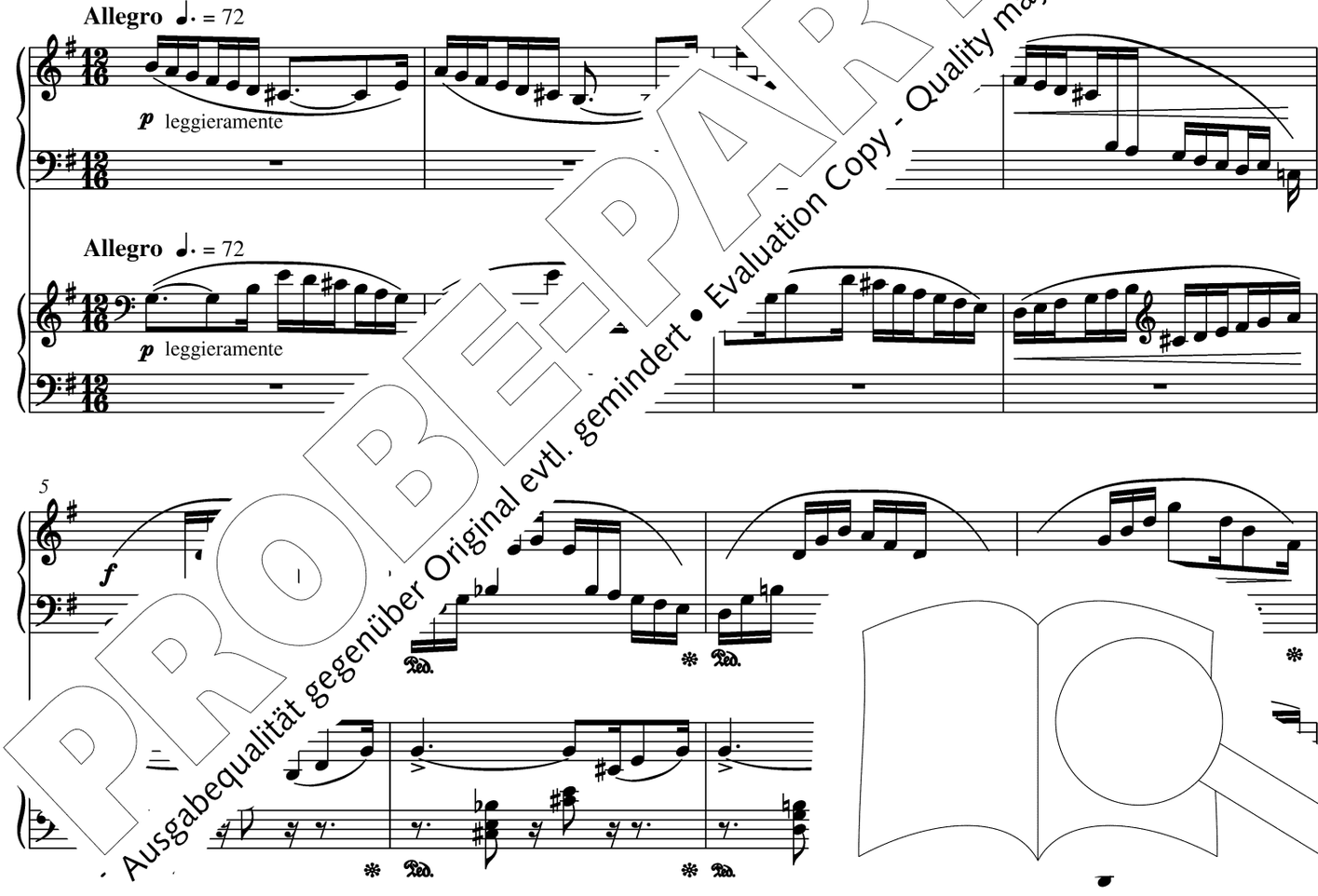
Fughetta



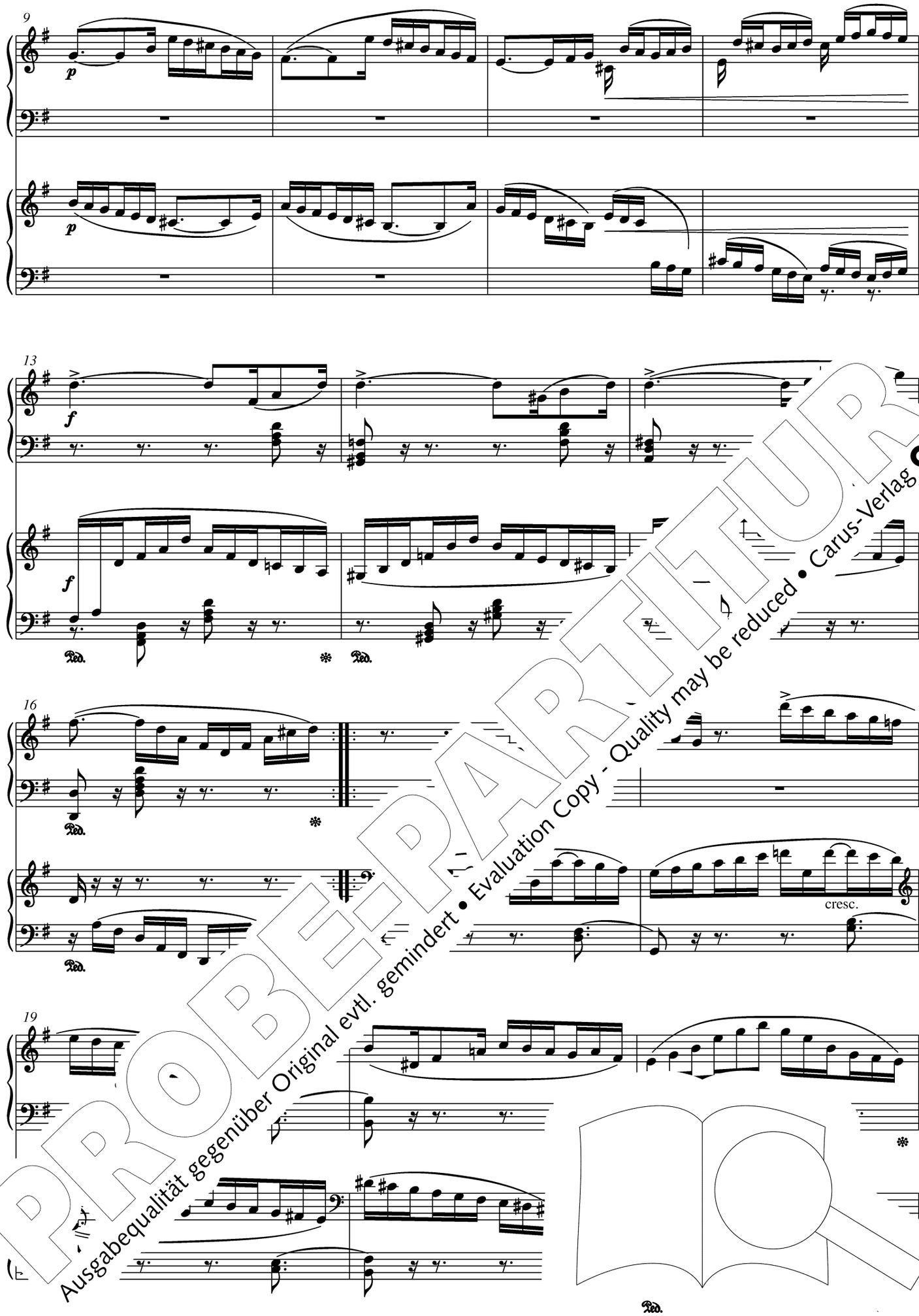
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



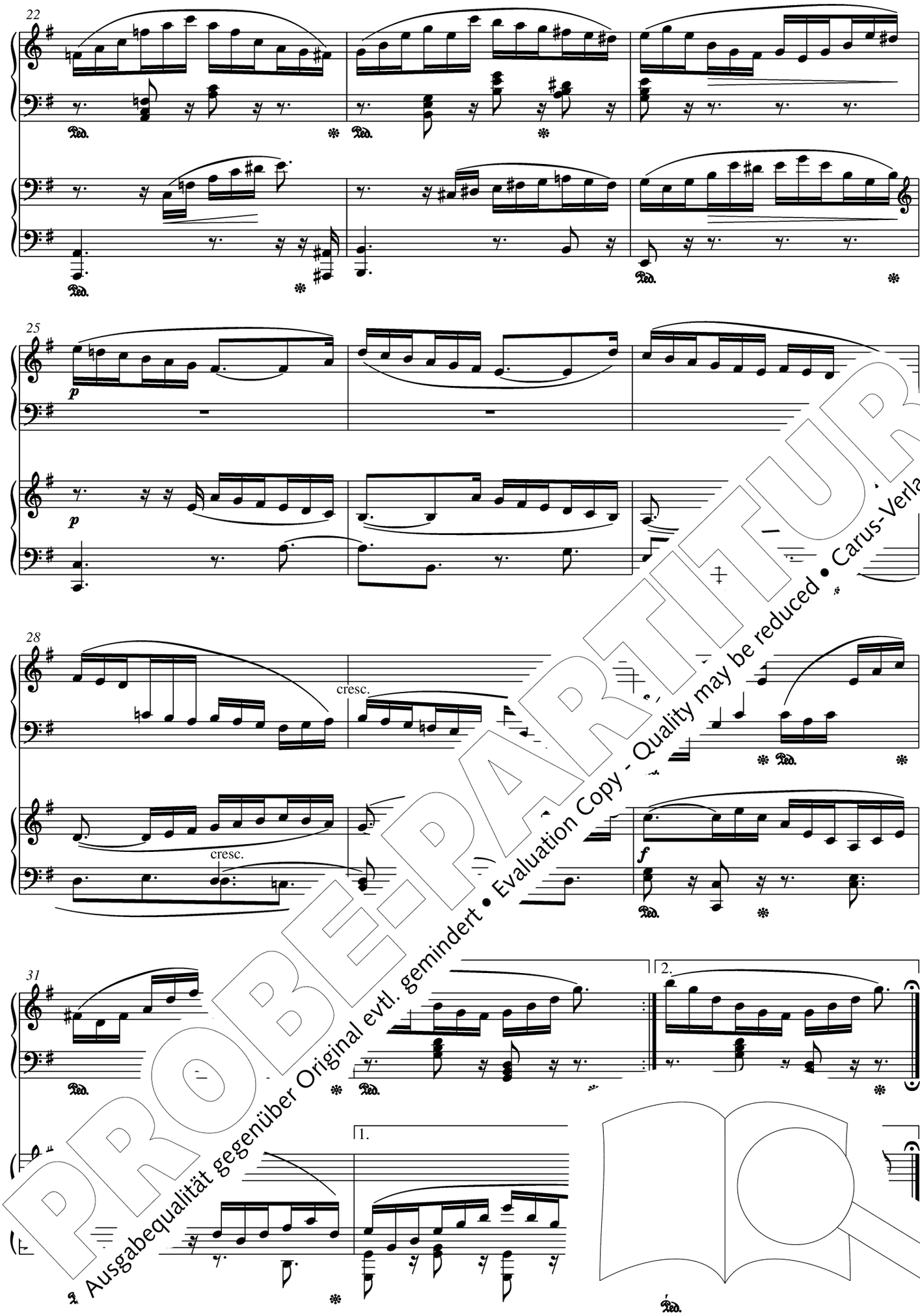
Variation 1



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



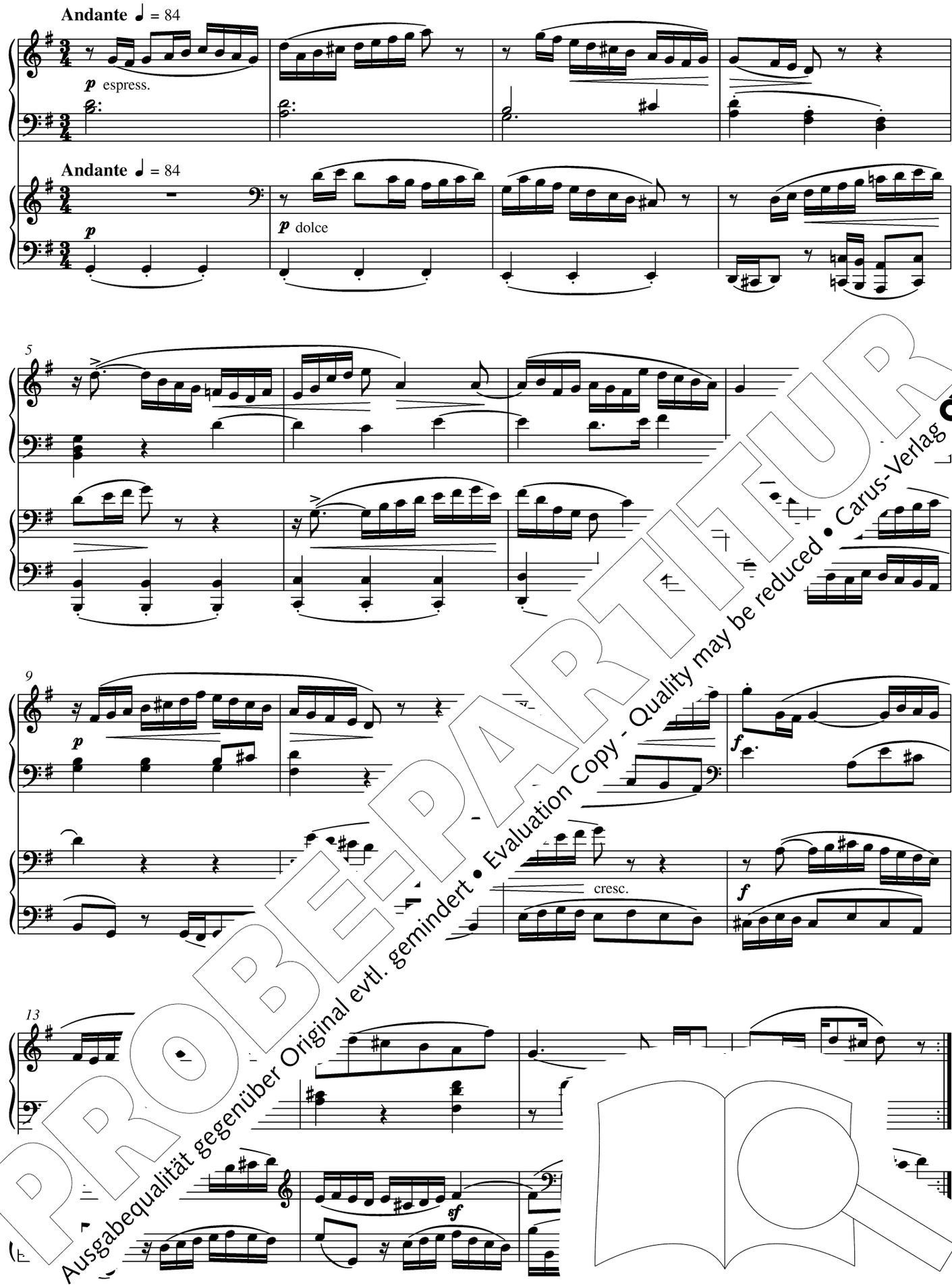
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



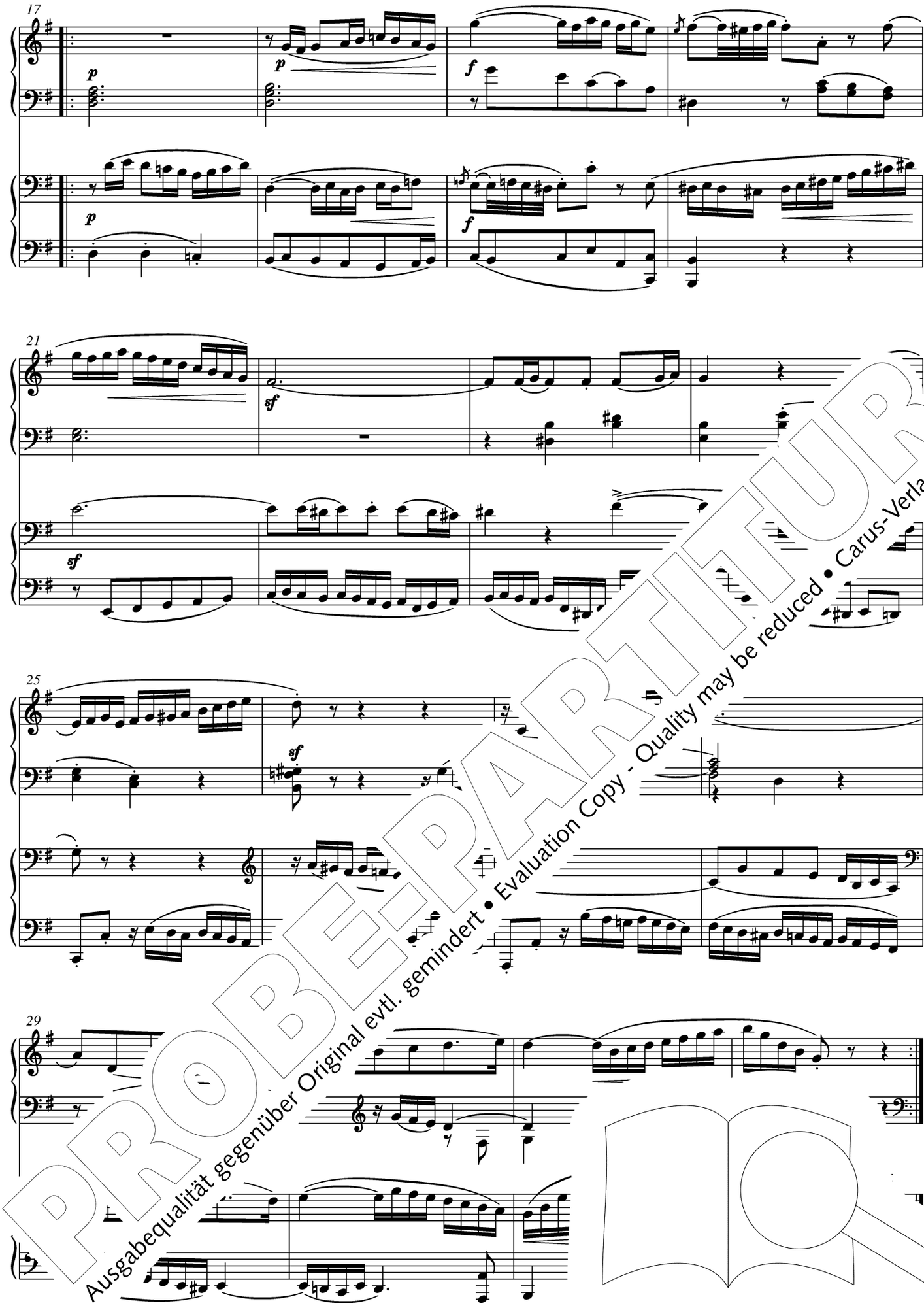
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 12

Canone alla Quarta

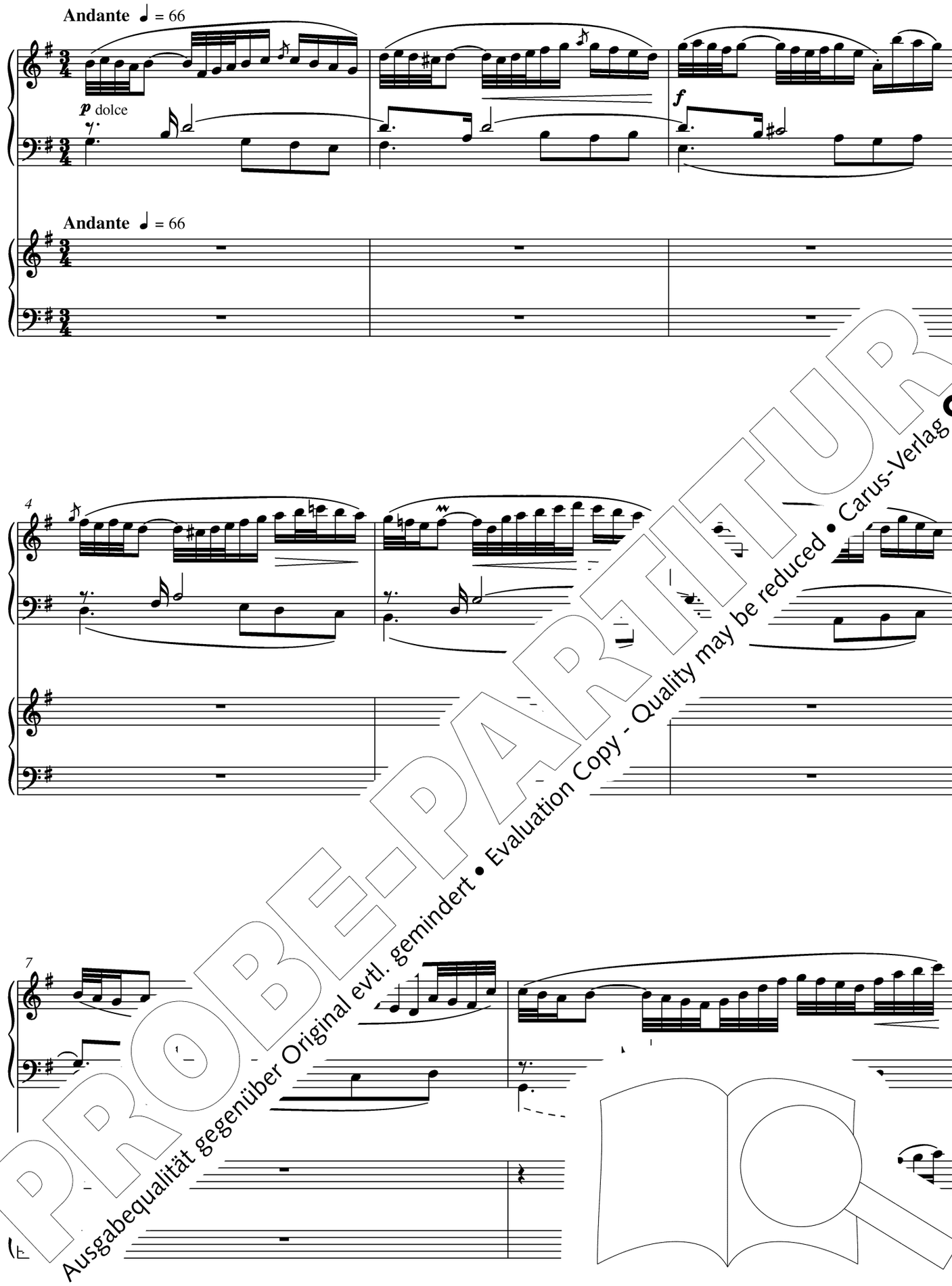


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

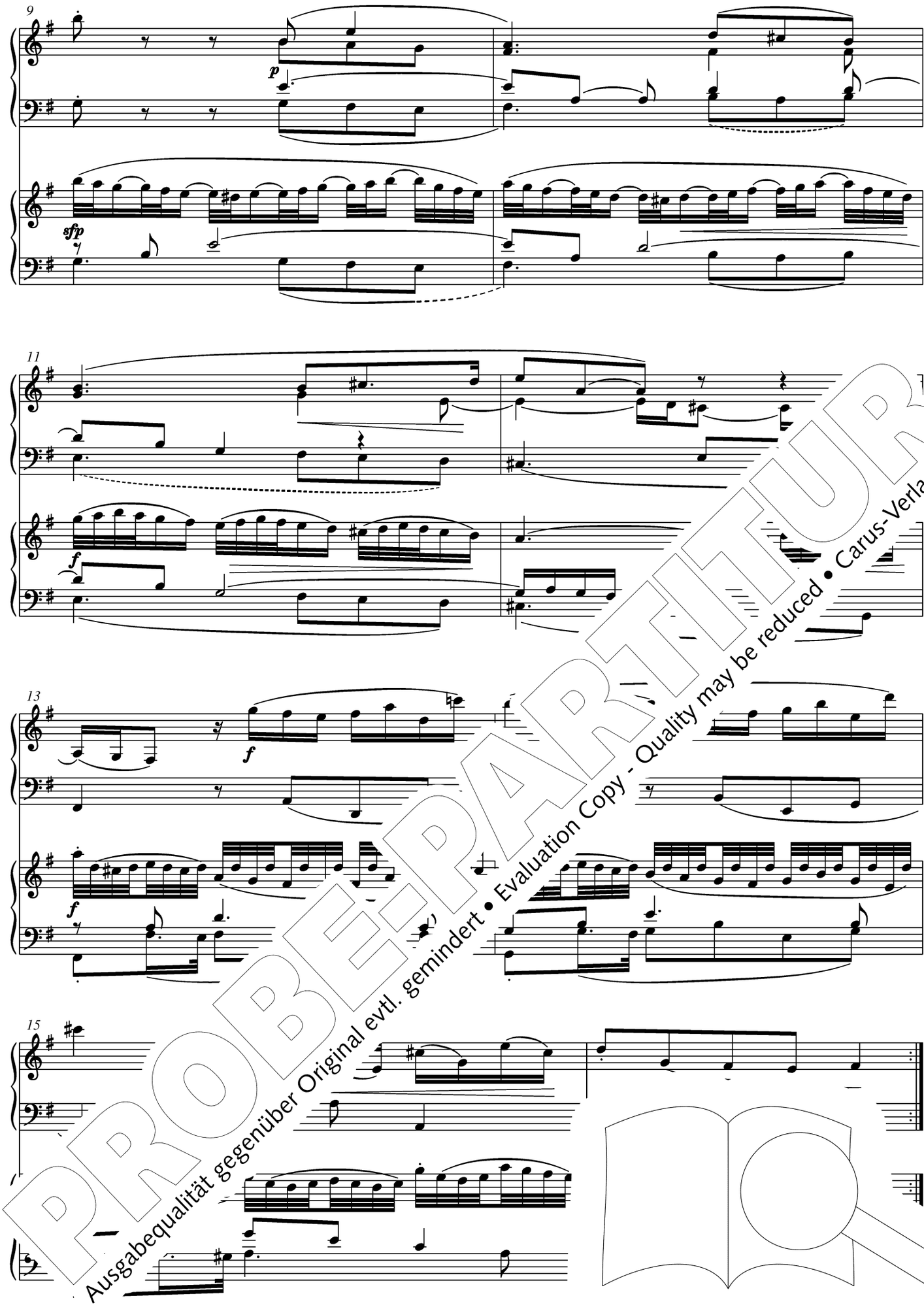


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

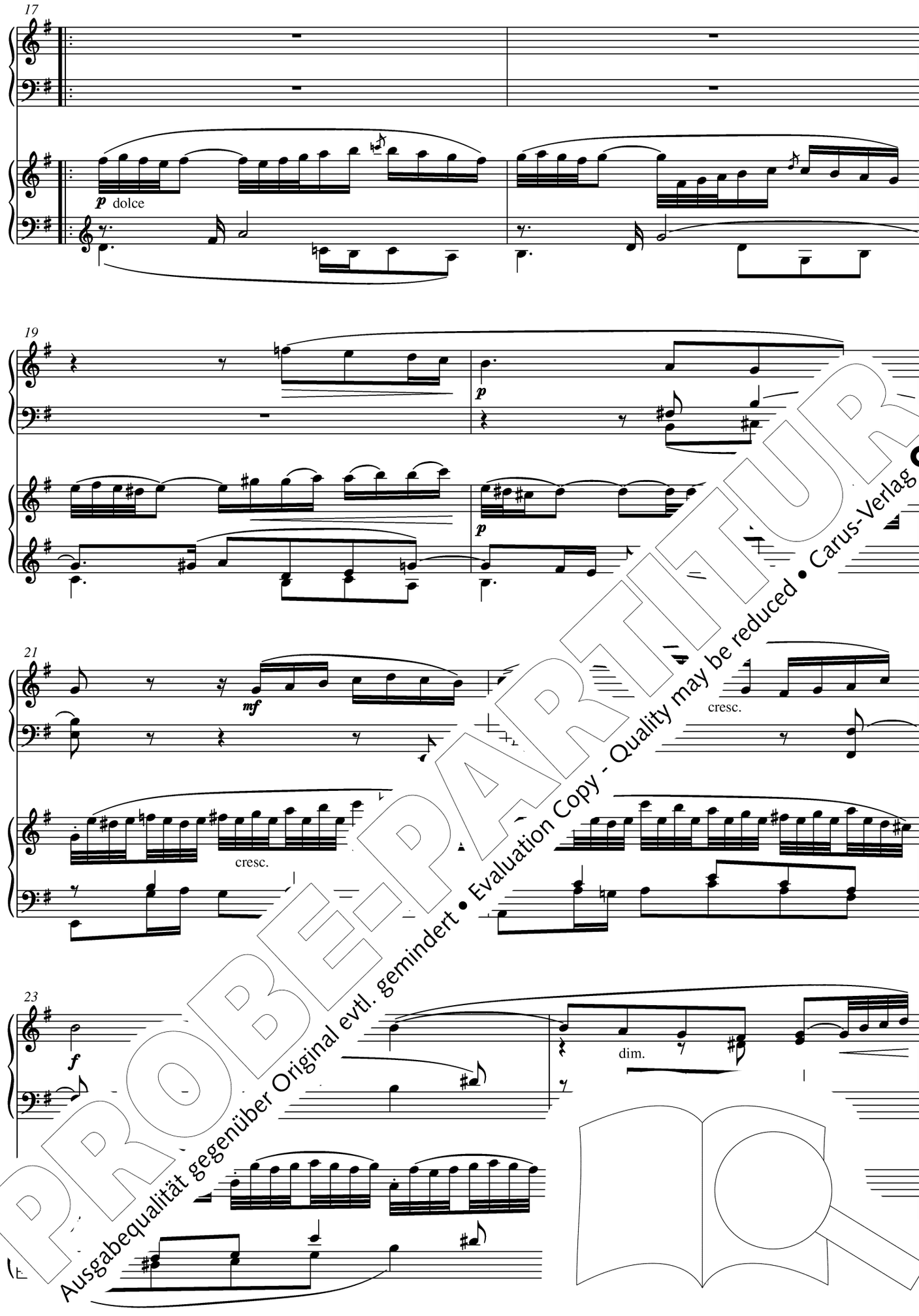
Variation 13



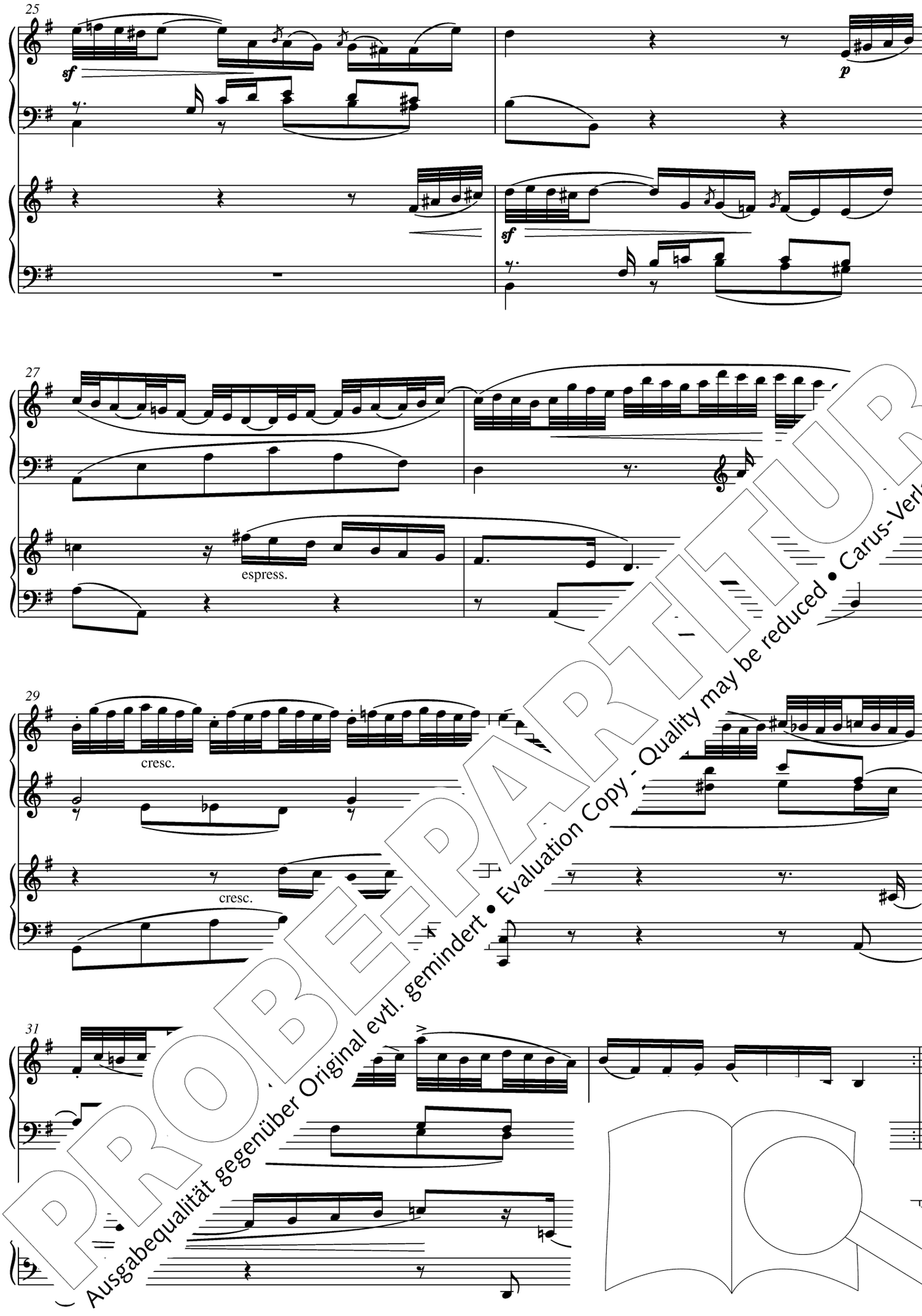
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

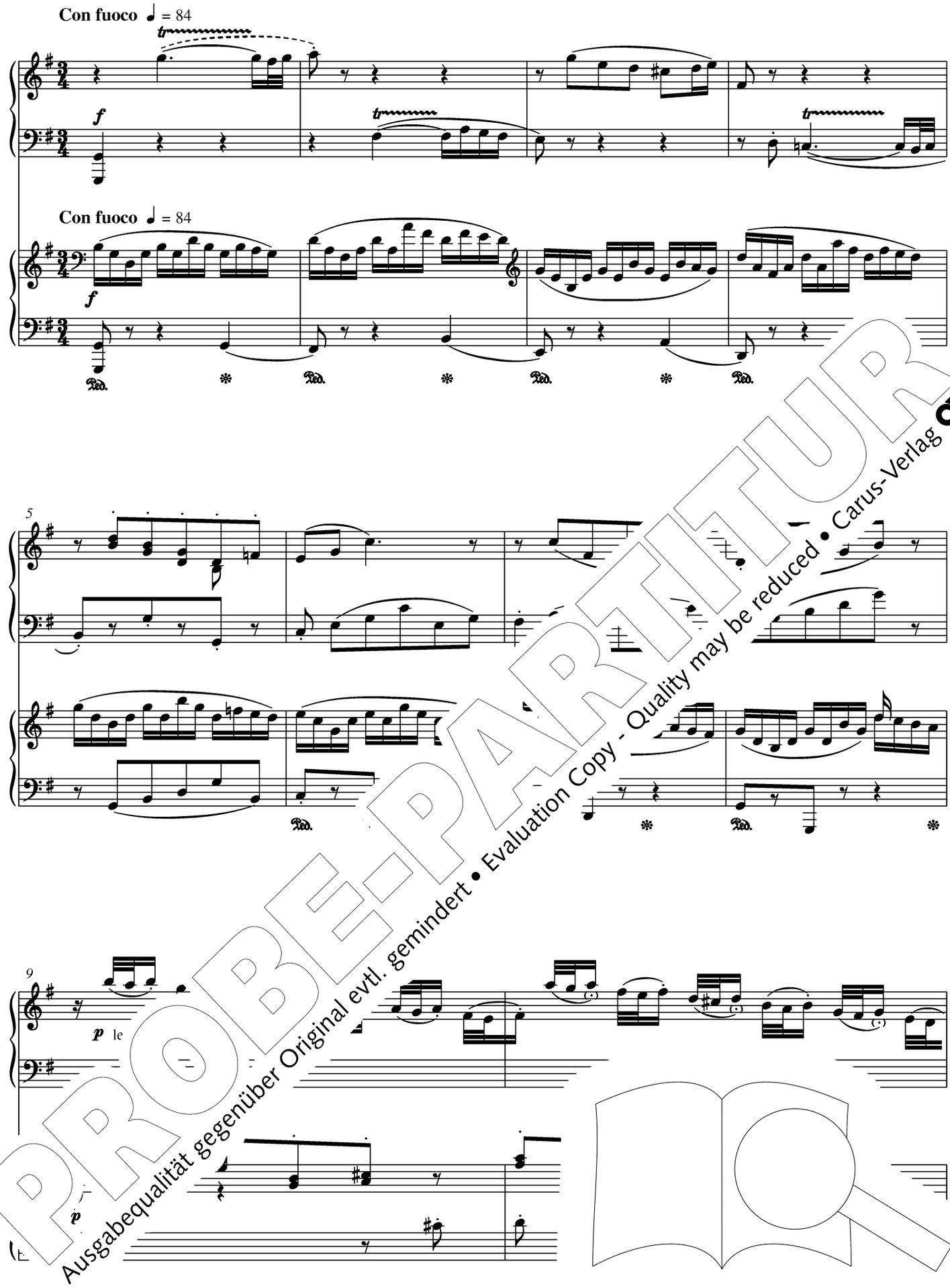


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



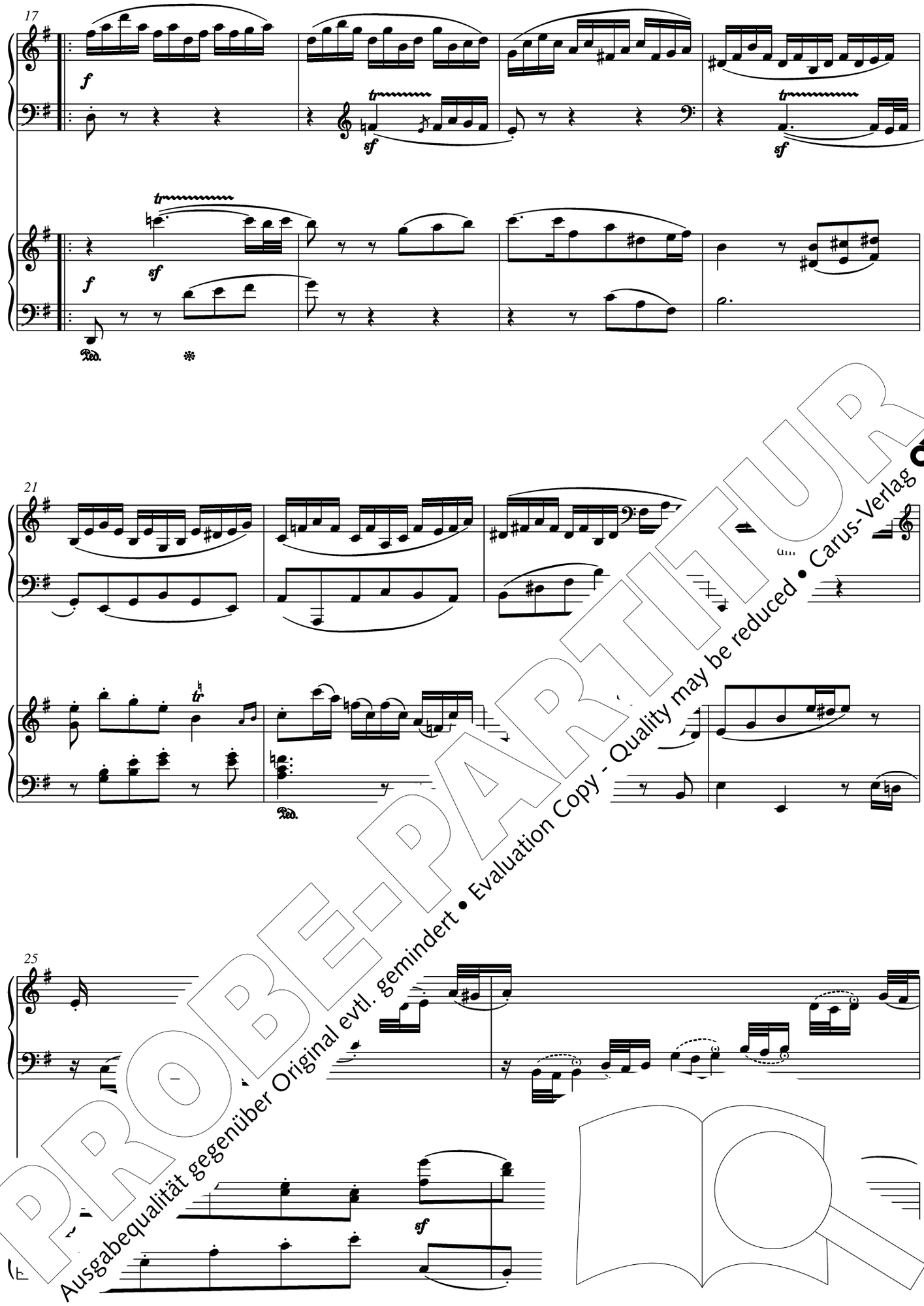
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 14



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

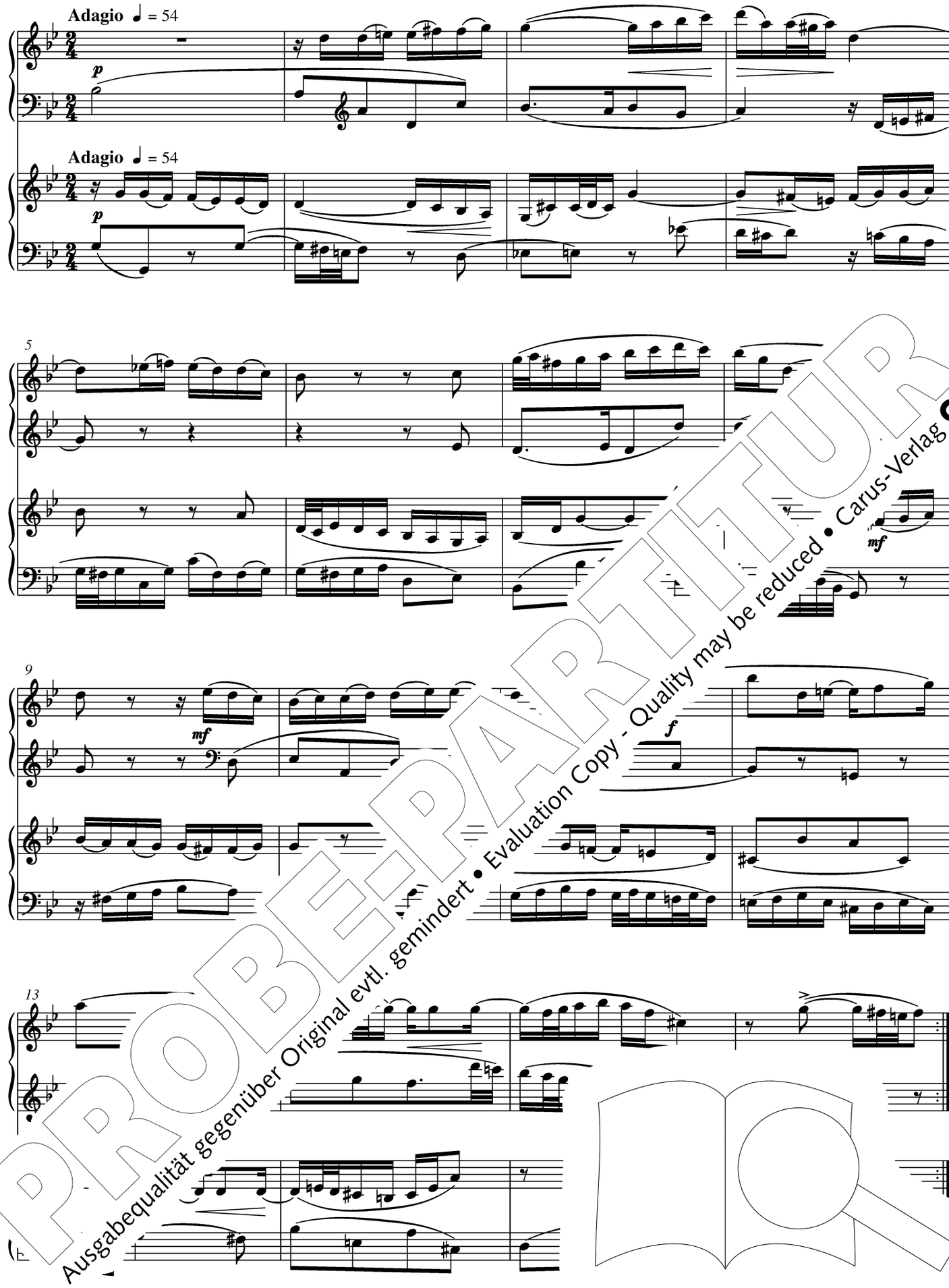


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

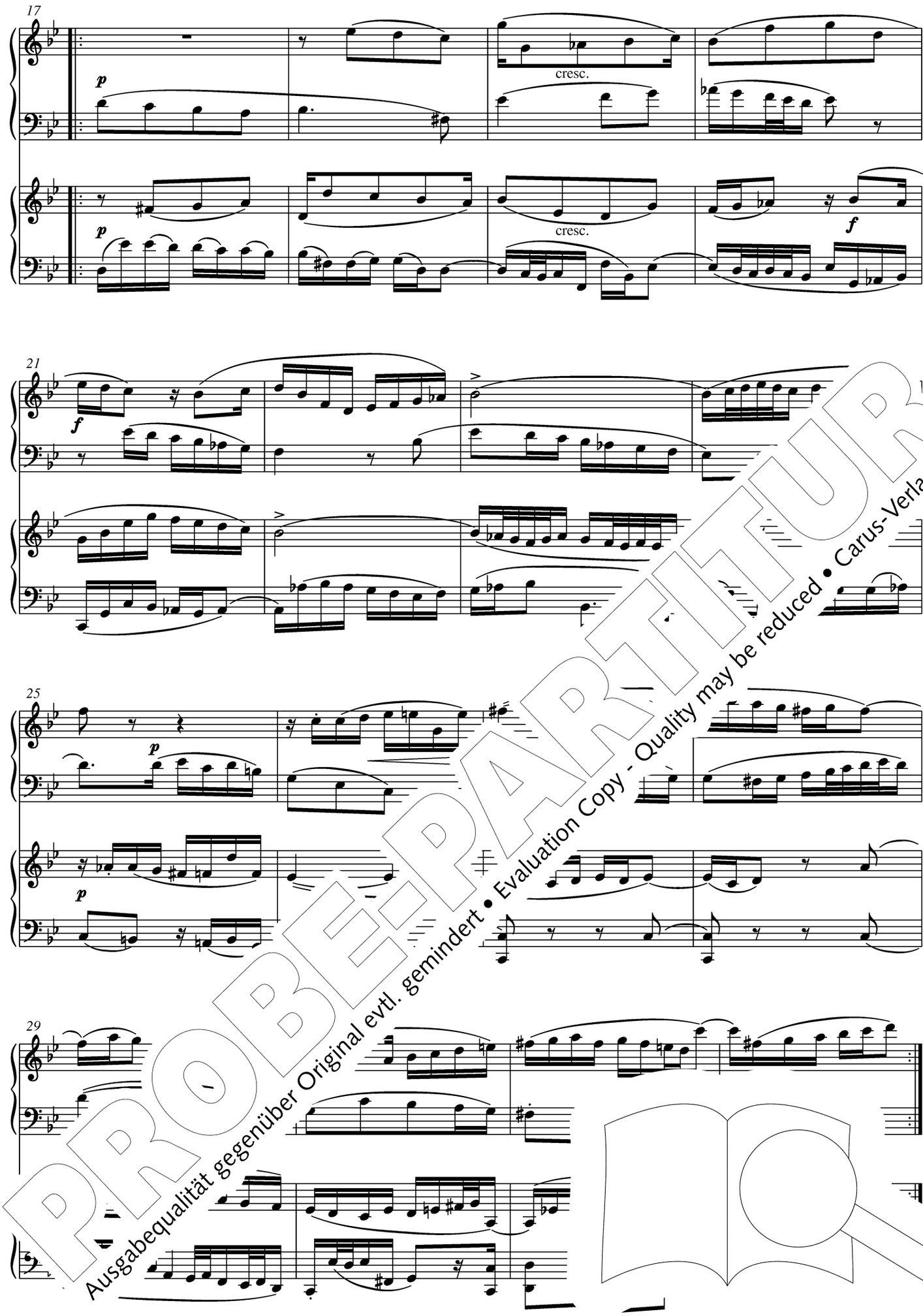
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 15

Canone alla Quinta



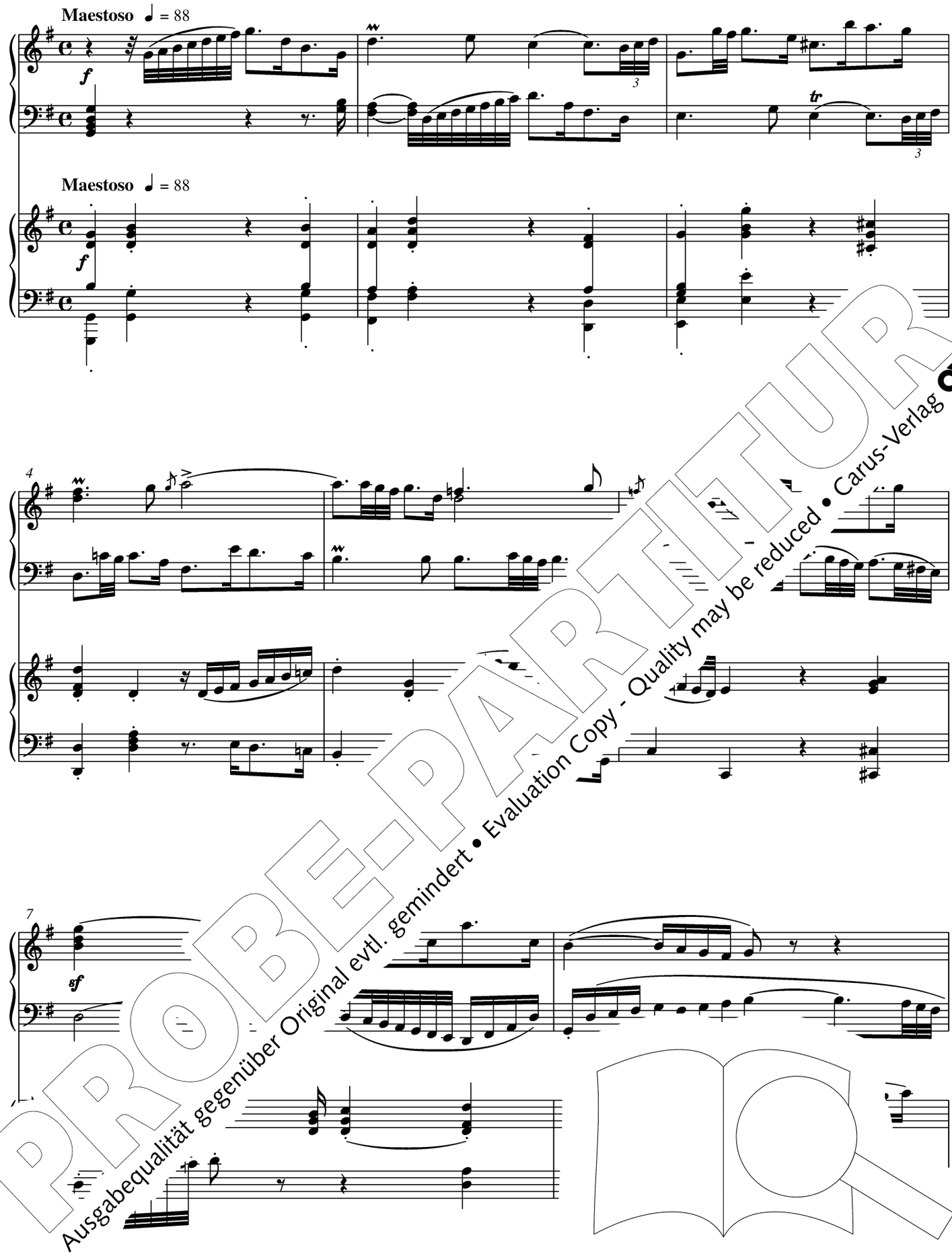
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



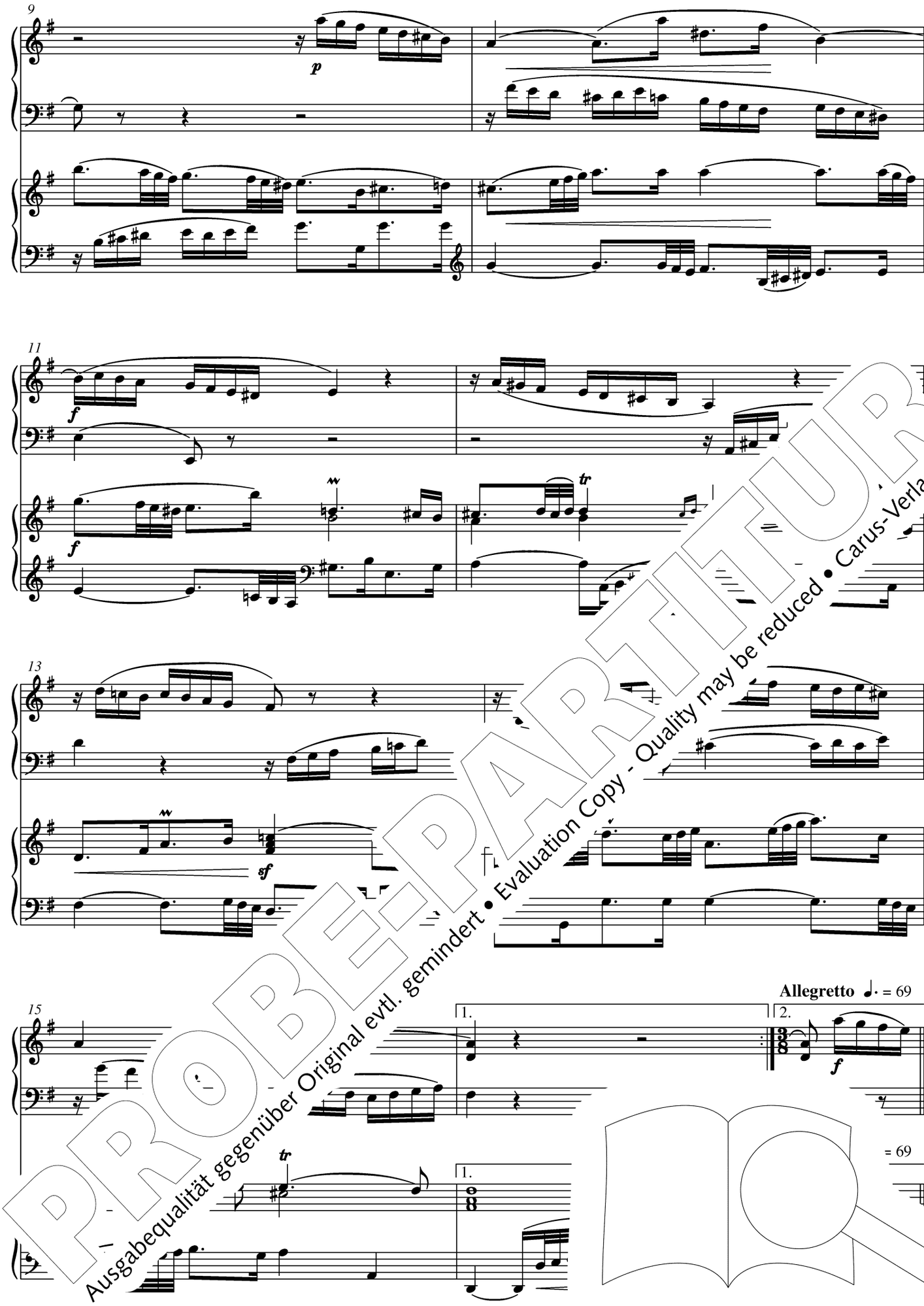
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 16

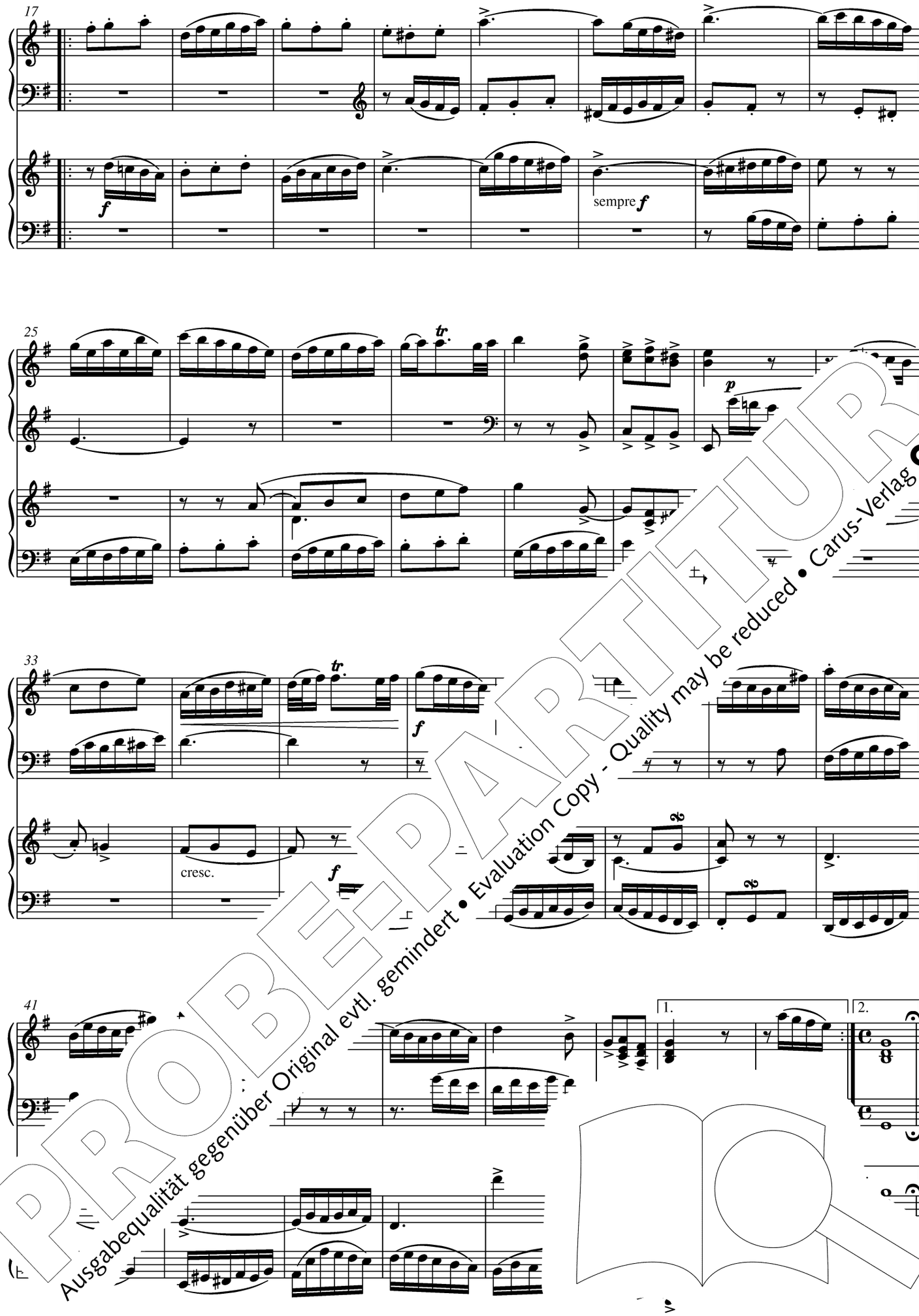
Ouverture



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

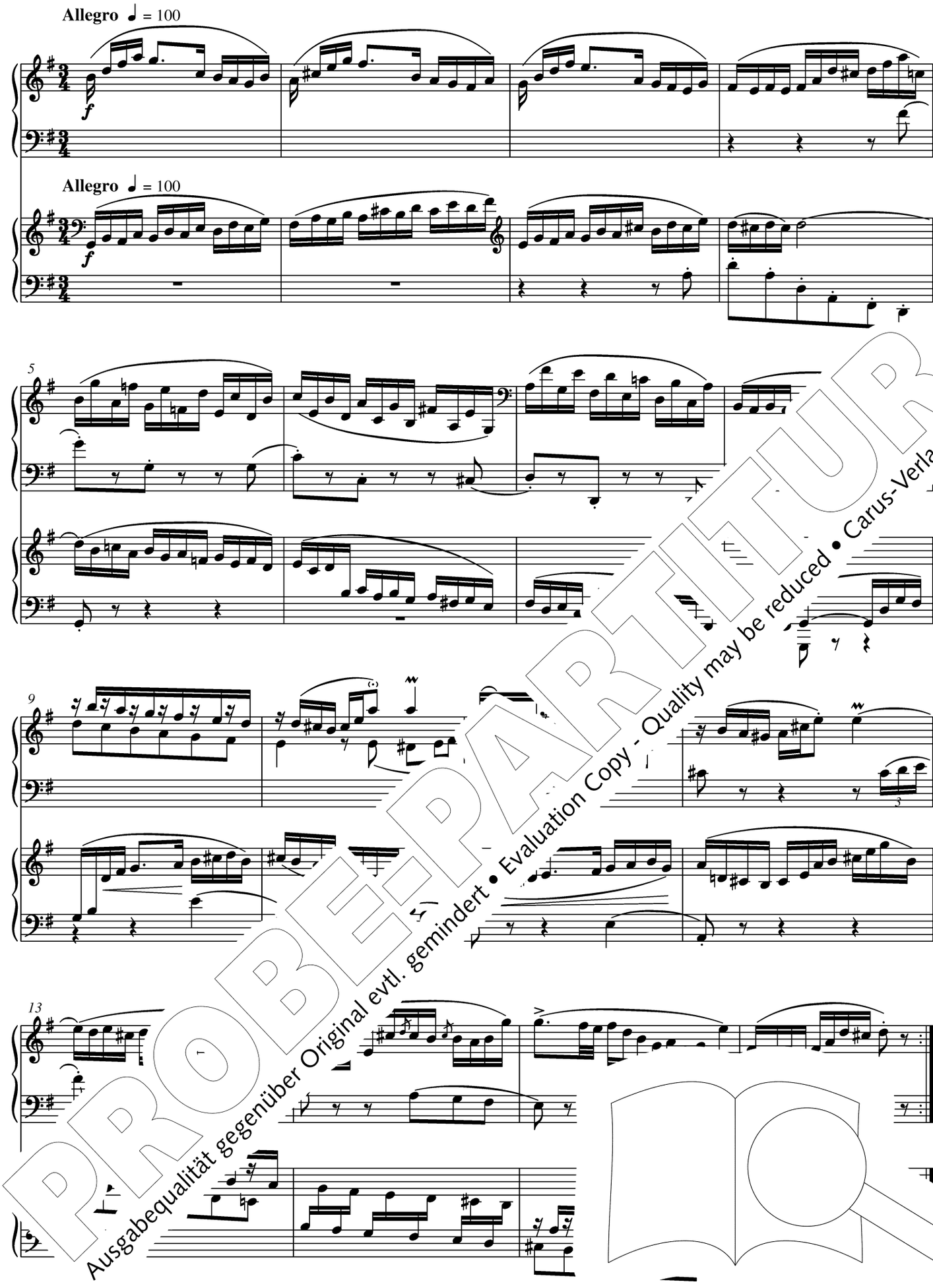


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

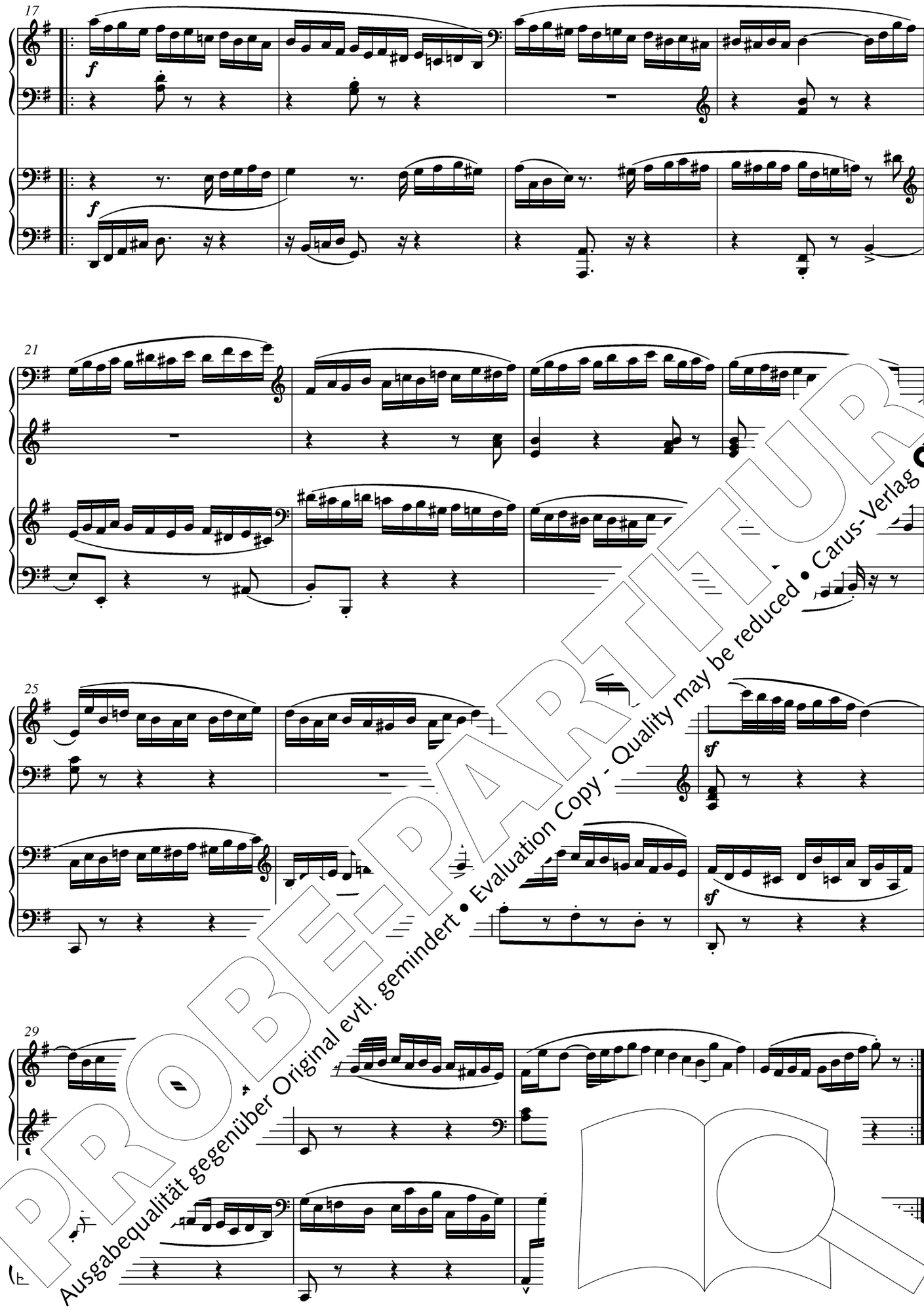


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 17



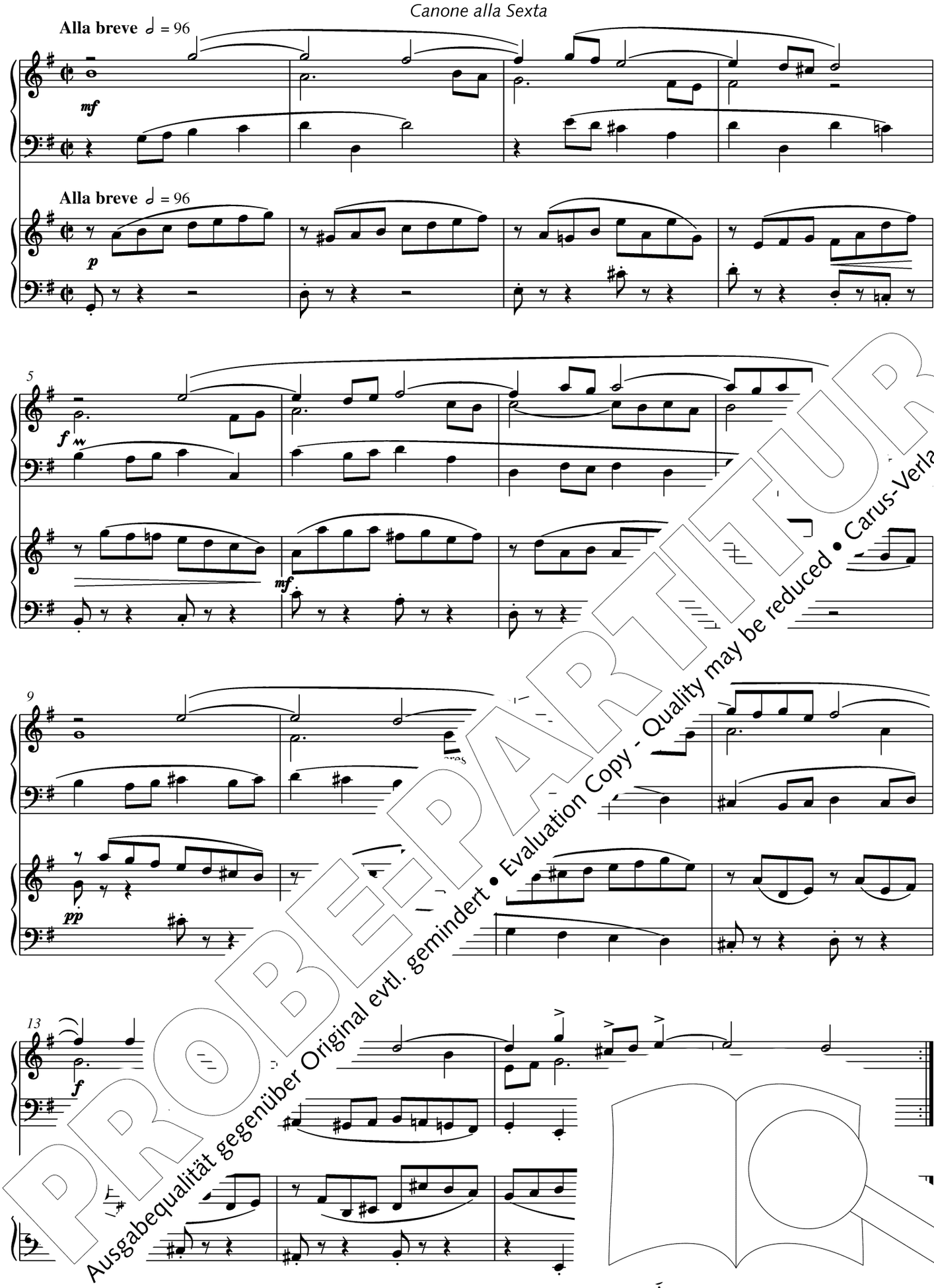
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



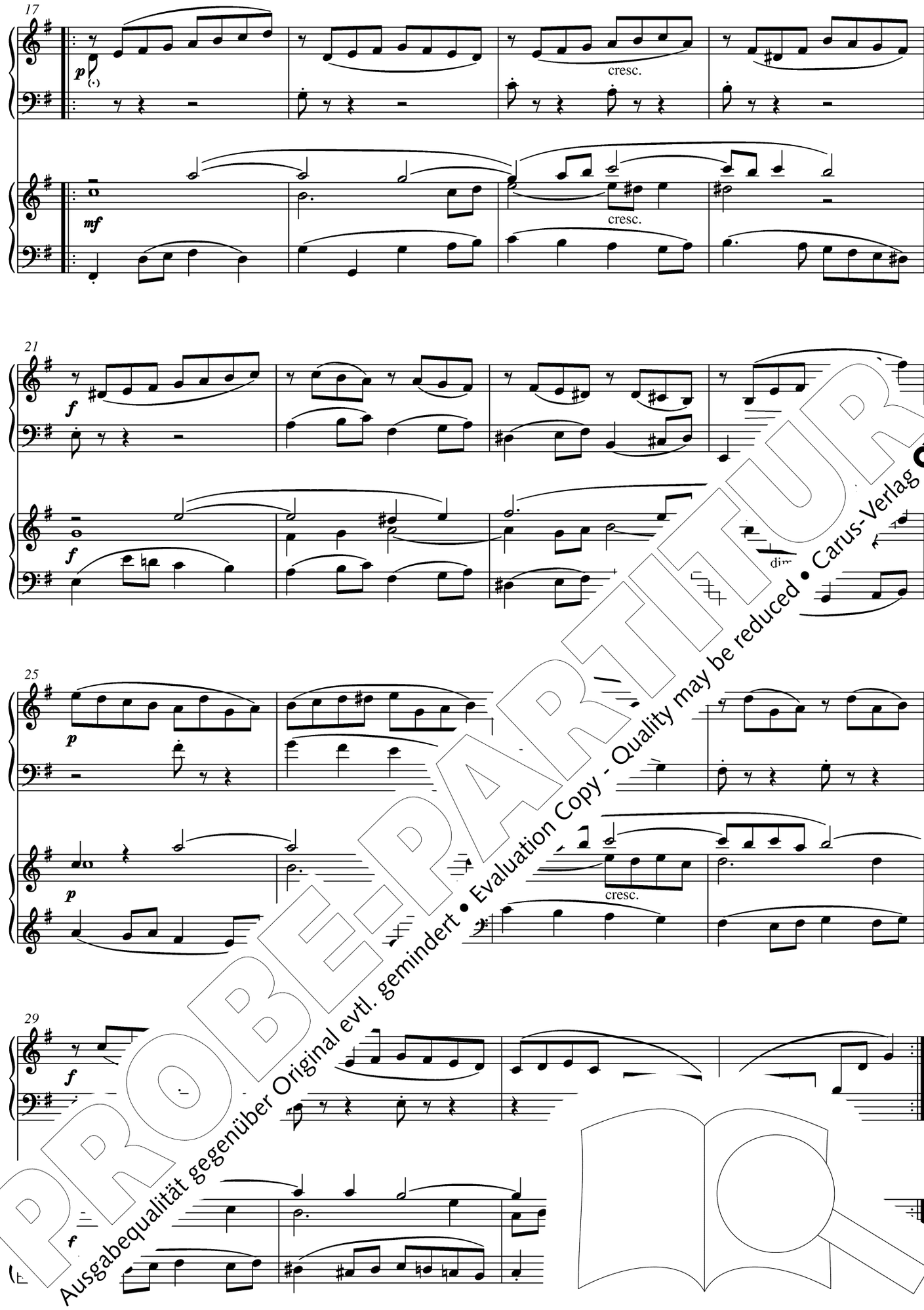
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 18

Canone alla Sexta

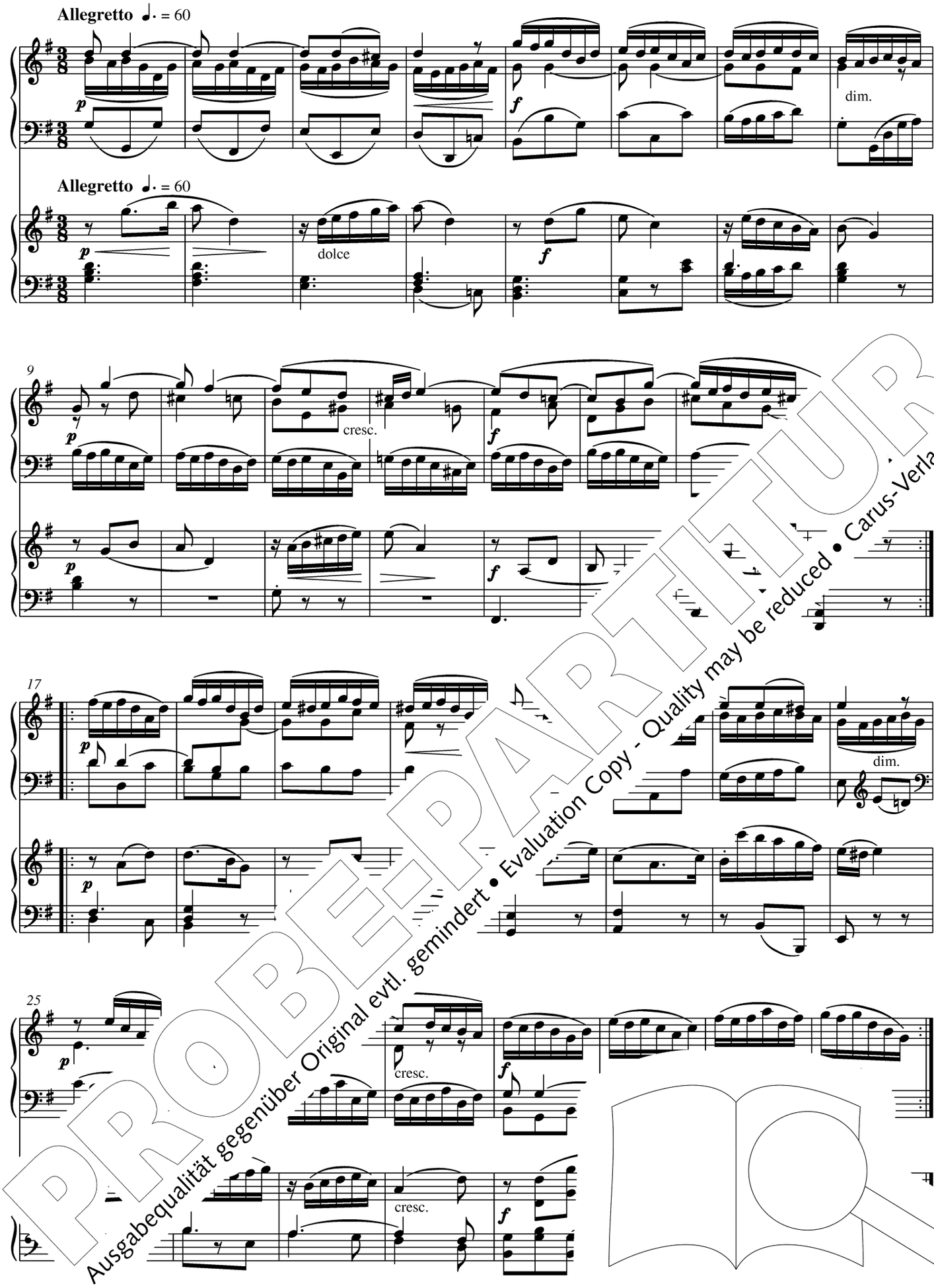


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



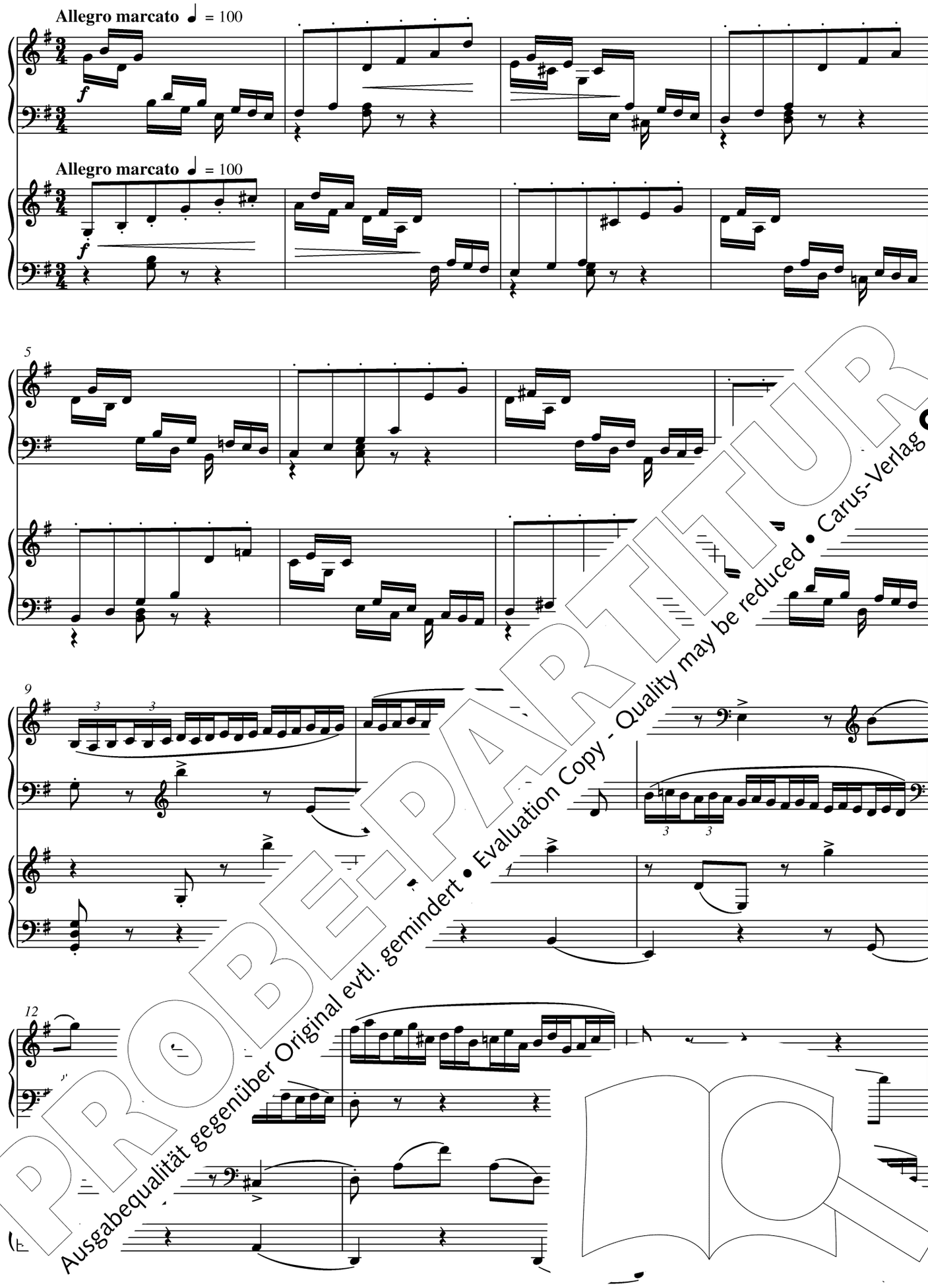
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 19

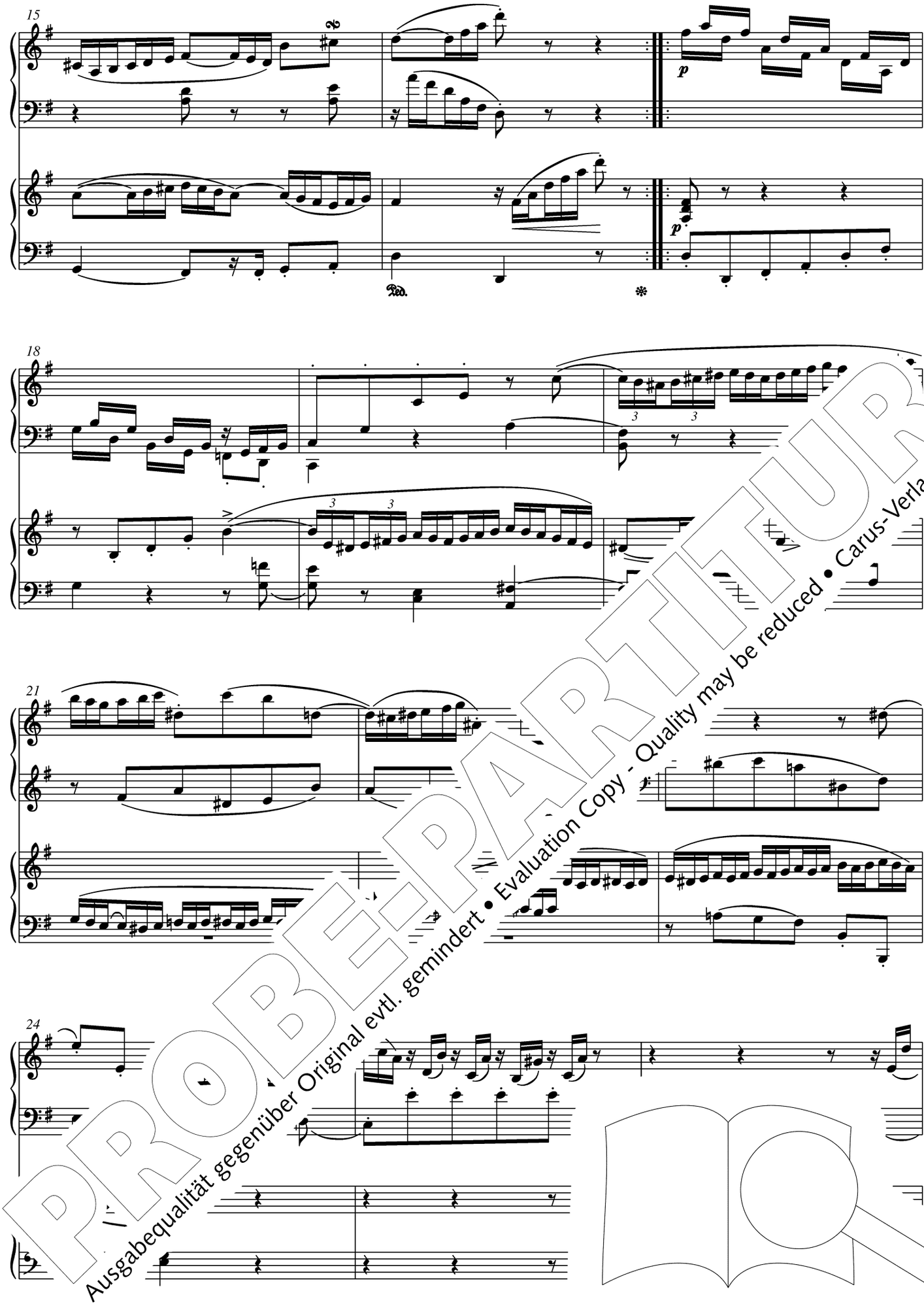


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

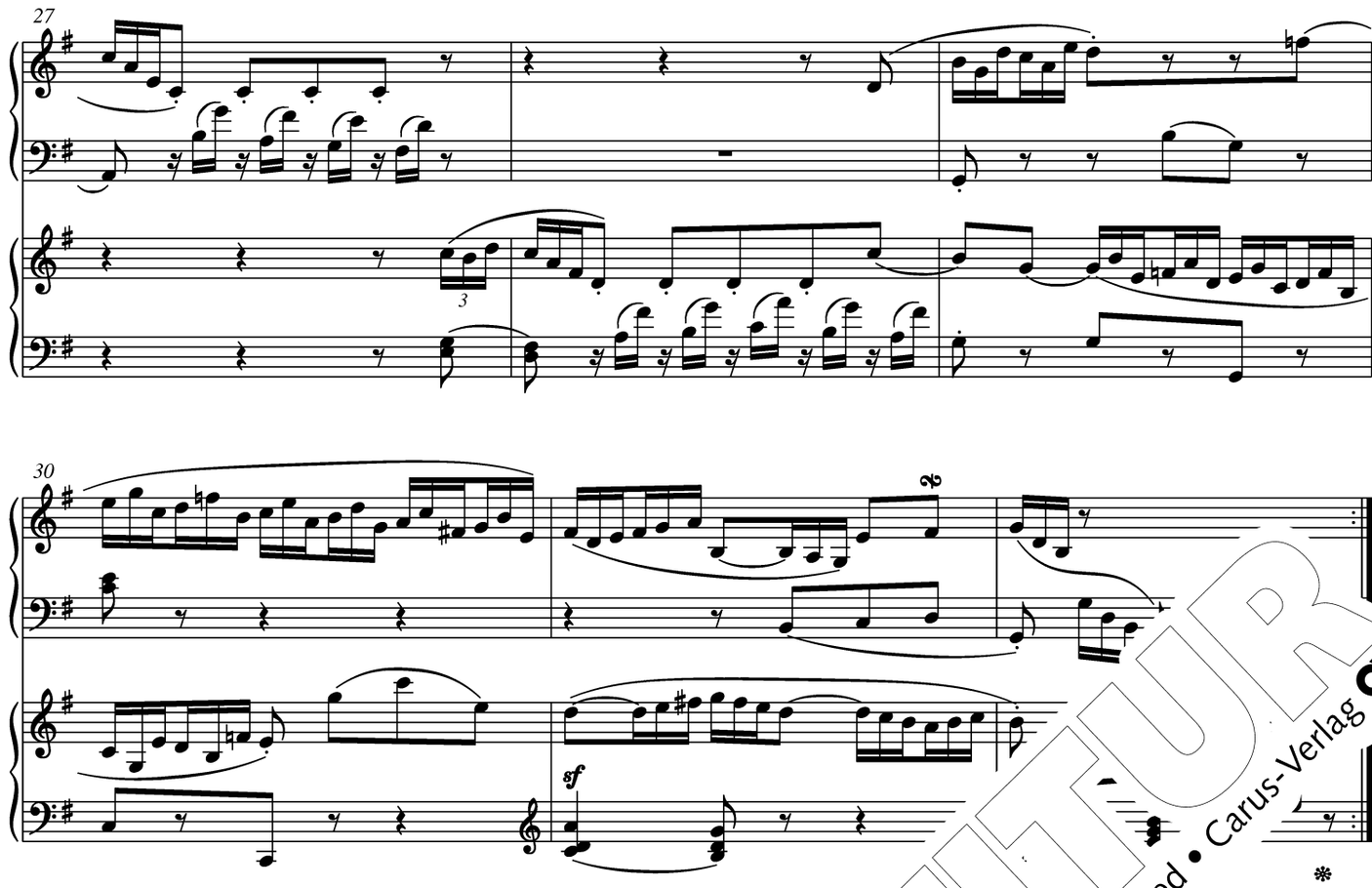
Variation 20



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

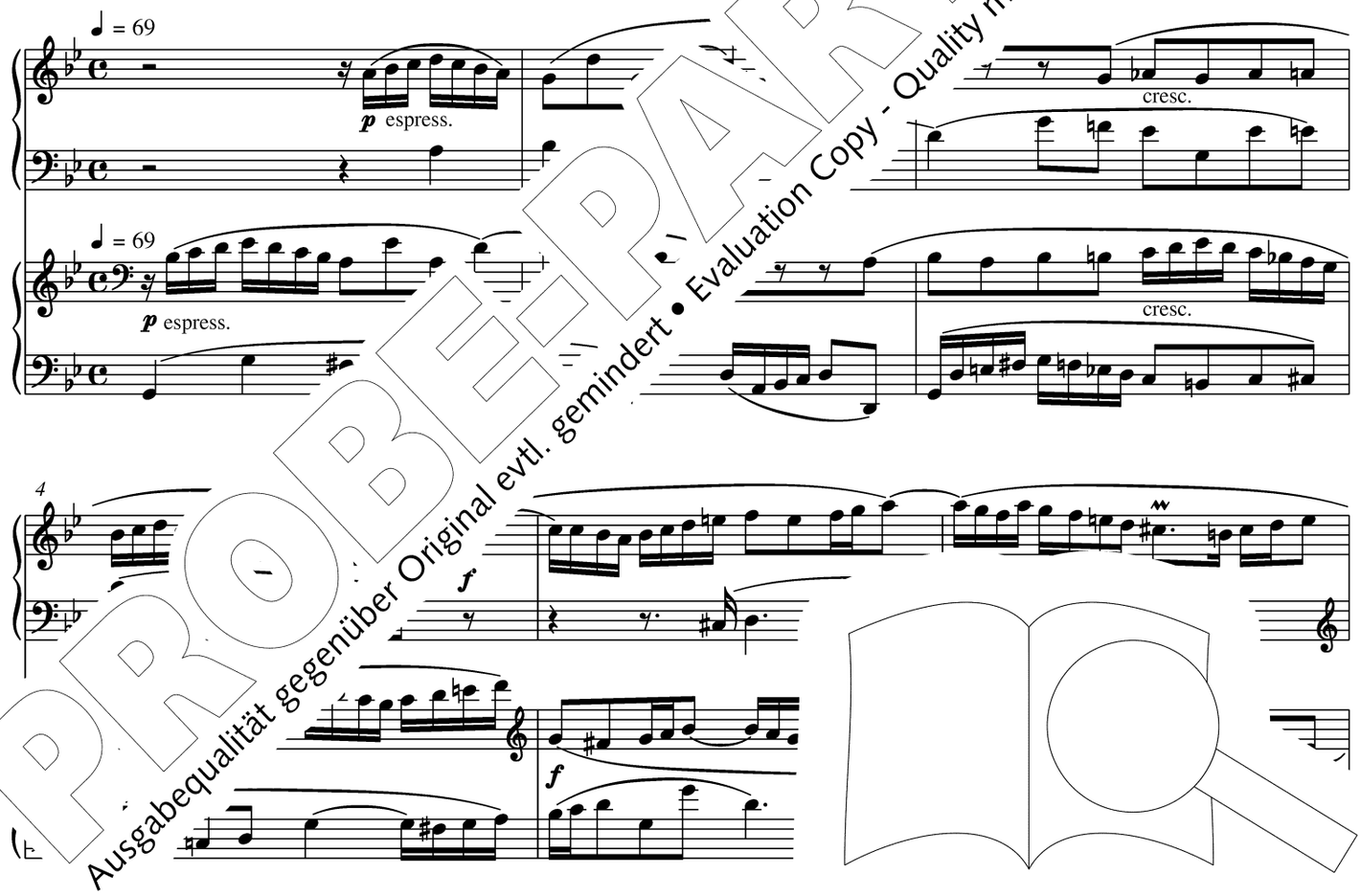


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

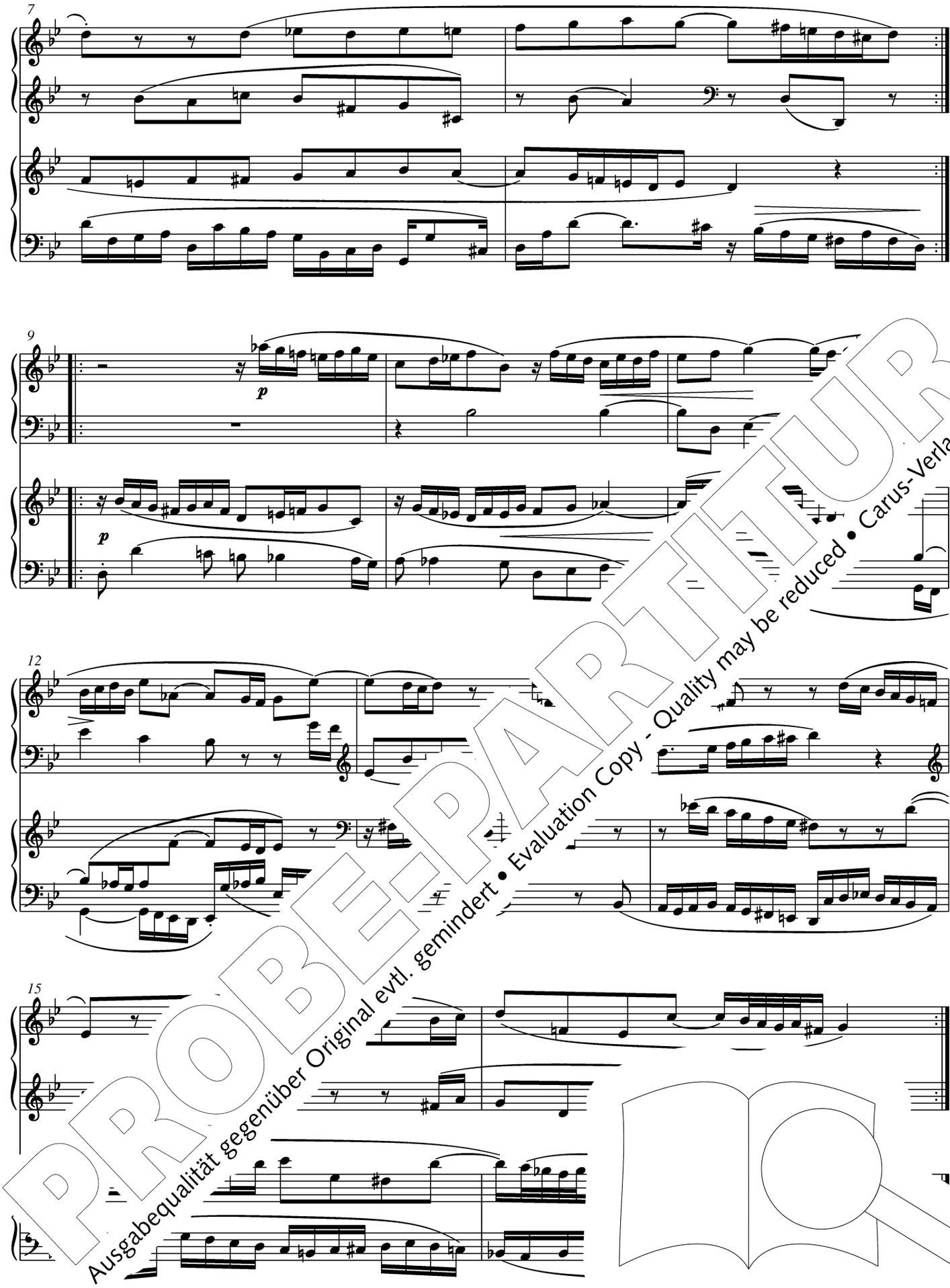


Variation 2

Canone alla Se

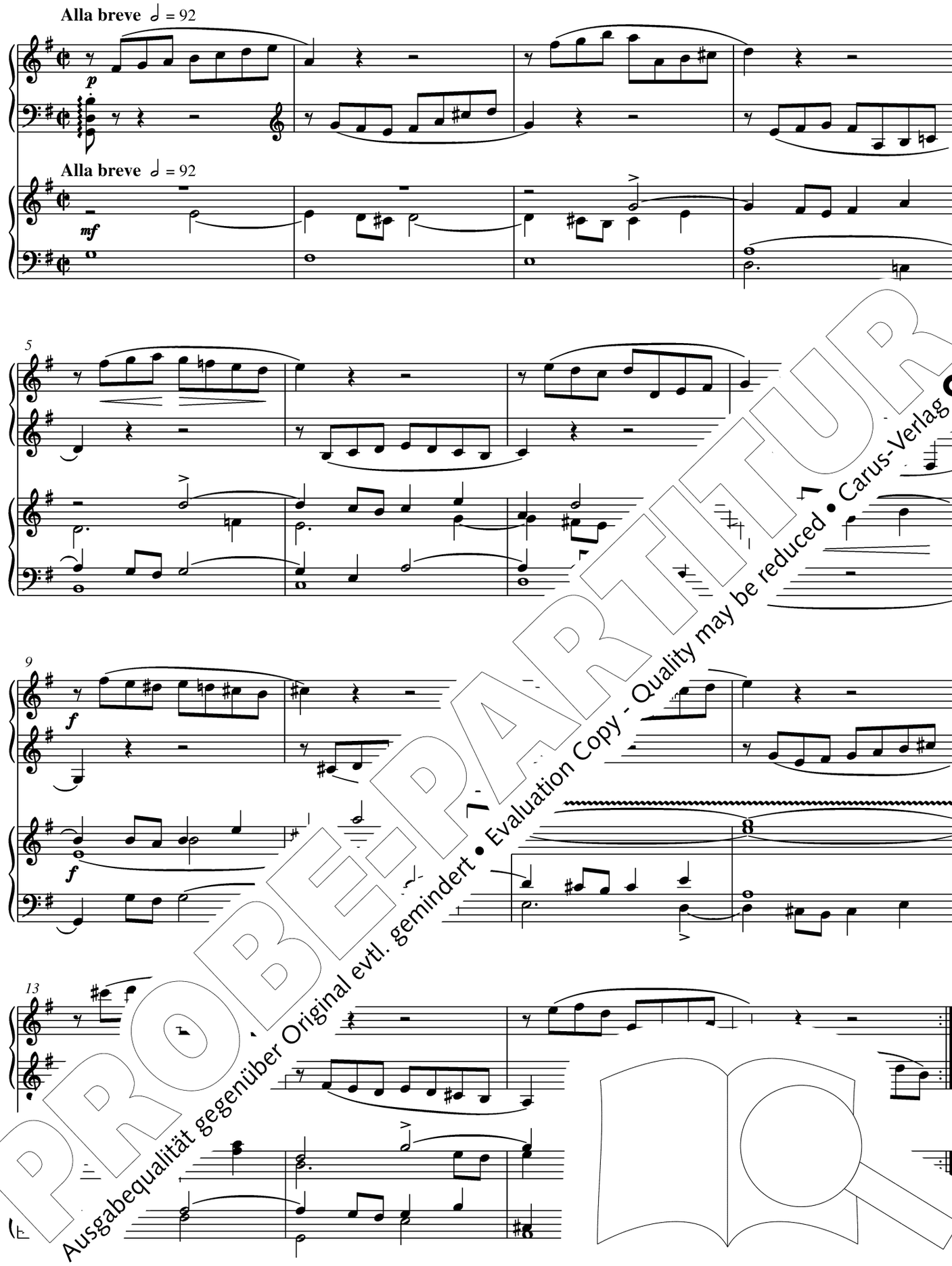


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

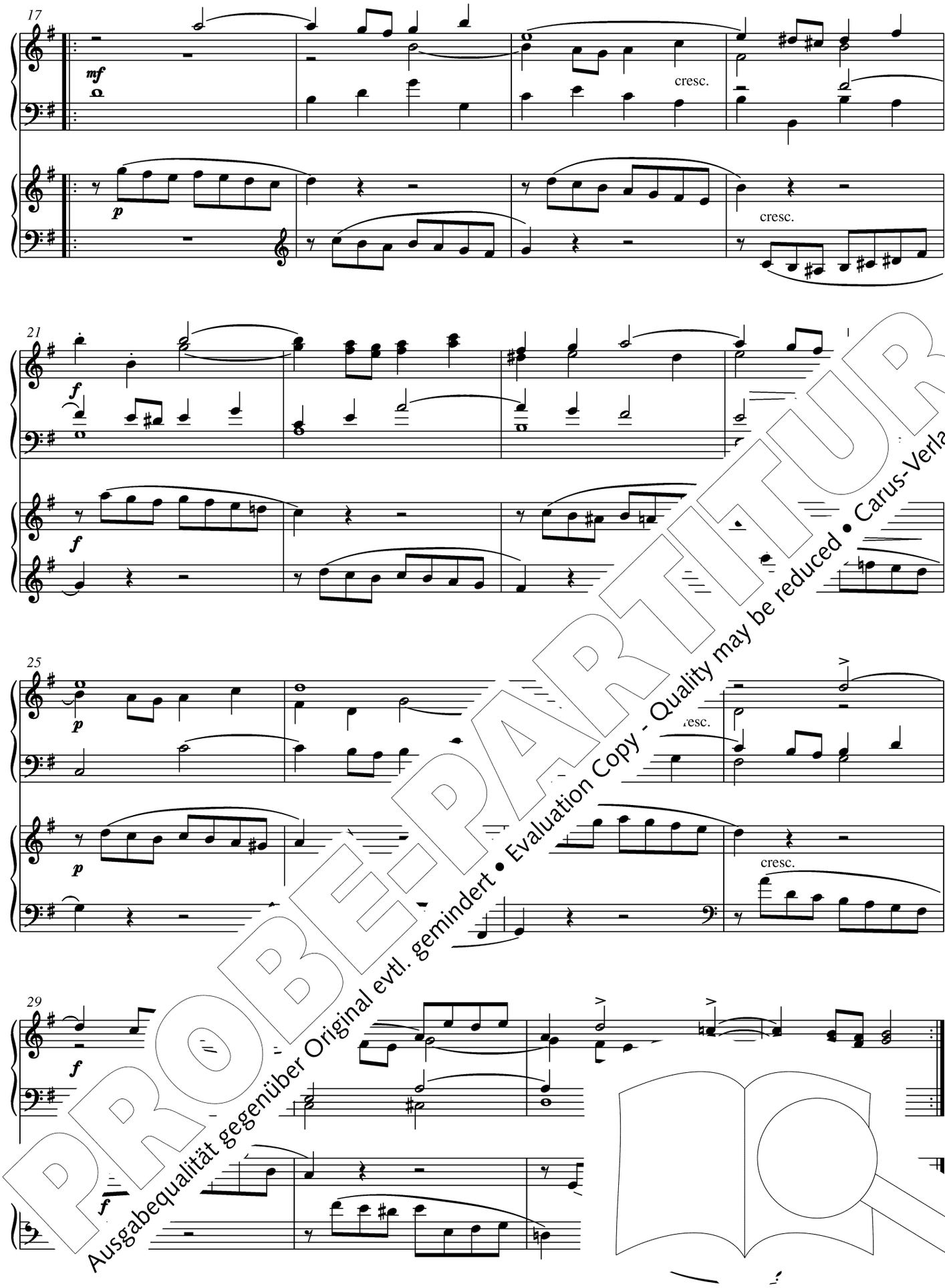


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 22

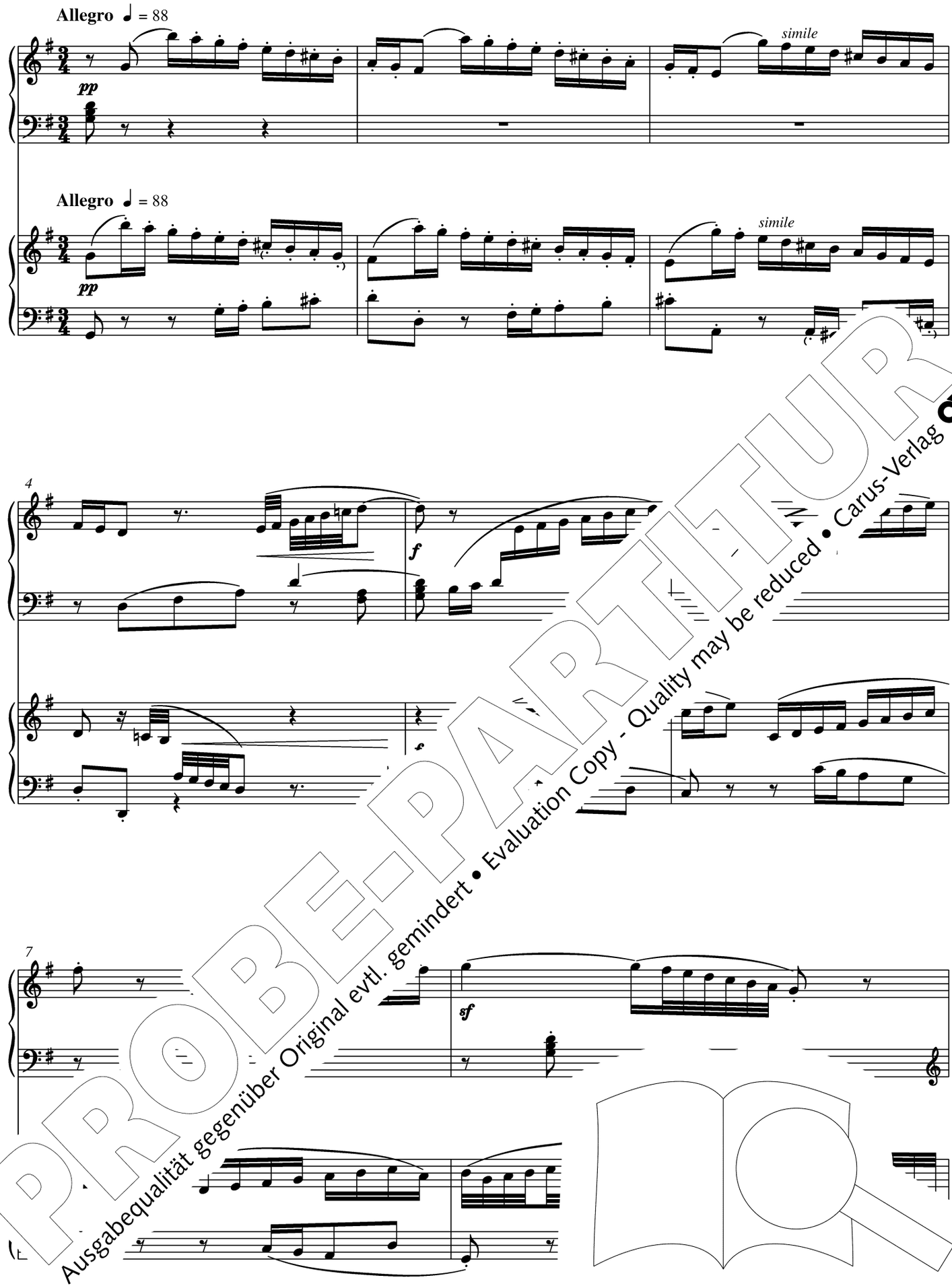


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

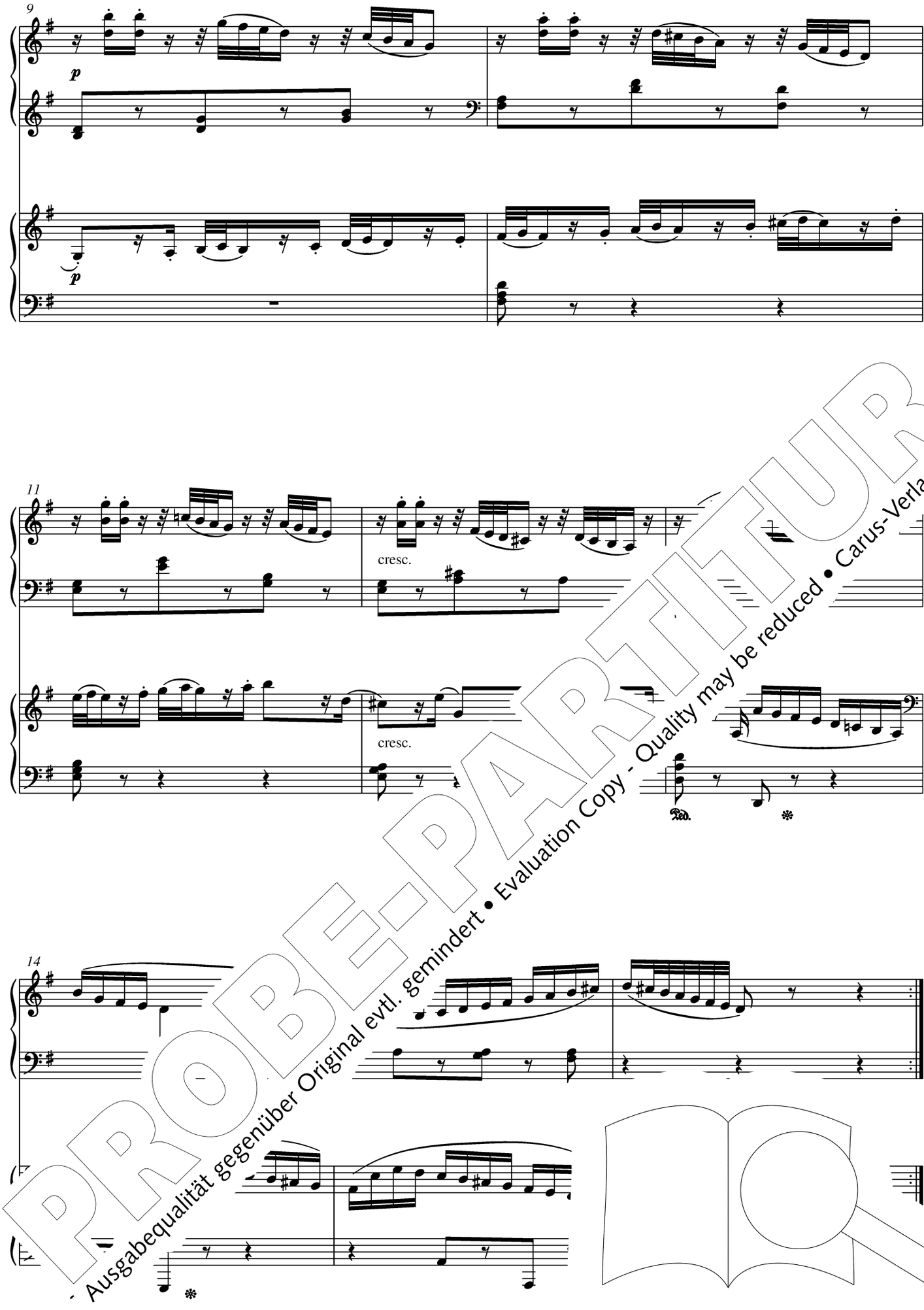


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

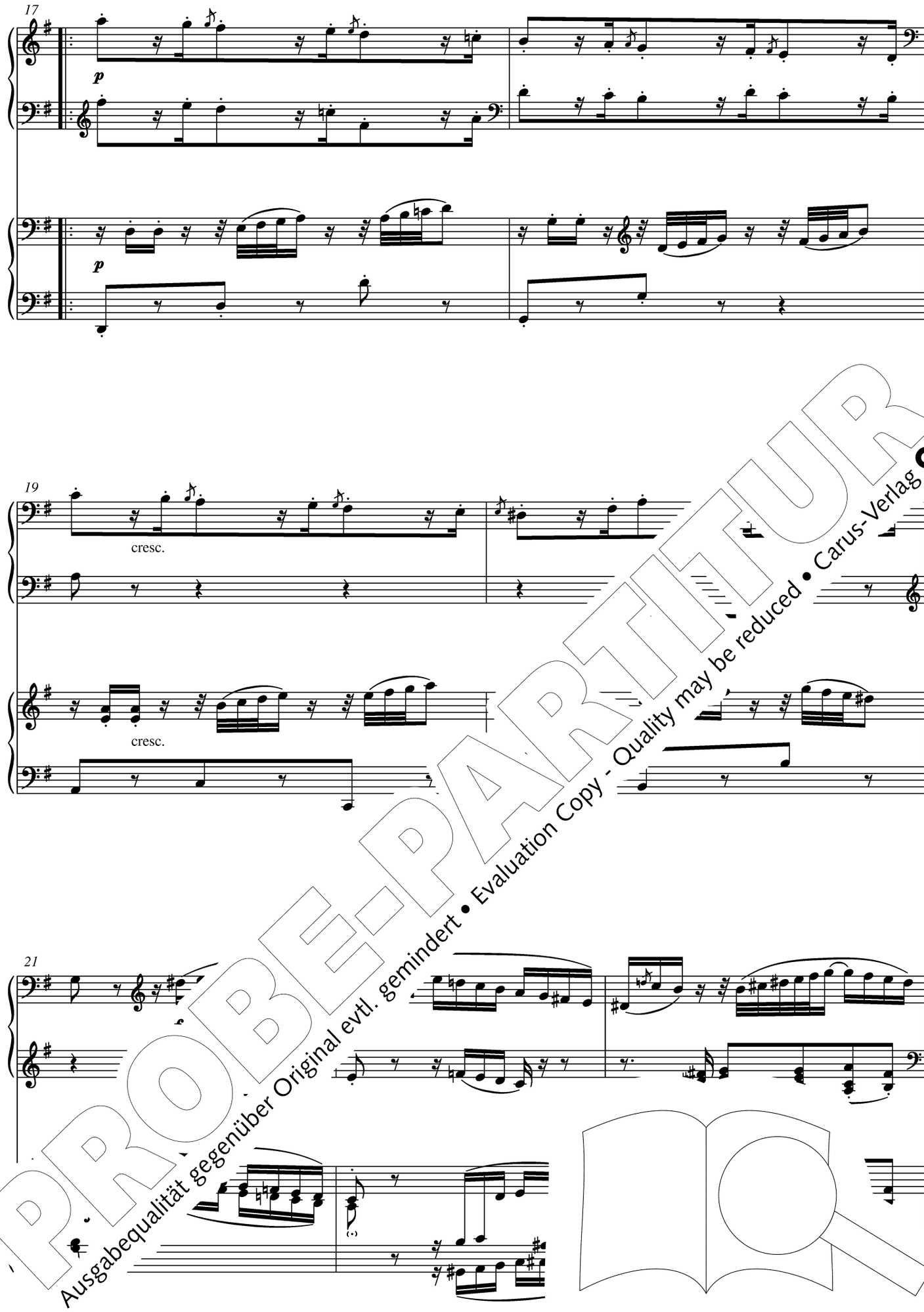
Variation 23



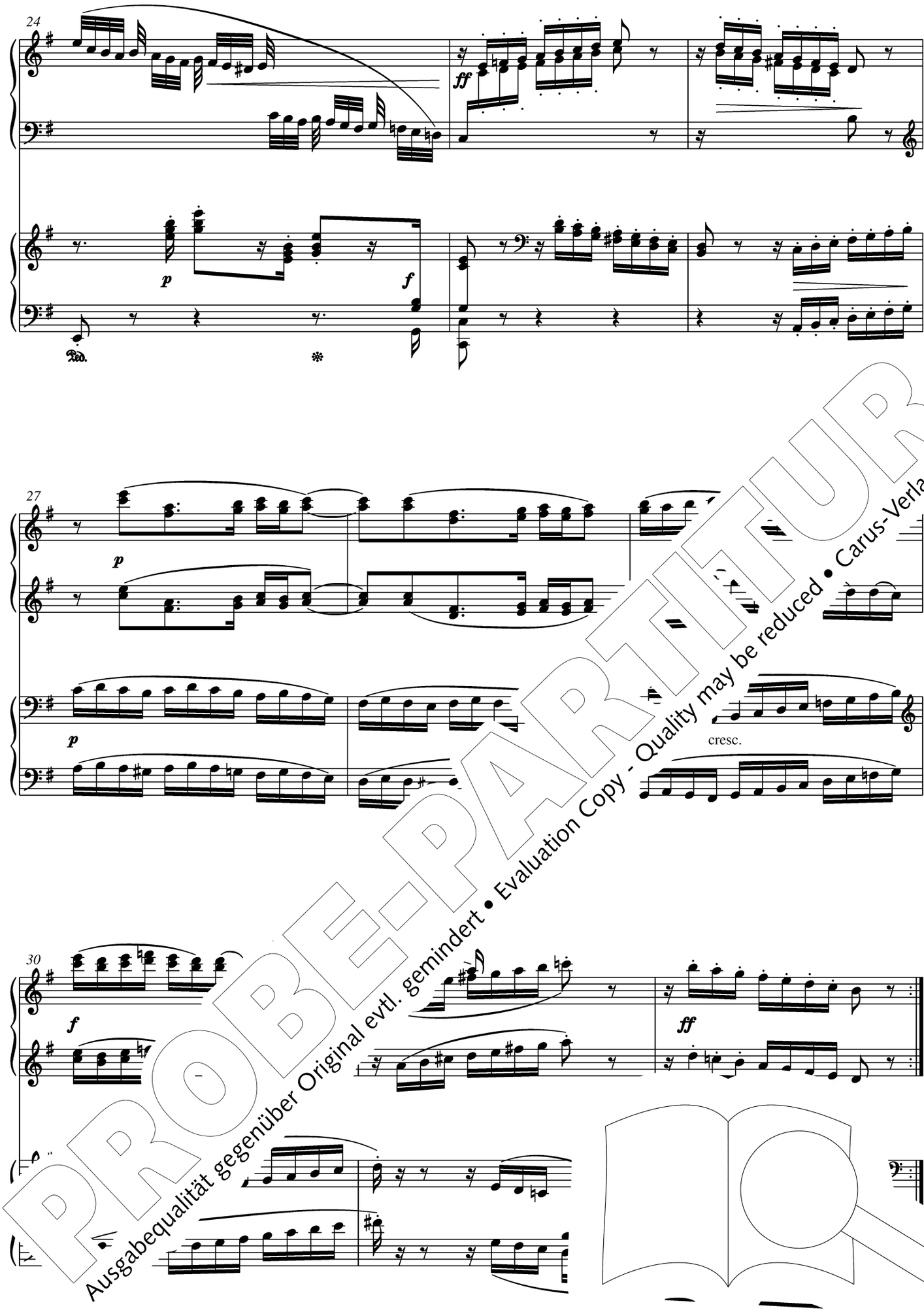
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



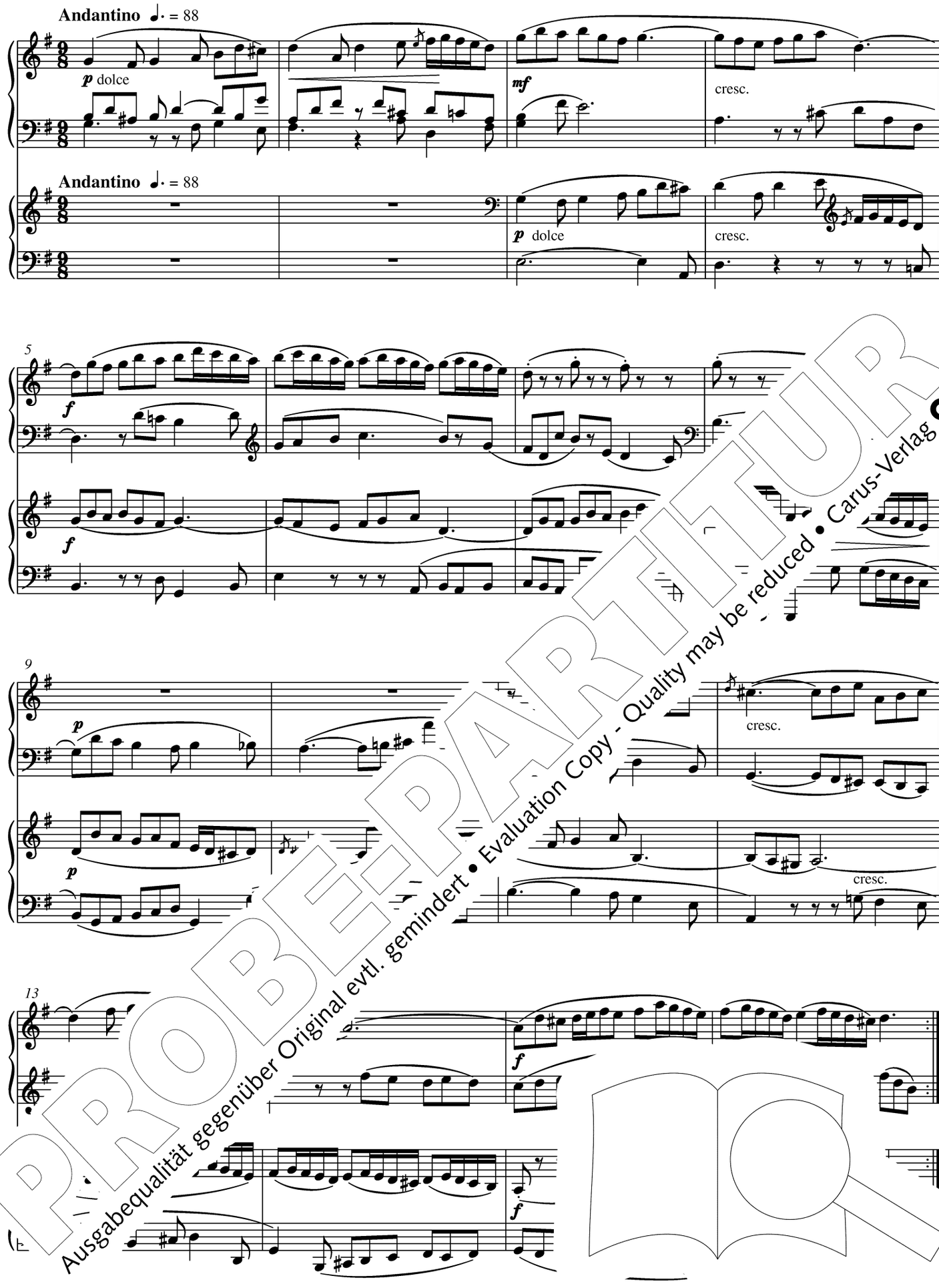
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



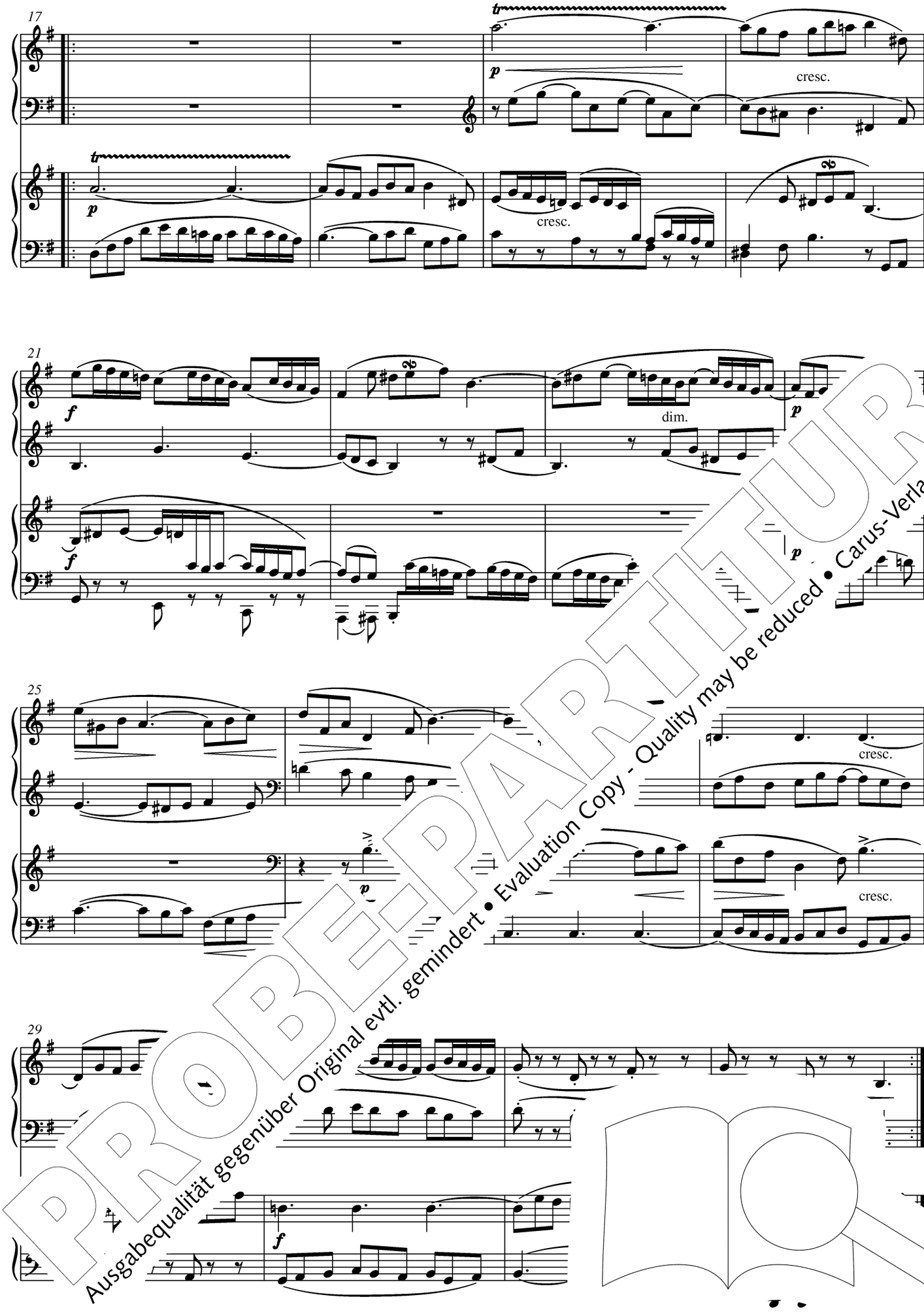
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 24

Canone all' Ottava

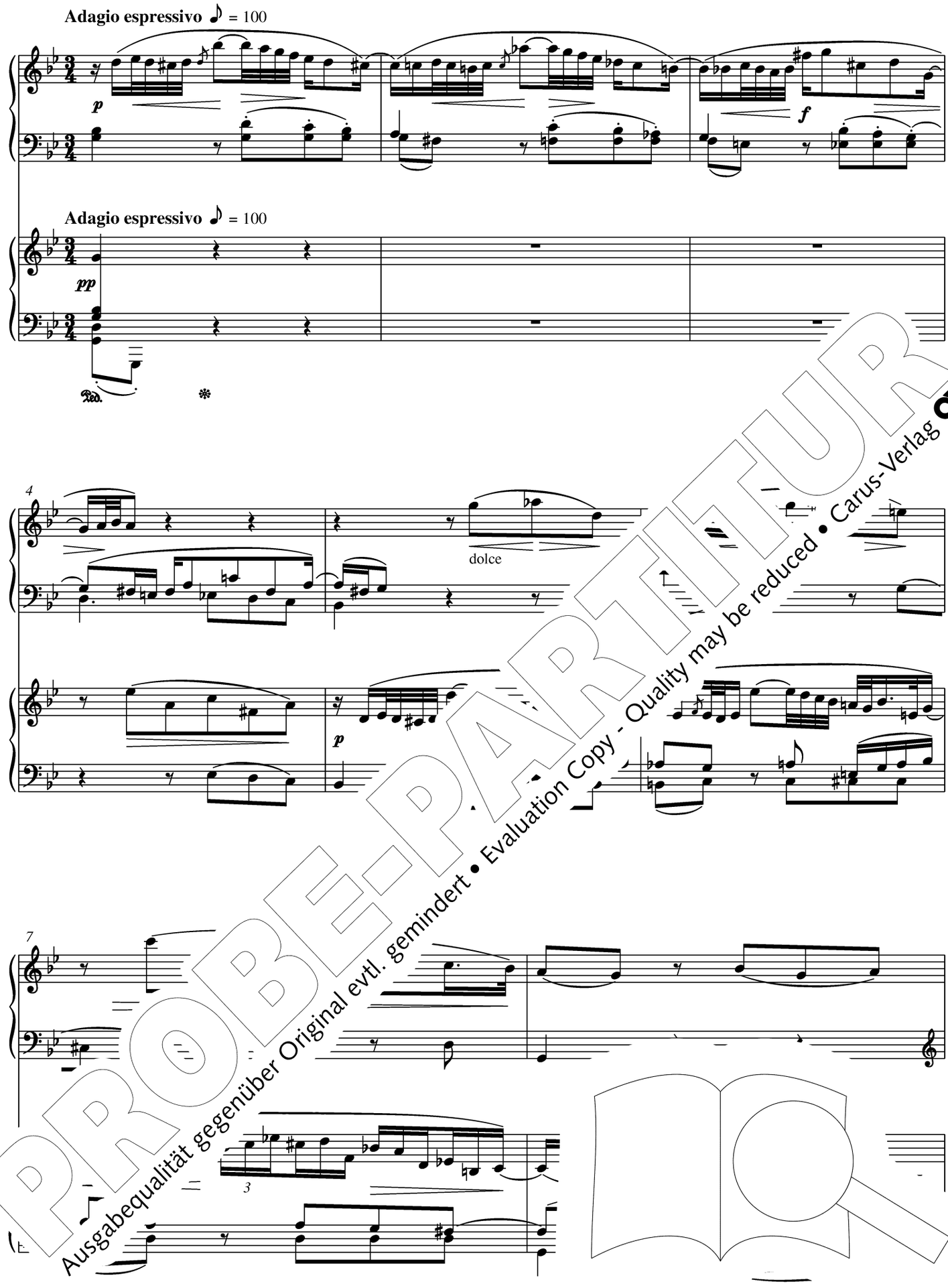


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

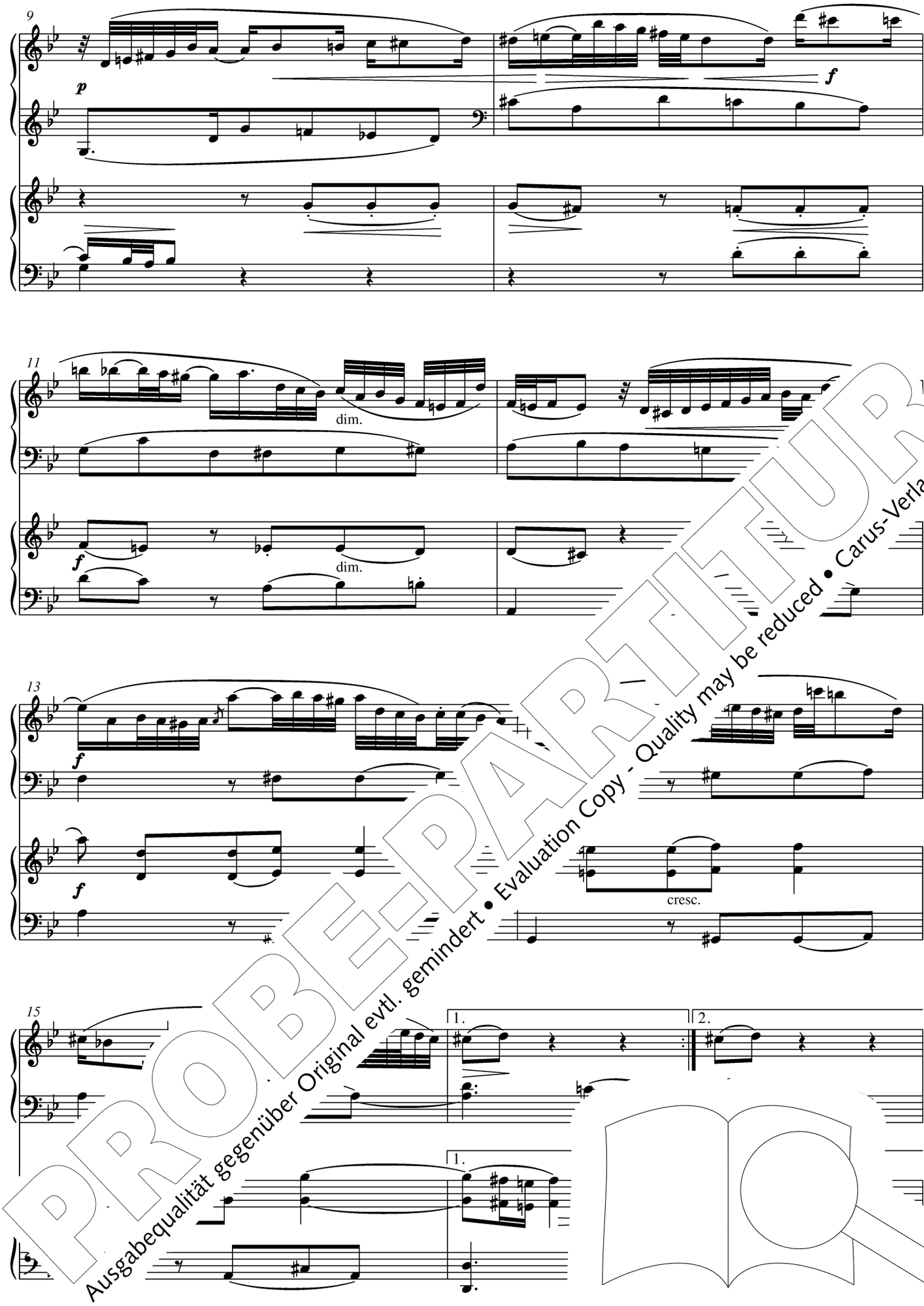


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 25

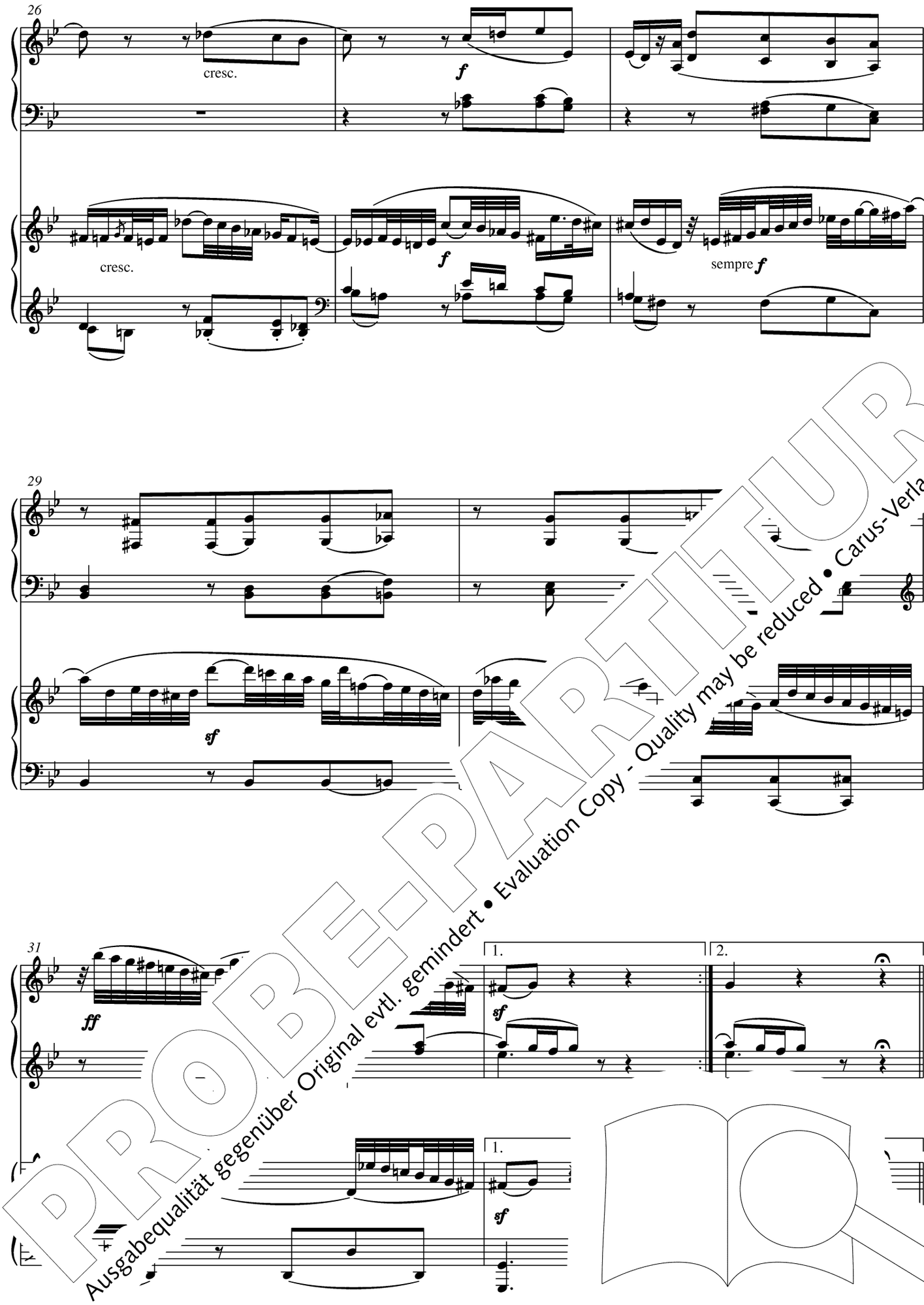


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



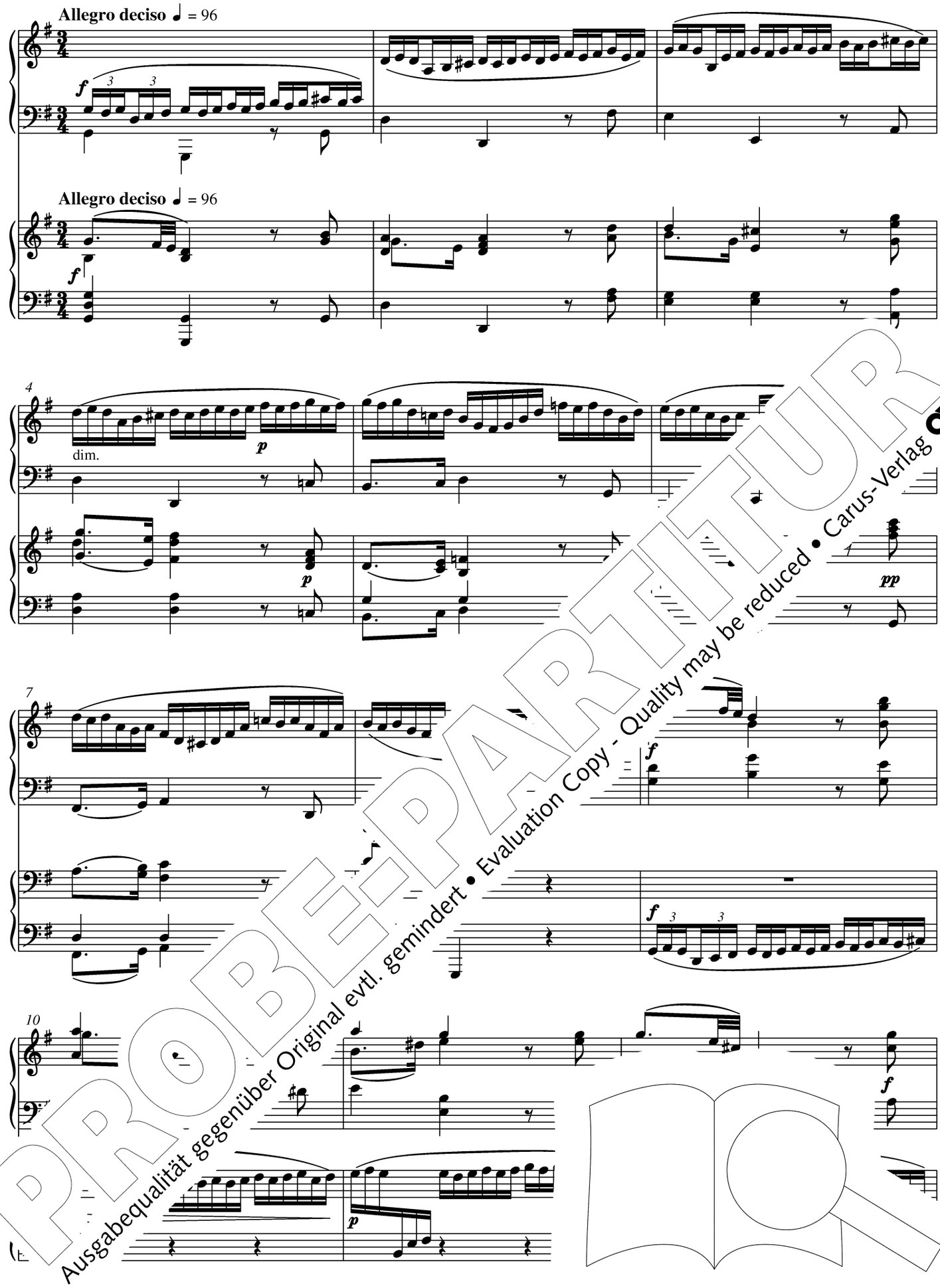
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

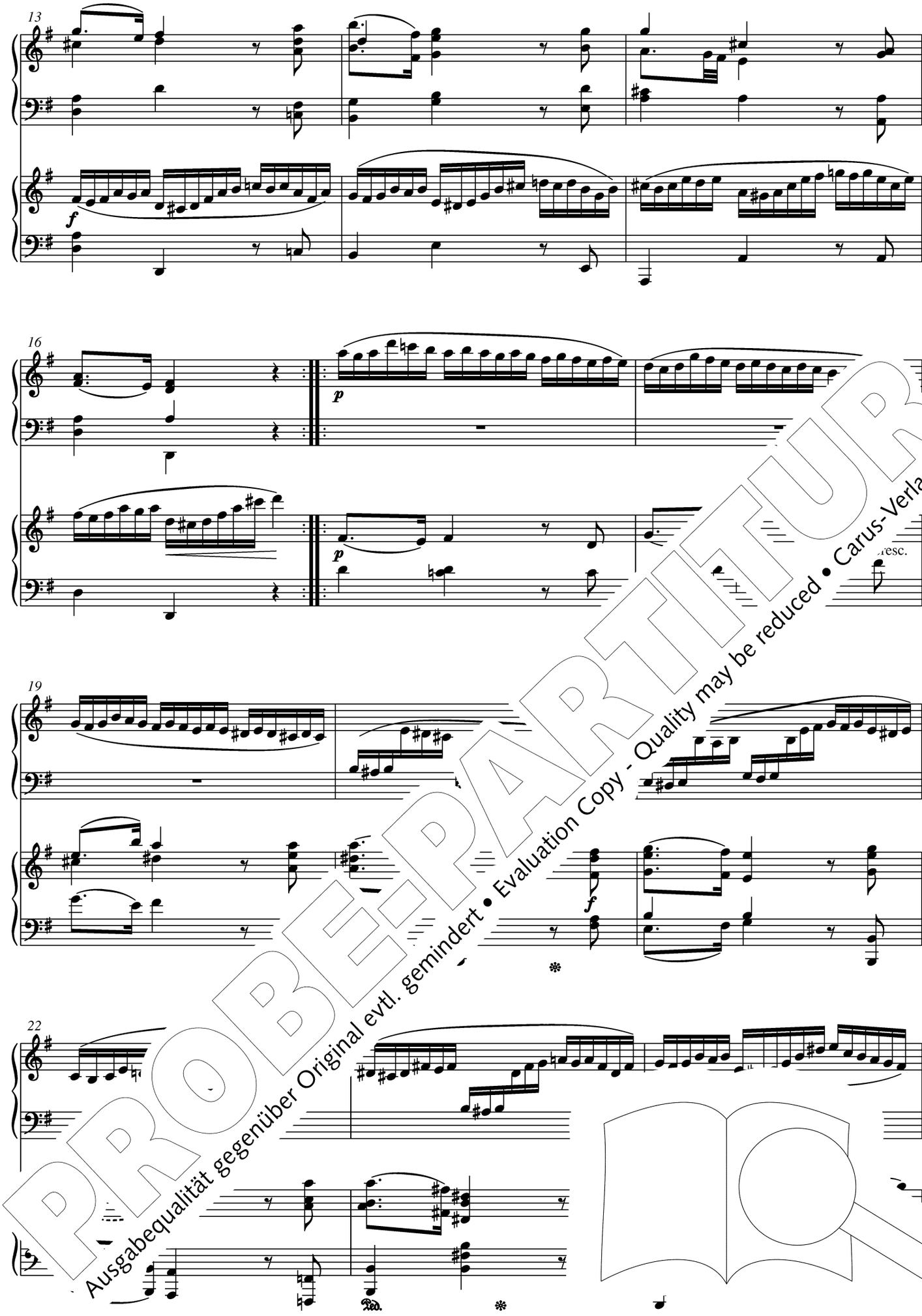


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

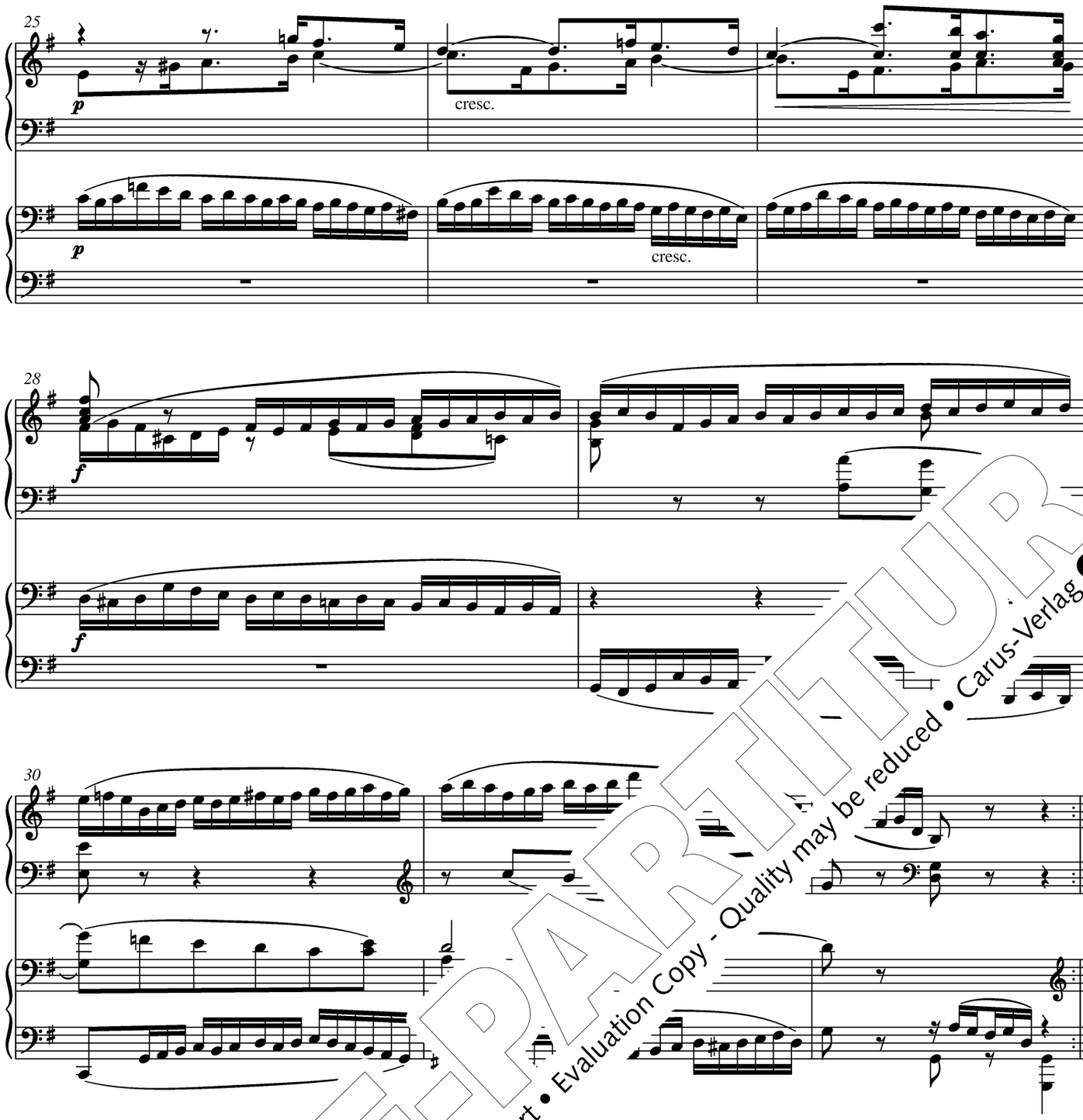
Variation 26



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

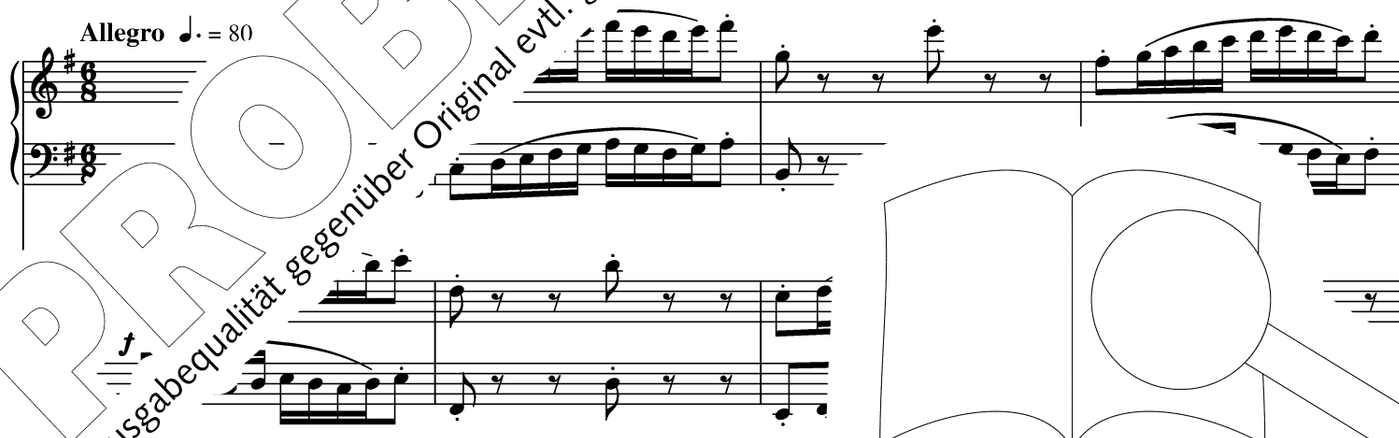


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



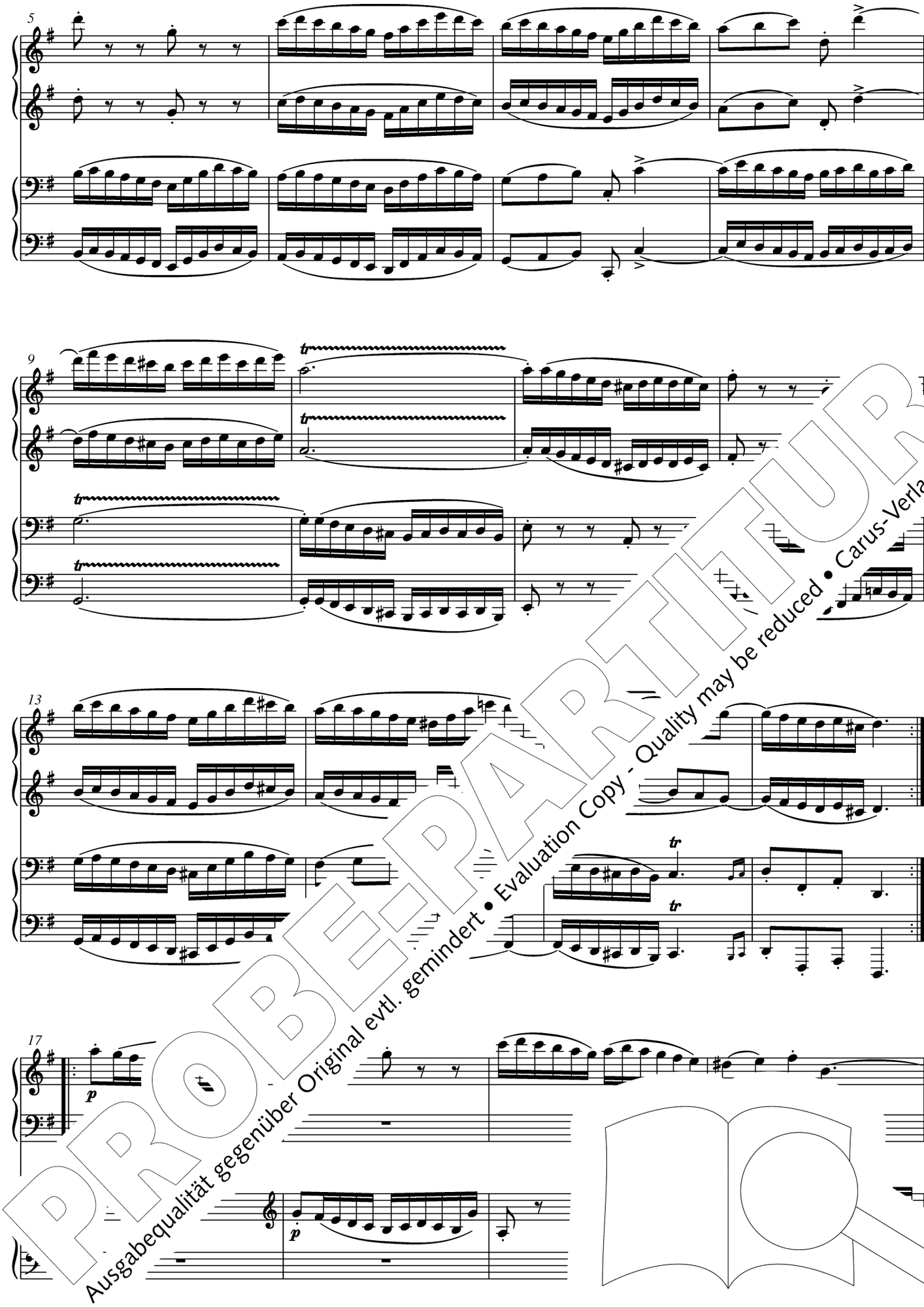
...ation 27

...anone alla Nona

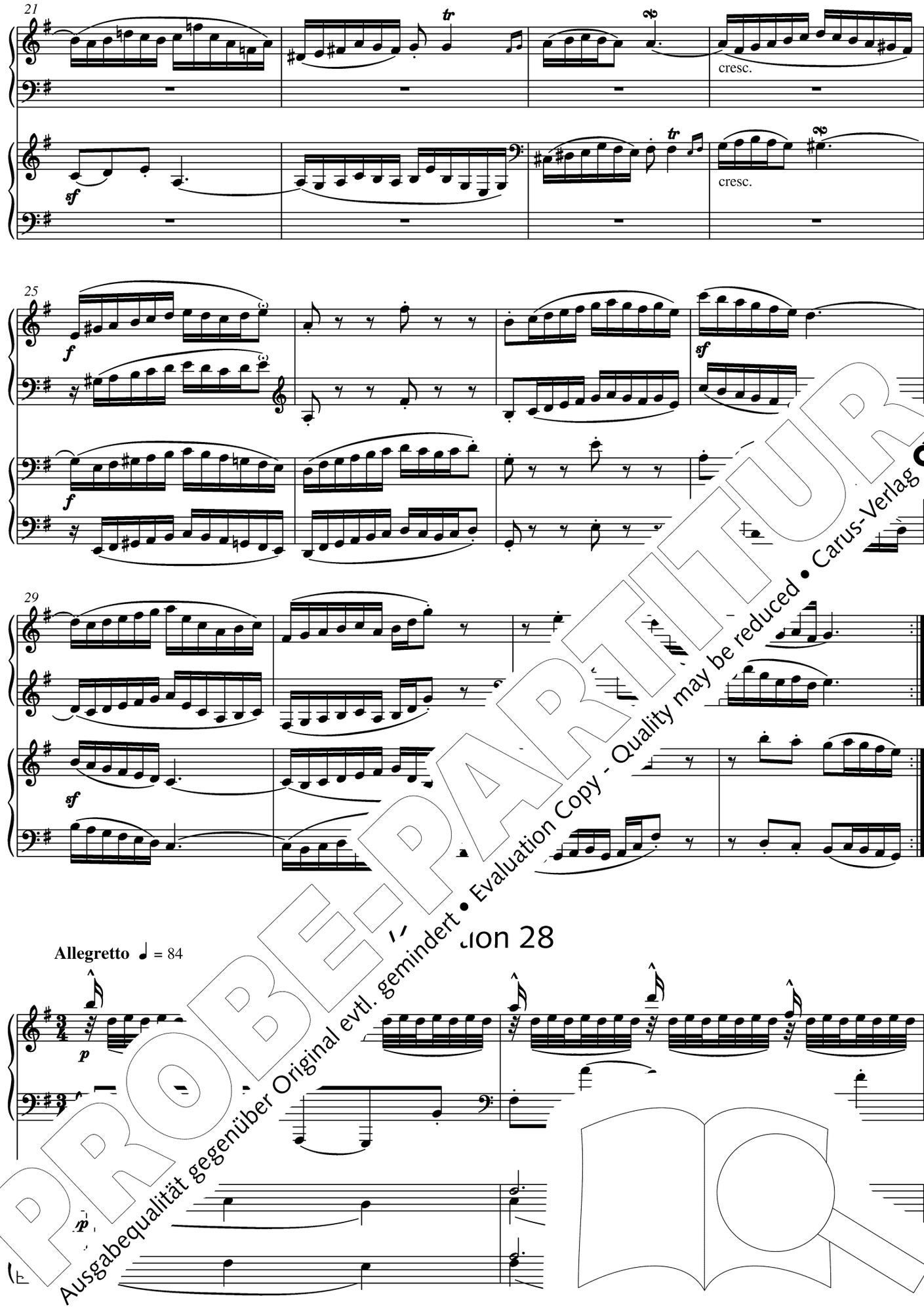


* B... *cis*. Rheinberger folgt hier einer im 19. Jahrhundert verbreiteten Lesa...
c# ... *ch's original. The reading adopted by Rheinberger was widely spread in th... ...ntury.*

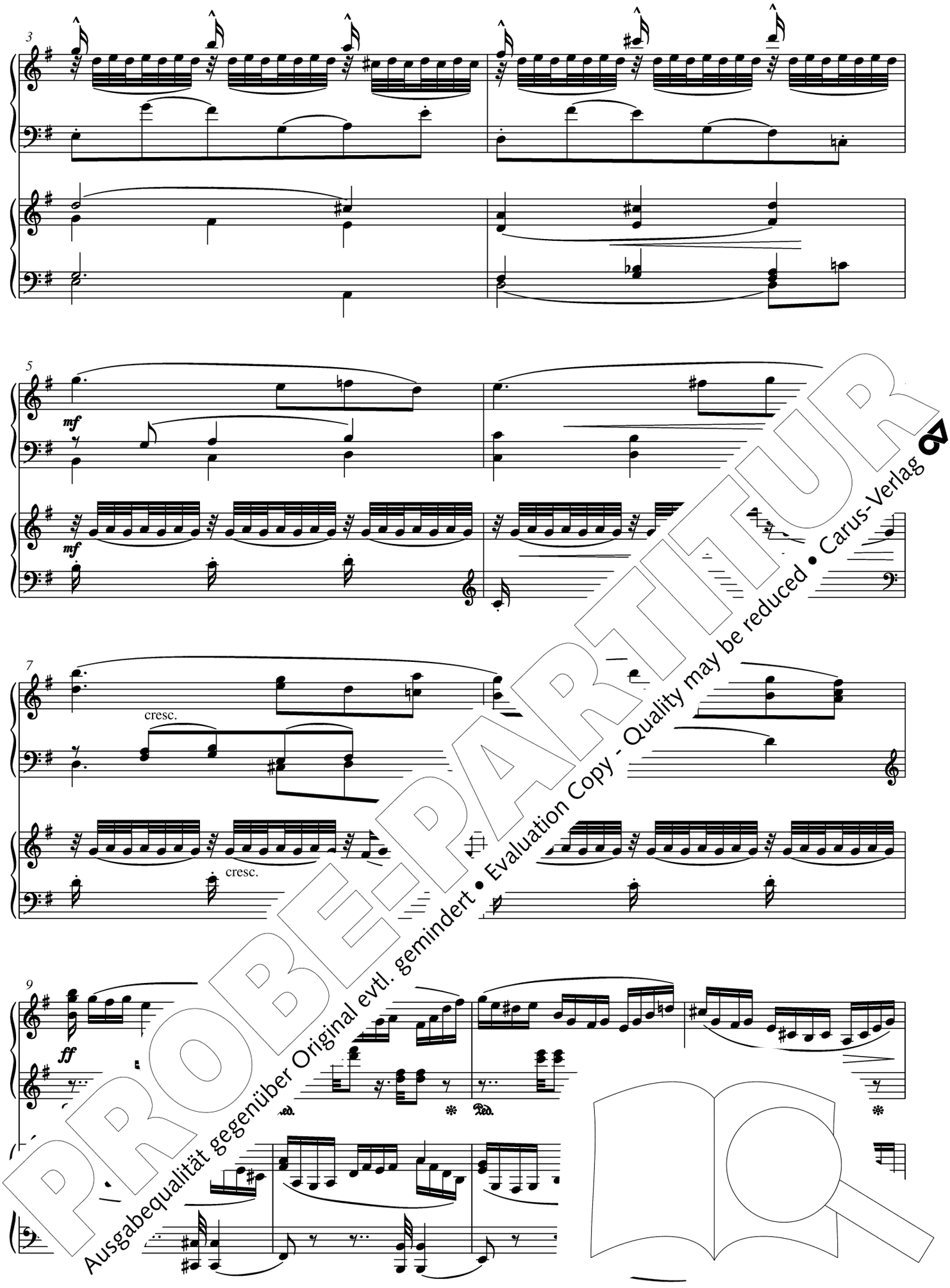
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



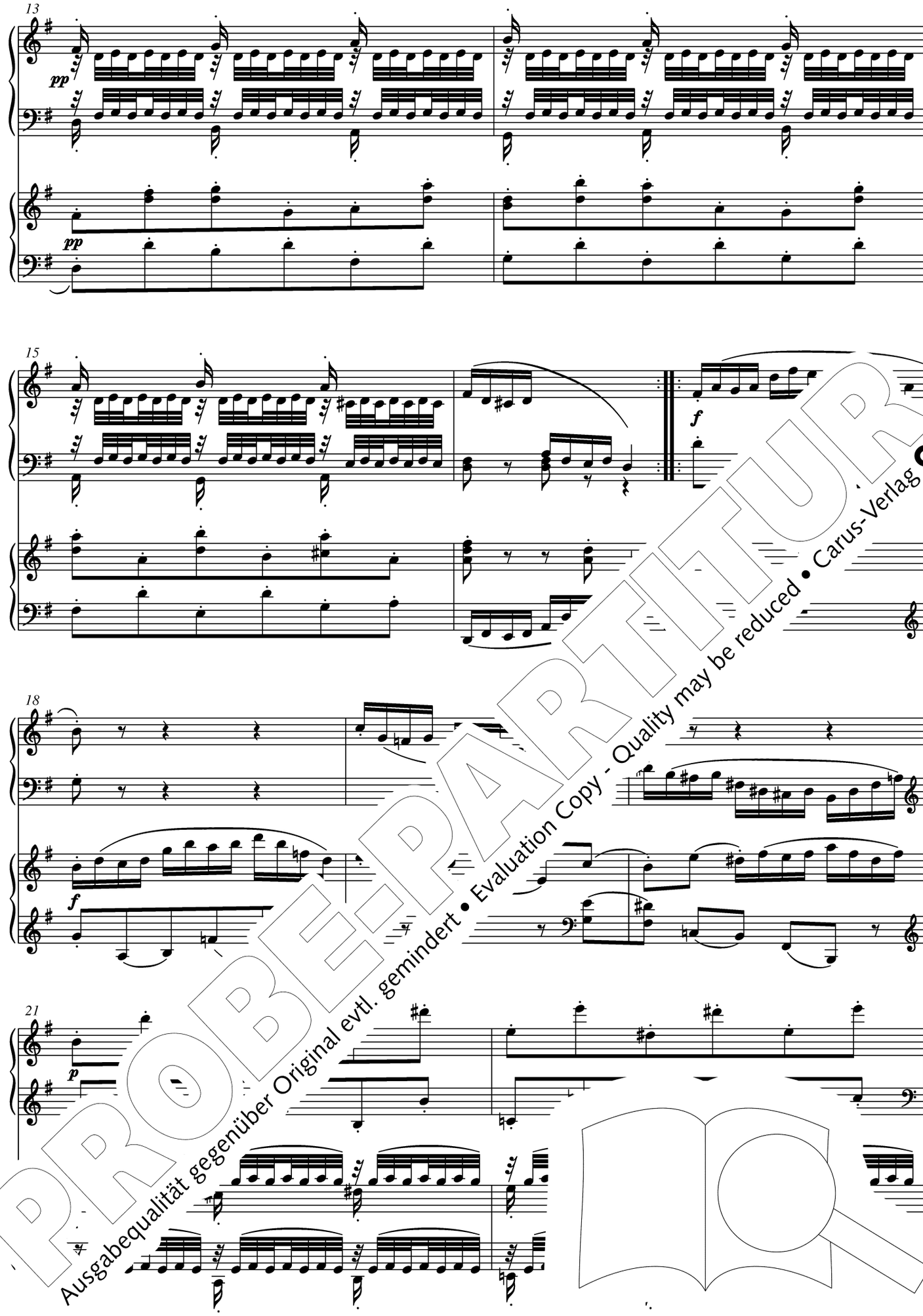
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



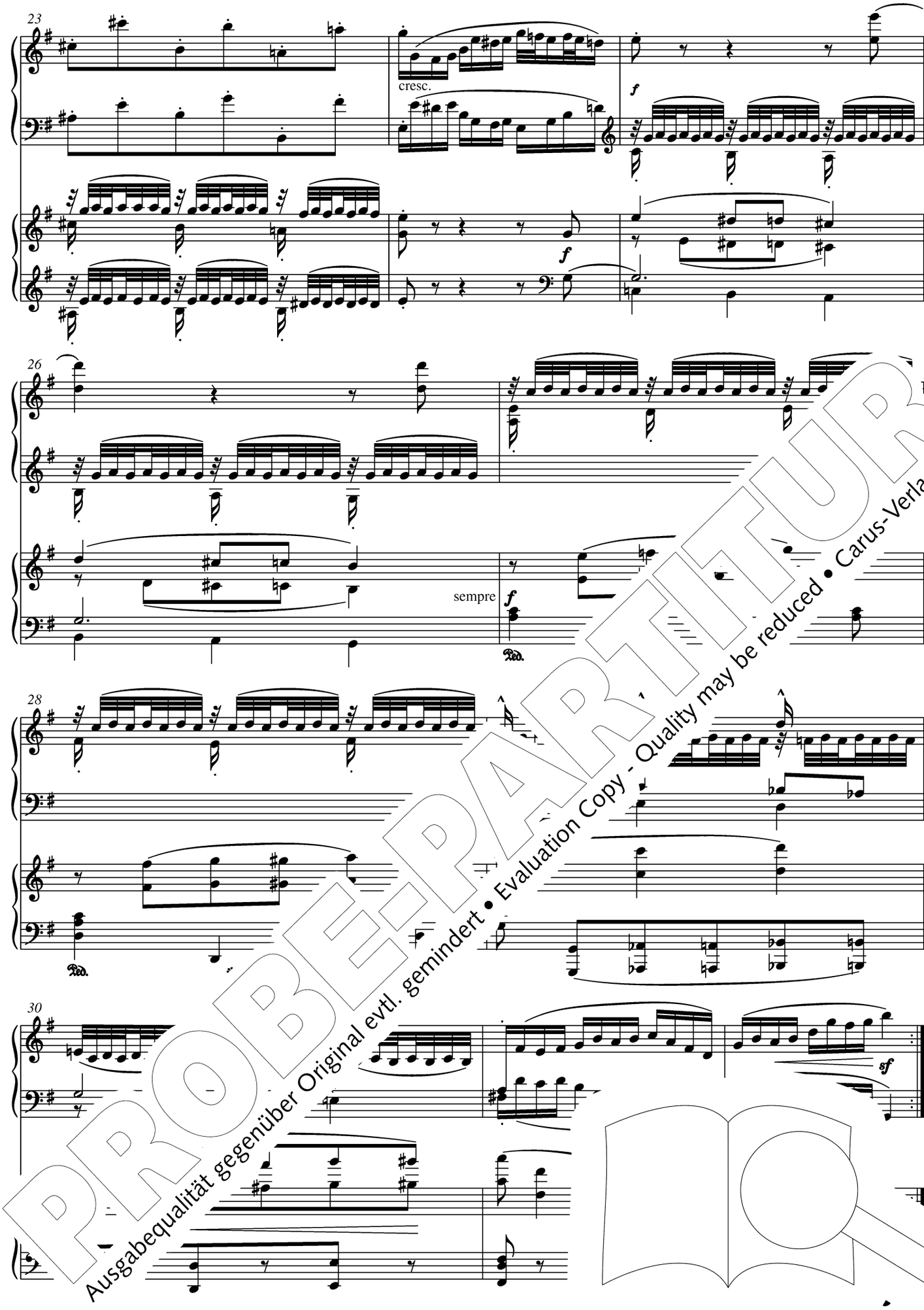
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

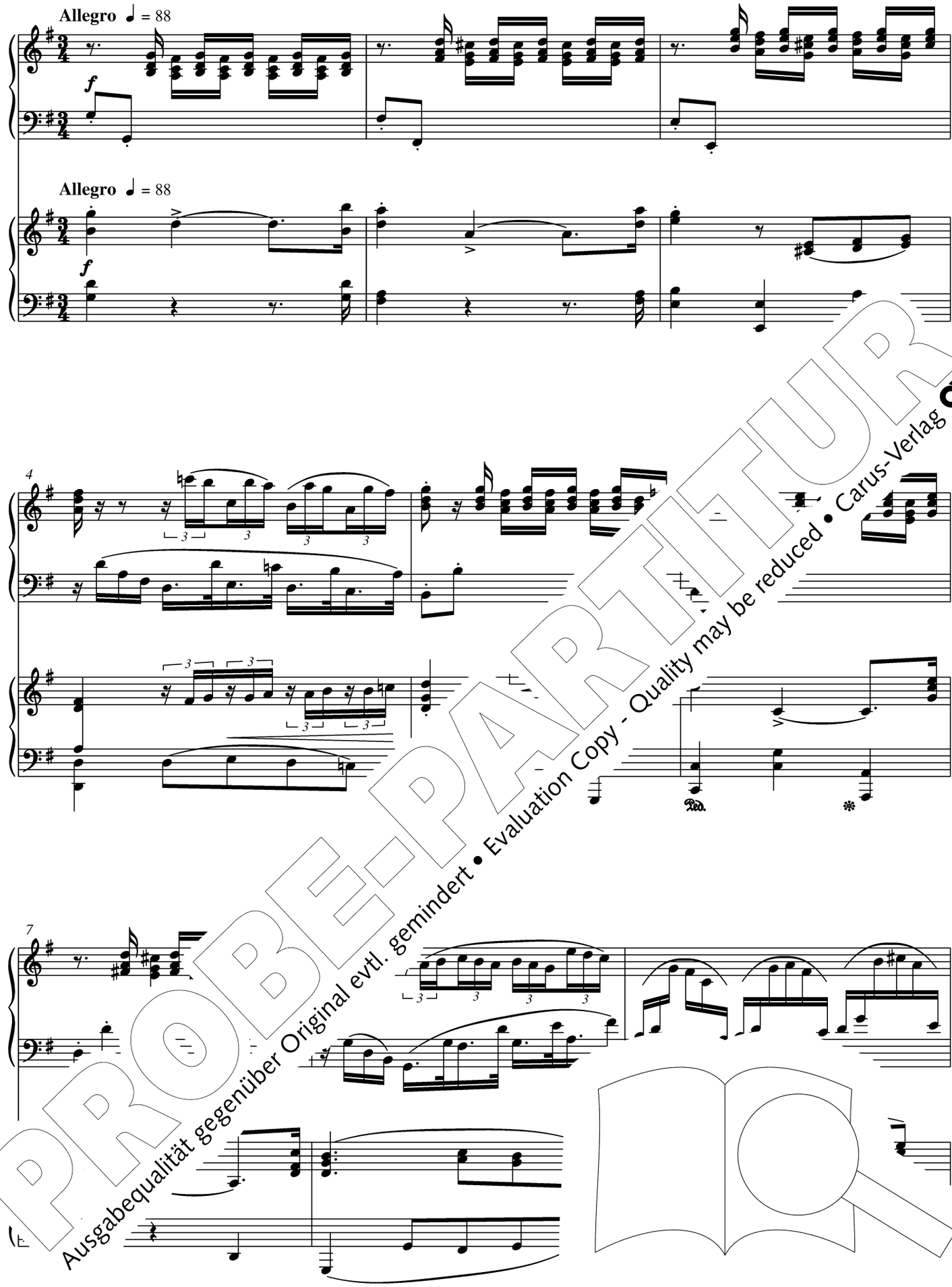


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

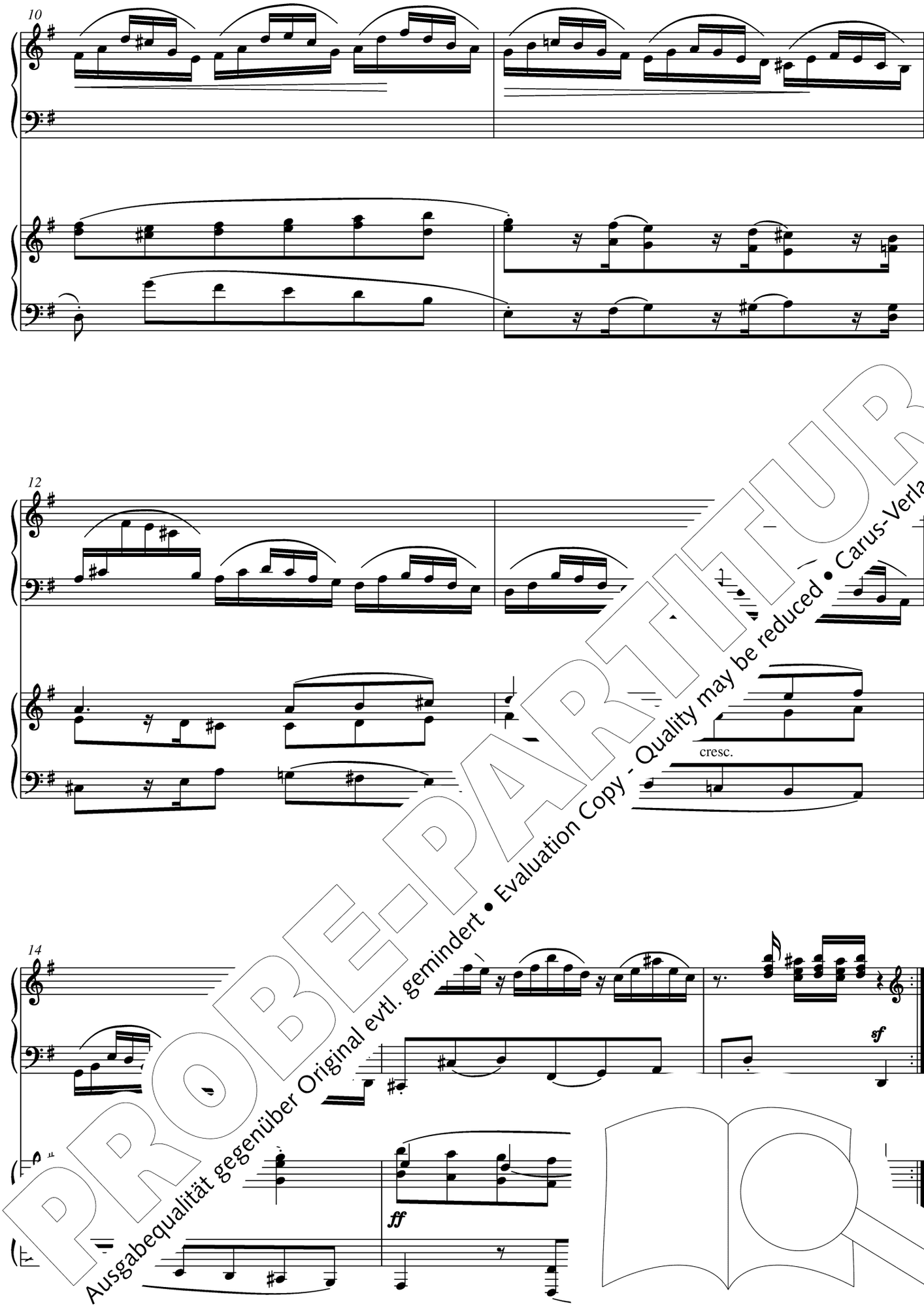


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

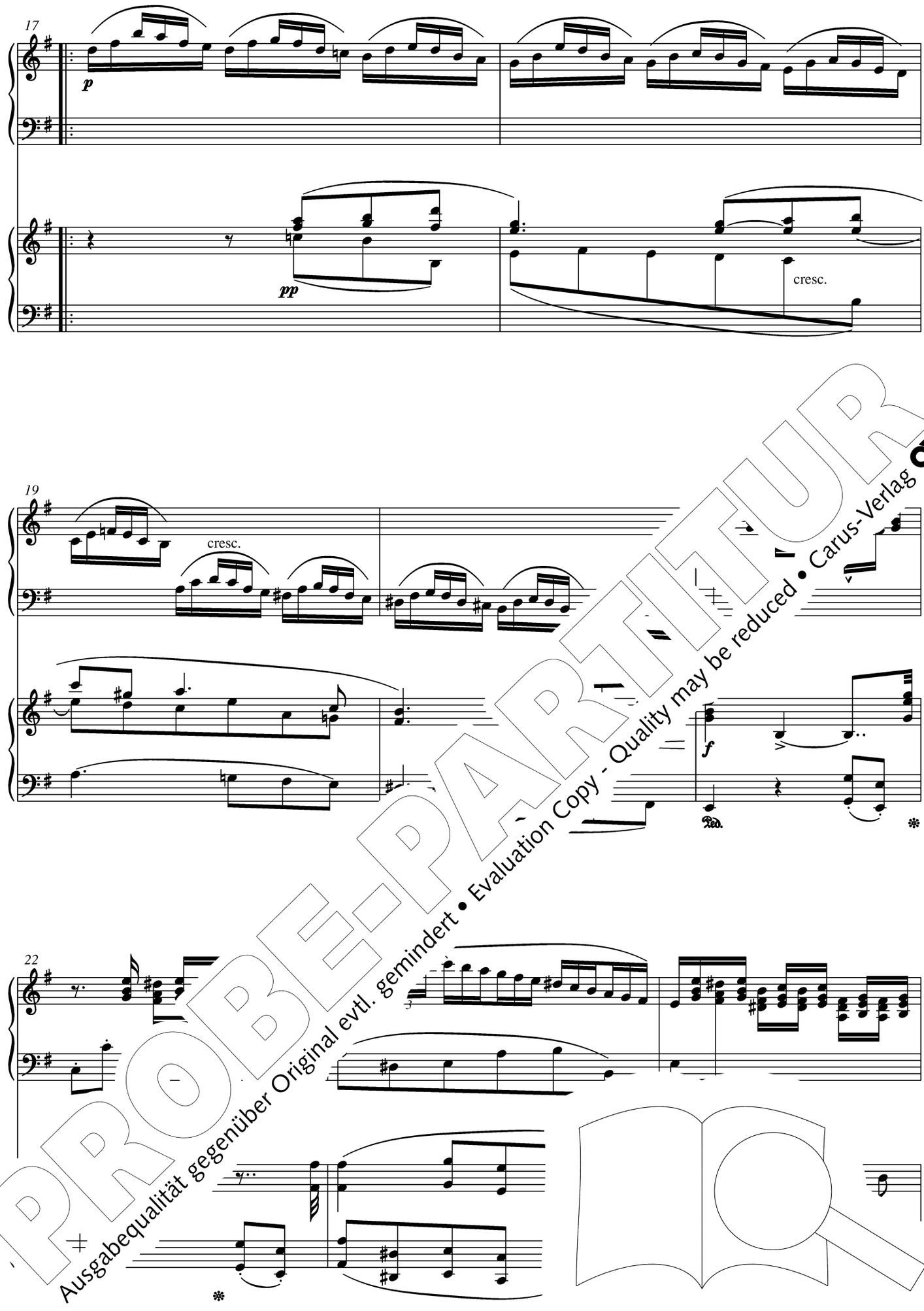
Variation 29



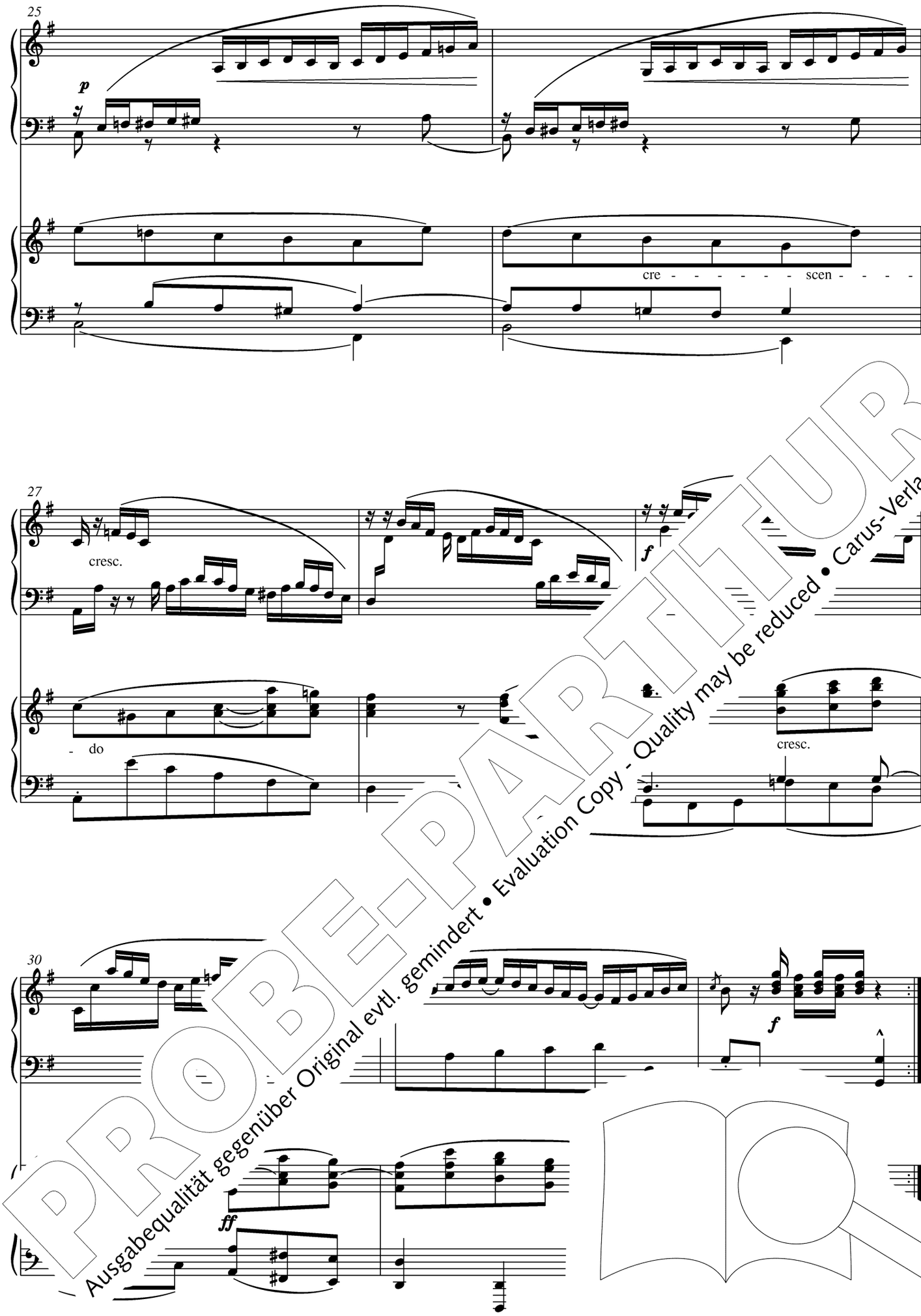
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



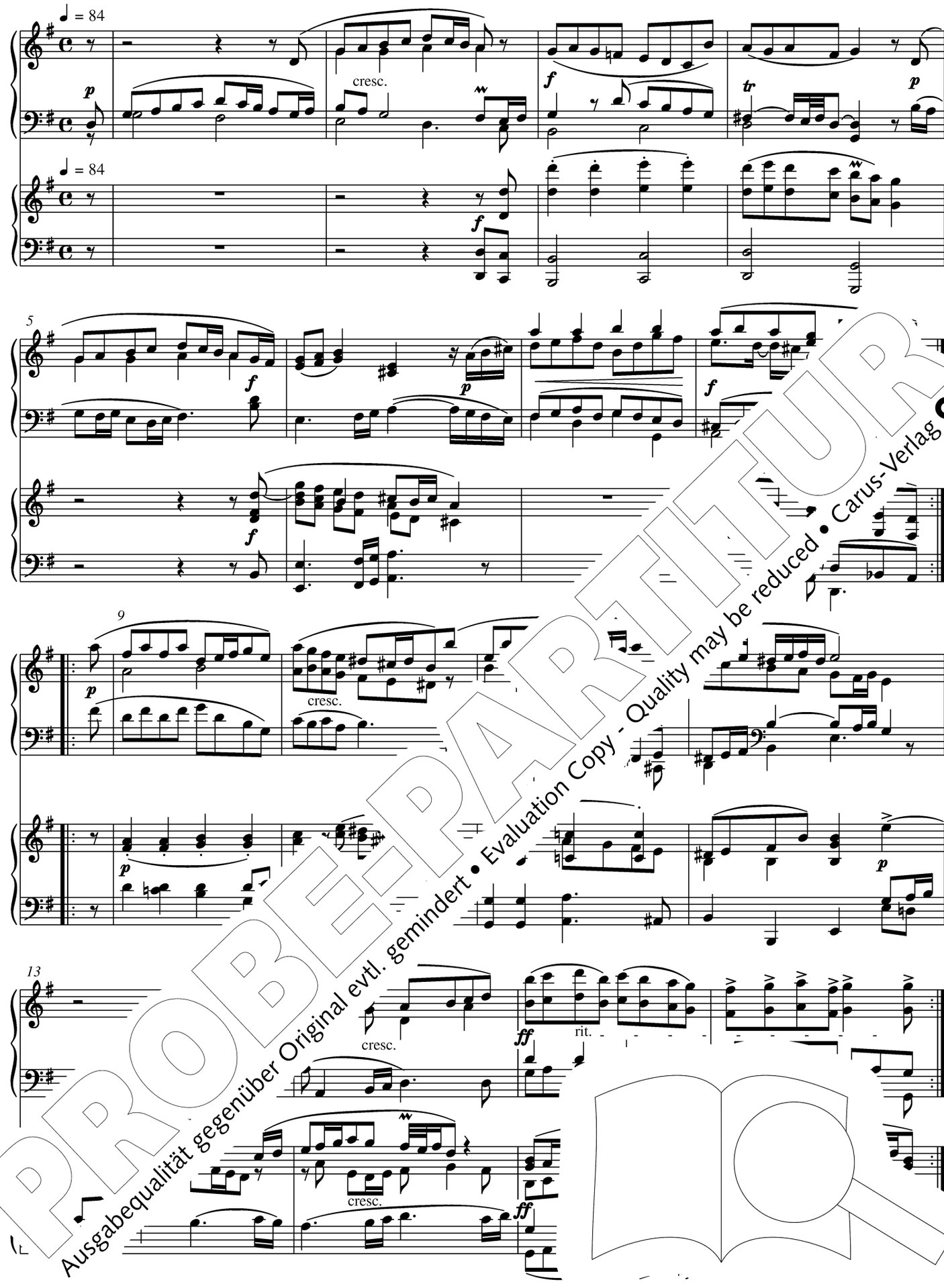
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Variation 30

Quodlibet